Ausgabe A

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt — Bielefelder Stadtanzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,06—36,48 Pfg. (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Nr. 126 / 38. Jahrgang

Bielefeld, Mittwoch, 1. Juni 1938

Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 16 Pfg., Gesamtausgabe 28 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg., Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM. das Tausend. Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20 Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84 Fernruf Nr. 313, 351—353

Einzelnummer 10 Pfg.

Oesterreich geht im Reiche auf

Reichsminister Dr. Frick verkündet die Aufgliederung des ehemaligen Bundesstaates

Wien, 1. Juni.

In einem feierlichen Staatsakt nahm am Dienstagnachmittag Reichsinnenminister Dr. Frick im Amt des Reichsstatthalters die Einführung der neuen österreichischen Landesregierung vor. Mit dem Festakt wurde die Tatsache besonders unterstrichen, daß nach dem Willen des Führers die Landesregierung als Hoheits- und Verwaltungsträger des Landes Oesterreich nunmehr in jene Organisationsform gebracht wurde, die ihren künftigen bedeutsamen Aufgaben entspricht. Demselben Ziele dienten die jüngsten Entschlüsse des Führers hinsichtlich der Neuabgrenzung der Ostmarkgaue und der Ernennung der neuen Gauleiter, die in ihrer Eigenschaft als Landeshauptmänner gleichzeitig vom Reichsinnenminister in ihr Amt eingewiesen wurden.

Dr. Frick gab die Versicherung ab, daß die gesamte Reichsregierung mit ihrer vollen Autorität bei der schwierigen Aufbauarbeit in der Ostmark über der neuen Landesregierung und den Landeshauptmännern stehe. Dr. Frick fuhr dann fort: „Sie sehen die Einheit von Partei und Staat ihren sichtbarsten Ausdruck in der Person des Führers finden, so ist, in Anlehnung an bewährte Maßnahmen im Altreich, Personalunion auch in der Person der Gauleiter und Landeshauptmänner hergestellt. De.. vom Führer berufenen Männern erwächst damit in den Ländern die Aufgabe, Partei und Staat auch in ihrem Amtsbezirk zu einer inneren Einheit zusammenzuschweißen, damit die Kraft der Bewegung der staatlichen Organisation neue Impulse geben kann."

„Am Ende der organisatorischen Neuordnung — so betonte der Minister dann — steht die unmittelbare Unterstellung der ehemaligen Bundesländer unter die Reichszentralstellen und damit der Wegfall der bisher für Oesterreich bestehenden zentralen Einrichtungen in Wien. Die Zuständigkeiten der bisherigen zentralen Einrichtungen gehen alsdann entweder auf die Behörden des Reiches oder der Länder über. Wenn alsbald nach der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich so weittragende gebietliche und organisatorische Maßnahmen durchgeführt werden, so liegt der Grund hierfür darin, daß die organische Eingliederung eines Bundesstaates Oesterreich in das Einheitsreich der Deutschen nicht möglich ist. All diese Maßnahmen werden mit stetem Blick auf die spätere Gesamtreform des Reiches durchgeführt."

Deshalb lassen sich die Grundprobleme zusammenfassen in der Forderung der Einheit der Verwaltung und der Dezentralisation bei strafffster einheitlicher Führung des Gesamtreiches. Die glücklicherweise im österreichischen Verwaltungsaufbau bereits weitgehend verwirklichte Zusammenfassung der verschiedenen Verwaltungszweige zu einheitlichen Behörden muß sonach für Oesterreich nicht nur erhalten, sondern als geradezu beispielhaft auf das übrige Reich übertragen werden."

„Die vorhin berührten Gliederungsmaßnahmen haben aber nicht nur Abgrenzung der Länder zum Gegenstand: Auch die unteren Verwaltungsbezirke, die Bezirkshauptmannschaften müssen darauf nachgeprüft werden, ob Grenzführung und Größe den wirtschaftlichen Erfordernissen entsprechen und den modernen Verkehrsverhältnissen gerecht werden. Die Uebernahme einer im Altreichsgebiet bewährten Grundeinrichtung ist auch auf Oesterreich unerläßlich: Die Bezirkshauptmannschaften dürfen nicht nur Bezirke der staatlichen Verwaltung sein, sie müssen vielmehr auch mit Selbstverwaltung ausgestattet und zu Selbstverwaltungskörperschaften ausgebaut werden."

„So haben wir am zweiten Jahrestage der Machtübernahme als Grundsatz des neuen Reiches die Deutsche Gemeindeordnung erlassen, die für die Gemeinden den Grundsatz verantwortungs- und zielbewußter Führung mit den Elementen echter Selbstverwaltung insbesondere einer weitgehenden Einschaltung ehrenamtlicher Mitwirkung der Volksgenossen in die Verwaltung verwirklicht. In nicht ferner Zeit werden wir über den kreisangehörigen Gemeinden in einer reichseinheitlichen Regelung leistungsfähige Gemeindeverbände, deutsche Landkreise, schaffen, über denen sich dann in der weiteren Zukunft die Gaue als die höchste Stufe unserer Selbstverwaltung aufbauen werden."

„Es ist der Wille der Staatsführung, auch im Lande Oesterreich sobald wie möglich eine gleich aktive und schlagkräftige Selbstverwaltung der Gemeinden und Gemeindeverbände aufzurichten. Daher soll schon zum 1. Oktober 1938 die deutsche Gemeindeordnung in den österreichischen Gemeinden eingeführt werden. Daneben werden alsbald als Grundlage der kommenden Landkreise in Anlehnung an die Bezirkshauptmannschaften Gemeindeverbände geschaffen werden. Ueber den landesunmittelbaren Städten und über diesen Gemeindeverbänden wird sich die Selbstverwaltung der Landeshauptmannschaften aufbauen.

„Es handelt sich", so schloß der Minister, „nicht um eine zweckmäßige Lösung nüchterner Reformfragen der Verwaltung, nicht um den Aufbau eines bürokratischen Systems, sondern einzig und allein um die Frage, welche Form die beste ist, um alle Kraftquellen der deutschen Ostmark und Großdeutschlands in einem lebendigen Organismus zusammenzuschließen und zu Höchstleistungen zu befähigen. Mit Leidenschaft und zähem Willen wollen wir an die Arbeit gehen".

Allgemeine Wehrpflicht in England

Aber nur im Kriegsfall — Fragensturm im Unterhaus

London, 1. Juni.

Die Einführung der Militärdienstpflicht in England im Falle eines Krieges wurde zu später Nachtstunde von dem Minister für die Gleichschaltung der Rüstungen, Sir Thomas Inskip, am Montag im Unterhaus angekündigt. Es ist dies das erstemal, daß ein Mitglied der Regierung die seit einiger Zeit umlaufenden Gerüchte über einen solchen Plan der englischen Regierung bestätigt.

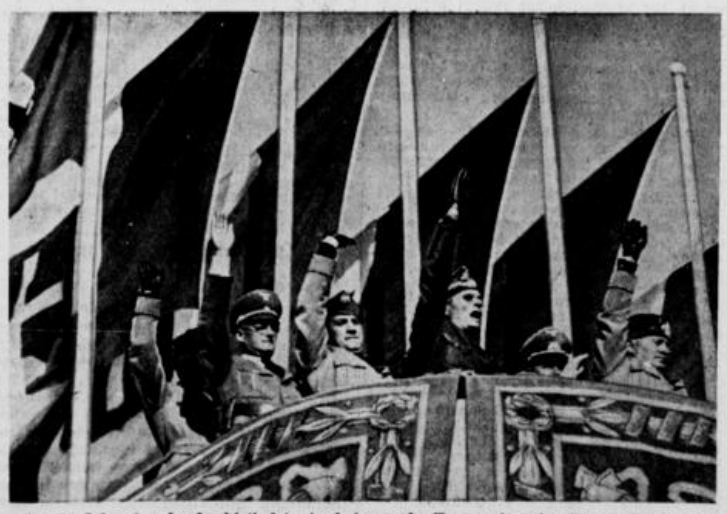
Die Ankündigung Sir Thomas Inskips hat infolgedessen Ueberraschung in der englischen Oeffentlichkeit hervorgerufen. Dies kommt in der gesamten Londoner Presse zum Ausdruck.

Verteidigungsminister Inskip betonte aber gleichzeitig noch einmal, die Regierung denke an einen solchen Schritt nur im Falle eines Krieges oder einer kriegerischen Verwicklung; für die Friedenszeiten werde er nicht für notwendig erachtet. Besondere Aufmerksamkeit wird der Tatsache geschenkt, daß diese Ankündigung Sir Thomas Inskips zu einem solch ungewöhnlichen Zeitpunkt — es war nach Mitternacht — gemacht wurde, wo nicht mehr als fünfzig Abgeordnete im Unterhause anwesend waren.

Die Opposition überschüttete am Dienstag den Ministerpräsidenten Chamberlain mit einer Flut von Fragen und bemühte sich — allerdings vergeblich — um eine Präzisierung der Erklärungen Inskips.

Der Oppositionsführer Attlee fragte den Ministerpräsidenten, ob er ein Weißbuch über die von der Regierung bezüglich des Wehrdienstes geplanten Maßnahmen veröffentlichen wolle. Chamberlain antwortete: „Nein. Alle Pläne für die im Kriegsfall sich ergebende Lage werden dem Parlament vorgelegt werden, falls und wenn dieser Fall eintreten sollte." Attlee fragte darauf, ob der Premierminister in diesem Falle es nicht als nachteilig ansehe, daß ein verantwortlicher Minister (Inskip) in der Unterhausaussprache Erklärungen abgegeben habe, die zu großen Mißverständnissen im Lande geführt hätten. Chamberlain erwiderte darauf, es sei ihm nicht bekannt, daß eine derartige Erklärung abgegeben worden sei.

An dem Fragensturm auf Chamberlain beteiligte sich dann der Labourabgeordnete Ledgewood-Benn. Seine Anfrage, ob ein Gesetzentwurf über die allgemeine Wehrpflicht bereits vorliege, ließ der Ministerpräsident offen, auch als von der Opposition lebhaft die Forderung: Antwort! Antwort! erhoben wurde. Die Frage des Labourabgeordneten Bevan, ob Chamberlain die Erklärungen Inskips mißbillige, verneinte dieser. Die Frage des Oppositionsliberalen Mander, ob der angedeutete Plan auch für die Begüterten Anwendung finde, blieb unbeantwortet. Dann attackierte Attlee mit seiner ersten Frage erneut den Ministerpräsidenten. Chamberlain antwortete, er wisse nicht, ob jetzt die Gelegenheit gegeben sei, eine längere Erklärung abzugeben, als sie auf eine übliche Unterhausanfrage gegeben werden könne. Als Chamberlain weiter von Attlee gedrängt wurde, doch bald eine geeignete Gelegenheit zur Abgabe einer Erklärung zu benutzen, sagte er schließlich nur, wie er höre, liege zu diesem Punkt keine Unterhausanfrage vor.



Am 12. Jahrestag der faschistischen Aushebung (der Tag, an dem der jüngste Jahrgang in die Balilla aufgenommen wird) wurde in diesem Jahre als Tag der Solidarität für das nationale Spanien in ganz Italien gefeiert. Unser Bild: Der Vertreter General Francos, General Millan Astray (Mitte), bringt während der Jugendkundgebung im Forum Mussolini ein Hoch auf das faschistische Italien aus; rechts neben ihm der Duce und links Außenminister Graf Ciano Weltbild (K)

Staatsanwalt und Friedensrichter

Die Aenderung der Strafprozeßordnung

Berlin, 1. Juni

Der Reichsjustizminister Dr. Gürtner hat heute der Oeffentlichkeit in einem umfangreichen Buche (M. v. Deckers, Verlag G. Schenck, Berlin) das gesamte Material über das kommende deutsche Strafverfahren in Form des Berichts der Amtlichen Strafprozeßkommission übermittelt. In diesem Buche, das unter Mitarbeit von Staatssekretär Dr. Freisler, des Präsidenten des Volksgerichtshofes Dr. Thierack und einer großen Reihe von, weiteren führenden Männern der deutschen Justiz, darunter des Staatsrats Dr. Rüdiger Graf v. d. Goltz als Vertreter der Partei, zustande gekommen ist, sind die gesamten Grundsätze für die Erneuerung des Strafverfahrens in Deutschland auf der Grundlage des neuen Strafrechts zusammengefaßt.

Das Reichskabinett berät bekanntlich seit längerer Zeit über das neue Strafgesetzbuch, dessen Ergänzung das Werk über das neue Strafverfahren sein soll. Reichsjustizminister Dr. Gürtner hatte bereits im Herbst 1936 eine amtliche Kommission zur Beratung der neuen Strafprozeßordnung berufen, die nach langer Beratung einen umfangreichen Bericht fertiggestellt hat, der seit Anfang Mai einer zweiten Lesung unterliegt. An ihr nehmen auch Rechtswahrer des Landes Oesterreich teil, und zwar Sektionschef Dr. Suchomel (Wien) und Staatsanwalt Dr. Sturm (Wien), die von nun ab an der Strafverfahrensordnung des Großdeutschen Reiches ständig mitarbeiten werden. Weiterhin sind bei den Beratungen der zweiten Lesung das Reichsministerium des Innern und der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei vertreten.

Die wichtigste Reform besteht darin, daß nach dem Plane der Strafprozeßkommission das Verhältnis zwischen dem Richter und dem Staatsanwalt vollständig geändert wird. Die Verantwortung des Staatsanwalts und die Verantwortung des Gerichts ist neu geklärt. Die Strafprozeßkommission will die Verantwortung für das Vorverfahren dem Staatsanwalt und für das Hauptverfahren dem Gericht übertragen. Innerhalb des Gerichts nimmt der Vorsitzer eine Sonderstellung ein. Ihm sind die das Hauptverfahren und insbesondere die die Hauptverhandlung leitenden Entscheidungen übertragen, während das Gericht in seiner Gesamtheit die eigentliche Entscheidung, das Urteil, zu fällen hat. Der Staatsanwalt hat also künftig allein die Verantwortung während des gesamten Vorverfahrens.

Das bedeutet, daß der Staatsanwalt eine große Reihe von neuen Rechten erhalten hat, die ihm die Findung der Wahrheit vor dem Hauptverfahren möglich machen soll. Der Staatsanwalt soll künftig, neben der Mitwirkung anderer Behörden bei der Ermittlung der Wahrheit, Zeugen selbst hören. Er kann Haftbefehle erlassen, die bisher nur durch richterliche Entscheidung zu erlassen waren. Er kann eine Beschlagnahme, körperliche Durchsuchung und ähnliche Maßnahmen durchführen. Der bisher für solche Maßnahmen erforderliche richterliche Beschluß fällt fort. Der Staatsanwalt ist verpflichtet, jede strafbare Handlung, die ihm zur Kenntnis kommt, aufzuklären und zu verfolgen. Das gesamte Verfahren der Voruntersuchung fällt damit dem Staatsanwalt zu.

Die volle Verantwortung des Gerichts beginnt mit dem Augenblick der Eröffnung der Hauptverhandlung. Für die Hauptverhandlungen sind neue erste Instanzen geschaffen worden. Die kleinen Kriminalfälle werden künftig von einem Amtsrichter als Einzelrichter entschieden. Mittlere Kriminalfälle unterliegen der Entscheidung des Schöffengerichts, das entweder als Kleines Schöffengericht mit einem Berufsrichter und zwei Schöffen oder als Größeres Schöffengericht mit zwei Berufsrichtern und drei Schöffen tagt. Die Strafvollmachten des Kleinen Schöffengerichts sind gegenüber dem Grö-

heren Schöffengericht, genannt Schöffenkammer, beschränkt.

Für die schweren Kriminalfälle kommt das Schwurgericht mit drei Berufsrichtern und sechs Geschworenen in Betracht. Das Laien-Element ist mit Ausnahme der Entscheidung durch den Einzelrichter überall in der Mehrheit gegenüber den Berufsrichtern. Für Hochverrat und Landesverrat bleibt der Volksgerichtshof bestehen. Die Oberlandesgerichte erhalten zum Teil die Zuständigkeit für die jetzt den Sondergerichten zugewiesenen Fälle. Eine besondere Stellung kommt schließlich noch dem friedensrichterlichen Verfahren zu: Die Strafprozeßkommission hat in einer besonderen Friedensrichter- und Schiedsmannsordnung ein Verfahren ausgearbeitet, in dem eine Reihe von Sachen erledigt werden soll, die keinen solch kriminellen Charakter tragen, daß die Verfolgung durch den Staatsanwalt erforderlich wäre. Friedensrichter ist der Amtsrichter. In seiner Eigenschaft als Friedensrichter soll er über Beleidigungen, leichte Körperverletzungen, Sachbeschädigungen und ähnliche weniger schwere strafbare Handlungen entscheiden.

Im künftigen Recht soll also die Privatklage des geltenden Rechts nicht wiederkehren. „Die Aufgaben, die das Privatklageverfahren nur sehr unzureichend erfüllt, soll in Zukunft das Verfahren vor dem Friedensrichter übernehmen. Der Friedensrichter soll in erster Linie schlichten. Ist eine Schlichtung nicht möglich, dann soll der Friedensrichter auch richten, d. h. für den einen und gegen den anderen entscheiden. Dem Verfahren vor dem Friedensrichter soll ein Sühneversuch vor dem Schiedsmann vorausgehen. Ist eine gütliche Erledigung weder vor dem Schiedsmann noch vor dem Friedensrichter möglich, dann erläßt der Friedensrichter einen Friedensspruch. Inhalt des Friedensspruchs kann u. a. die Friedensbuße in Geld, die Verwarnung und die Friedensbürgschaft sein.

Dr. Hans Seel

Tagung der Propagandaämter

Dr. Goebbels sprach

Berlin, 1. Juni.

Die Leiter der Reichspropagandaämter versammelten sich mit ihren Pressereferenten in den Räumen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda zu ihrer monatlichen Tagung, bei der eine Reihe von Referaten über wichtige politische Fragen gehalten wurden und zur Aussprache kamen. So sprach Reichspressechef Staatssekretär Dr. Dietrich über „Pressepolitik und ihre Bedeutung".

Im Mittelpunkt der Tagung, an der auch die Staatssekretäre, die Präsidenten der Einzelkammern der Reichskulturkammer, die Intendanten der Reichssender, die Abteilungsleiter und Referenten des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda und die Kreisleiter des Gaues Berlin der NSDAP. teilnahmen, stand eine Rede des Reichsministers Dr. Goebbels. Eingangs gab der Minister einen Ueberblick über die großen geschichtlichen Vorgänge, die sich seit der letzten Tagung ereignet hatten. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen behandelte Dr. Goebbels wichtige kulturpolitische Fragen.

Das Recht der Sudetendeutschen

Ein Referat von Prof. Bruns

Berlin, 1. Juni.

Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften hielt im Harnack-Haus in Berlin-Dahlem ihre 27. Hauptversammlung ab. Völkerrechtslehrer Prof. Dr. Viktor Bruns nahm in seiner Eigenschaft als Direktor des Kaiser-Wilhelm-Institutes für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht das Wort, um in einem großangelegten Festvortrag zu zwei internationalen politischen Fragen Stellung zu nehmen, die im Vordergrund des Weltinteresses stehen, der „neuen Schuldthese" und dem Rechtsanspruch des Sudetendeutschtumes.

Wenn, so betonte Prof. Bruns, die Sudetendeutschen seit 1920 die Forderung auf Autonomie erheben, so fordern sie nur das, was die tschechoslowakische Regierung den Deutschen im tschechischen Staat zu gewähren 1919 mehrfach bindend versprochen hat. Sie fordern auch nur die Erfüllung des politischen Programmes der Tschechen aus der Vorkriegszeit, die Erfüllung der Erklärung Masaryks vom 28. Dezember 1918, daß er in dem Ausbau einer wirklichen demokratischen Selbstverwaltung ein geeignetes Mittel zur Lösung der Nationalitätenfrage erblicke.

Große Truppenparade bei Prag

Nach einer Meldung der tschechischen Zeitung „A Zet" hat am Dienstag in der Nähe von Prag eine große Truppenparade stattgefunden, an der auch Vertreter verbündeter ausländischer Armeen teilgenommen haben.

Attentat auf Spaniendampfer

In dem dänischen Hafen Frederiksbavn war eine Höllenmaschine vor dem Bug zweier für eine Reederei in San Sebastian erbauter Schiffe, von je 900 Tonnen angebracht worden. Die dänische Polizei verhaftete vier Kommunisten aus Kopenhagen, von denen zwei den Anschlag zugaben. Die Hintergründe des Anschlages sind politischer Natur.

217 Hinrichtungen in Kiew

Neue sowjetrussische Massenhinrichtungen werden aus der ukrainischen Hauptstadt Kiew gemeldet. Nach zuverlässigen Informationen sollen dort in den letzten Tagen nicht weniger als 217 Todesurteile an Sowjetbeamten vollstreckt worden sein.

Muß „General" Miaja gehen?

Der rotspanische Befehlshaber für die Niederlagen verantwortlich

rd. **Rom, 1. Juni.**

Nach einer Meldung der „Tribuna" ist damit zu rechnen, daß der sogenannte rote „Oberste Befehlshaber" Miaja in der nächsten Zeit von seinem Posten abgesetzt wird. Die roten Machthaber in Valencia machen ihn für das Zusammenbrechen der roten Verteidigung gegenüber der siegreichen Franco-Offensive bei Teruel verantwortlich.

Der Vormarsch der nationalen Truppen gegen den von den Bolschewisten besetzten Teil der Levanteküste zwingt die Sowjets immer wieder zur Zurücknahme der Linien und zu überstürzten Umgruppierungen. Wie soeben bekannt wird, beabsichtigen die Sowjets, längs des Flusses Mijares im Süden von der Stadt Castelon eine Verteidigungslinie zu schaffen, woraus hervorgeht, daß die Bolschewisten ihre jetzigen Stellungen für unhaltbar ansehen.

Von der Straße Teruel—Sagunt sind 34 Kilometer fest im Besitz der Nationalen. Oestlich dieser Straße rücken die Nationalen unaufhaltsam auf die Stadt Mora de Rubielos vor, die, nachdem sie über ein Jahr lang das Hauptquartier der roten Mittelmeerarmee beherbergt hat, fieberhaft geräumt wird. Der Ort Linares wurde völlig eingekreist. Im Abschnitt Albocacer umging General Aranda mit einem taktischen Manöver die feindlichen Befestigungen, die zu den Verteidigungslinien Castellons gehören. Ueber der Teruelfront fand ein erbitterter Kampf zwischen 13 nationalen und 31 bolschewistischen Flugzeugen statt. Die nationalen Flieger schossen trotz ihrer zahlenmäßigen Unterlegenheit neun gegnerische Flugzeuge ab, die sämtlich in Sowjetrußland hergestellt worden waren.

Zur Haltung Frankreichs in der spanischen Frage unterstreicht die „Tribuna", daß der Nachschub über die Pyrenäengrenze gerade in den letzten Tagen ein bisher noch nicht gekanntes Ausmaß erreicht habe, obwohl Frankreich in den Sitzungen des Neuneraus-schusses die Fiktion der Nichteinmischung aufrecht erhalte. Die jüngste Offensive der Roten sei ausschließlich durch Waffenlieferungen und den Einsatz frischer Truppen möglich geworden.

Sowjet-Kohn über Spanien

In der Sitzung des Londoner Ausschusses

London, 1. Juni

Der Unterausschuß des Vorsitzenden des Nichteinmischungsausschusses befaßte sich am Dienstag mit den Kosten der Zurückziehung der Freiwilligen, die auf ¾ Millionen Pfund geschätzt werden. Den Abtransport zu Schiff solle anteilmäßig von den Ländern bezahlt werden, aus denen die Freiwilligen stammen.

Der Sowjetvertreter Kagan (Kohn) erklärte sich namens Sowjetrußlands bereit, Kosten für die Einsetzung und Unterhaltung der Räumungsausschüsse in Erwägung zu ziehen, lehnte aber einen Anteil an den Kosten des Abtransportes der Freiwilligen rundweg mit der unverfrorenen Behauptung ab, jedes Land solle die Räumung seiner Freiwilligen selbst bezahlen, deshalb käme für seine Regierung kein Kostenanteil in Frage, da sich in Spanien keine Sowjetrussen befänden! — Die Sitzung wurde auf Donnerstag vertagt.

Die sowjetamtliche Telegrafenagentur verbreitet eine kurze Mitteilung, wonach der sowjetrussische Botschafter in London, Maiski, in Moskau „auf Urlaub" eingetroffen sei.

Großer Kriegsrat im Kreml

Neue Fernost-Armee aufgestellt — China will mehr Waffen

rd. **Warschau, 1. Juni.**

Der Besuch Blüchers im Kreml steht noch immer im Mittelpunkt der Moskauer Gespräche. Blücher ist zu den Beratungen zugezogen worden, die seit einigen Tagen mit dem gleichfalls in Moskau weilenden chinesischen Delegierten Sin-Fo gepflogen werden. Ueber das Ergebnis dieser Beratungen wird strengstes Stillschweigen bewahrt. Es ist jedoch durchgesickert, daß vor allem über die Rolle und Aufgabe einer neugebildeten II. Fernost-Armee gesprochen worden ist, deren Befehlshaber immer noch nicht ernannt worden ist.

Da zu den Beratungen zahlreiche sowjetische Generäle zugezogen worden sind, wird angenommen, daß die strategische und taktische Zusammenarbeit zwischen der I. Fernost-Armee Blüchers an der Amurgrenze, der neuen II. Fernost-Armee an der mongolischen und Mandschukuo-Grenze und der mongolischen Armee festgelegt worden ist. Sin-Fo, der von militärischen Fachleuten begleitet ist, soll gleichzeitig sowjetische Munitions- und Waffenlieferungen gefordert haben. Dabei wurden auch die chinesischen Beschwerden über die Verzögerung der bisherigen Bestellungen erörtert. Von sowjetischer Seite wurde auf die Ueberlastung der Bahnen durch sowjetische Truppentransporte hingewiesen und die „Reorganisation" des Verkehrswesens versprochen.

Die Kampflage

Zur Unterstützung der Operationen der japanischen Armee setzten japanische Minensucher und Flußkanonenboote zu einem Vorstoß auf dem Jangtse an, der seit einigen Tagen Hochwasser führt und damit die Verwendung größerer Schiffe ermöglicht. Die japanischen Kriegsschiffe haben bereits Wuhu erreicht. Augenscheinlich planen die Japaner, vor Wuhu eine größere Anzahl von Kriegsschiffen zusammenzuziehen, um dann bis Hankau vorzustoßen.

Ueber den Verlauf der Kämpfe an der Lunghai-Eisenbahn werden nach wie vor von den Japanern und den Chinesen widersprechende Angaben gemacht. In den neutralen Kreisen Schanghais wird jedoch den chinesischen Meldungen, wonach der japanische Vormarsch erneut aufgehalten worden ist, eine gewisse Wahrscheinlichkeit beigemessen, zumal auch japanische Meldungen von Schwierigkeiten sprechen. Lanfeng ist nach wie vor in chinesischen Händen, und die Lage der dort zum Rückzug gezwungenen japanischen Division unter dem Befehl des Generals Doihara scheint kritisch zu sein.

Paris über das Prager Statut skeptisch

Stimmungsmache gegen die Sudetendeutschen

Paris, 1. Juni

Der Entwurf des Prager Minderheitenstatuts, der bekanntlich vor kurzem der französischen Regierung zur Beurteilung übermittelt wurde, hat in Paris keine große Begeisterung hervorgerufen. In gewissen politischen Kreisen gibt man sogar zu verstehen, daß unter diesen Umständen eine Verständigung zwischen der Prager Regierung und den Sudetendeutschen äußerst schwierig sei.

Selbstverständlich hütet man sich, den Tschechen irgendwelche Vorwürfe zu machen, sondern bemüht sich stattdessen, die sudetendeutschen Wünsche als „undurchführbar" hinzustellen. Die Blätter erklären übereinstimmend, daß man nicht daran denken könne, aus der Tschechoslowakei eine mitteleuropäische Schweiz zu machen, da damit die Unabhängigkeit des Landes in Frage gestellt würde. Der Abstand zwischen den sudetendeutschen Forderungen und dem Prager Minderheitenstatut, so betonen die Blätter, sei so groß, daß es aller Anstrengungen bedürfe, um einen Kompromiß zustande zu bringen.

Der Leiter der mitteleuropäischen Abteilung im Foreign Office, William Strang, ist am Montag in Paris eingetroffen. Sofort nach seiner Ankunft in der englischen Botschaft hatte Strang eine längere Unterredung mit Sir Eric Phipps. Im Quai d'Orsay unterstreicht man, daß die Reise Strangs keinen eigentlichen amtlichen diplomatischen Charakter habe. Es handele sich nur um eine Informationsreise zum Zwecke der Unterrichtung über die Lage in Mitteleuropa.

Der tschechoslowakischen Frage galt auch eine Unterredung, die Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet mit dem amerikanischen Botschafter William C. Bullitt hatten. Wie in politischen Kreisen behauptet wird, soll der amerikanische Diplomat hierbei über die Stellungnahme Frankreichs zu dem von der Prager Regierung geplanten Nationalitätenstatut unterrichtet worden sein, über das der tschechoslowakische Gesandte Ofusky am Sonntagabend den französischen Außenminister Bonnet unterrichtet hatte. Außenminister Bonnet empfing auch den norwegischen Gesandten Bachke.

Nach der Rückkehr des Leiters der Mitteleuropäischen Abteilung im Foreign Office, William Strang, wird die englische Regierung — wie aus dem Außenamt verlautet — endgültige Beschlüsse über die Entsendung von Beobachtern in das sudetendeutsche Gebiet fassen. In unterrichteten Londoner Kreisen herrscht der Eindruck vor, daß nach den beiden verhältnismäßig ruhig verlaufenen Wahlsonntagen in der Tschechoslowakei die Beobachtersrage immer mehr in den Hintergrund tritt.

Prag gibt Genugtuung

Bestrafung schuldiger Flieger zugesagt

Berlin, 1. Juni

Der Leiter der politischen Abteilung des Prager Außenministeriums, Gesandter Dr. Krno, hat, wie das Tschechoslowakische Preßbüro meldet, den deutschen Gesandten Dr. Eisenlohr über die Untersuchung des Ueberfliegens deutschen Gebietes durch tschechoslowakische Militärflugzeuge unterrichtet und zugesagt, daß alle Schuldigen bestraft würden. Weiter hat Gesandter Dr. Krno mitgeteilt, daß die Grenzzone, deren Ueberfliegen den tschechoslowakischen Militärflugzeugen verboten worden sei, auf zehn Kilometer ausgedehnt wurde.

*

Es bleibt nur der Wunsch offen, daß die Zusage des tschechoslowakischen Außenministeriums zur Tatsache wird und daß, wenn weitere Grenzzwischenfälle wirksam unterbunden werden, endlich wieder Beruhigung im Grenzgebiet eintritt.

Der unverbesserliche Lord

Berlin, 1. Juni.

Lord Robert Cecil, der greise unverbesserliche Völkerbundsideologe, soll nun für seine jahrzehntelangen Bemühungen um die Völkerversöhnung den Nobelpreis erhalten. Er ist bereits in Oslo eingetroffen und hat in den Räumen der englischen Gesandtschaft die Vertreter der Presse empfangen, denen er ein charakteristisches Bild seiner vergreisten Ideologie gab. Blind, wie die alten Augen Cecils gegen jede neue und tatsächliche Entwicklung im Völkerleben sind, mag er unentwegt seine verkalkten Völkerbundsideen propagieren soviel er will. Eigenartig berührt es nur, wenn in den Räumen einer englischen Botschaft Vorträge von solcher Einseitigkeit gegen bestimmte Nationen gehalten werden, wie der des edlen Lord Cecil in Oslo. Der Lord erklärte auf Anfrage, er hoffe, daß China den Krieg gegen Japan gewinnen werde, das würde für die Zukunft von größter Bedeutung sein; denn man könne — wie er in England gehört habe — wenn auch cum grano salis — sagen, daß die Tschechoslowakei von China verteidigt werde. Mit anderen Worten soll das nach dem Wortschatz des britischen Lord bedeuten, daß die Tschechoslowakei ebenso wie China im „Interesse der Menschheit einen Freiheitskampf gegen die brutale Gewalt anderer Völker" führe.

Daß der greise Lord von seiner Völkerbundsideologie nicht zu bekehren ist, daß er heute noch auf dem Standpunkt steht, der Völkerbund habe mit allen Mitteln wirtschaftlicher und militärischer Art die Besitznahme Abessiniens durch Italien verhindern müssen, ist weiter nicht verwunderlich. Immerhin dürfte es auch Lord Cecil allmählich zu Ohren gekommen sein, daß die Regierung seines eigenen Landes ihren früheren sturen Standpunkt in dieser Frage bereits verlassen hat.

ai.

Lästiger Augenzeuge entfernt

Pariser Journalist ausgewiesen

Prag, 1. Juni.

Dem bekannten französischen Journalisten und Schriftsteller André Germain ist von der Prager Regierung nahegelegt worden, die Tschechoslowakei zu verlassen, was praktisch einer Ausweisung gleichkommt. Den Grund zu dieser Maßnahme bildet die wahrheitsgemäße Berichterstattung über die Lage in der Tschechoslowakei.

Journalisten, welche wahrheitsgetreu und unbestechlich über die wahre Lage in der Tschechei berichten, sind — wie man sieht — den Prager Machthabern ein Dorn im Auge und werden entfernt. Germain hat die Tschechoslowakei bereits verlassen.

Elf sudetendeutsche Schüler wurden wegen Teilnahme an den 1.-Mai-Feiern von der Schule gewiesen. Ferner wird ein weiterer Fall tschechischen Wahlterrors aus Großwasser bekannt, wo Tschechen am letzten Sonnabend eine Versammlung der Sudetendeutschen Partei regelrecht belagerten, so daß die Teilnehmer den Saal nicht verlassen konnten. Der Kraftwagen mit dem Redner und zwei anderen Sudetendeutschen wurde überfallen. Der Bezirksleiter wurde zu Boden geschlagen und trug eine Kopfverletzung davon. — Der bei der Grenzverletzung verunglückte tschechische Flieger wurde unter starker Anteilnahme der Kommunisten zu Grabe getragen. Sie widmeten ihm einen Lorbeerkranz mit roter Schleife und der Aufschrift „Dem tapferen Helden letzte Grüße — KPC. Weibert".

Neues vom Tage

Ungarns Industrieminister in Berlin

Reichsleiter Dr. Ley hat den auf Einladung der DAF. in Berlin eingetroffenen ungarischen Industrieminister Bornemisza begrüßt und ihn auf der Internationalen Handwerksausstellung auf das herzlichste willkommen geheißen. Später empfing v. Ribbentrop den ungarischen Gast.

Französische Handwerker empfangen

Die deutsch-französische Gesellschaft empfing die aus Anlaß der Internationalen Handwerkertage und ihrer Ausstellung in der Reichshauptstadt weilenden Mitglieder der französischen Abordnung.

Roman dankt Funk

Der polnische Handels- und Industrieminister Roman, der als Gast des Reichswirtschaftsministers Funk in diesen Tagen in Deutschland weilte, richtete bei seiner Abreise an Reichsminister Funk ein herzliches Danktelegramm.

Anerkennung für Einsatz

Der Stellvertreter des Führers hat 200 Hitlerjungen aus nationalsozialistischen Familien der Ostmark, die durch ihren besonderen Einsatz in der Hitlerjugend während der Verbotszeit gesundheitliche Schäden davongetragen haben, zu einem mehrwöchigen Erholungsurlaub in das Sportsanatorium Hohenlychen eingeladen.

Stellvertretende Gauleiter

Im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers hat Gauleiter Bürckel laut NSK. folgende stellvertretende Gauleiter eingesetzt: für den Gau Tirol: Christoph, für den Gau Niederdonau: Gerand, bisher im Stabe des Stellvertreters des Führers.

Bulgarien anerkennt das Imperium

Der italienische Außenminister hat den bulgarischen Gesandten beim Quirinal empfangen, der ihm mitteilte, daß seine Regierung ihren Gesandten als bei Seiner Majestät dem König von Italien und Kaiser von Aethiopien beglaubigt betrachte. Graf Ciano hat den bulgarischen Gesandten gebeten, seiner Regierung mitzuteilen, daß die faschistische Regierung diesen Schritt zu schätzen wisse.

Clifford kämpft

Roman von Friedrich Freksa

Nr. 43 (Nachdruck verboten)

So ward alles ohne großen Aufwand und Müden geklärt. Kyrios Eusebios nahm den einen der beiden Türken beiseite. Dieser kam mit sehr befriedigtem Gesicht zurück, verbeugte sich vor den Fremden und ging mit seinem Freunde Arm in Arm davon. — Eusebios bemerkte zu Clifford: „Dies Geschäft ist also abgewickelt!"

Stephanos erklärte nun Clifford, das es notwendig sei, nach Asra hinüber zu fahren, er hätte alles vorbereitet.

Clifford, in dem der Anwaltsinstinkt erwachte, forschte nach: „Wie hat es Kyrios Eleutheros angefangen, den Namen Agosthon zu führen?"

Stephanos lächelte: „Die erste Ursache war Kredit! — Sehen Sie, in Asra lebt ein ganz junger Mensch Paulos Agosthon im Hause der Base seiner Mutter und wurde verheiratet mit deren Tochter Korallia. Vielleicht war diese Ehe der beiden zu jugendlich geschlossen. Sie wollten Paulos, dessen guten Kopf sie kennen gelernt hatten, festmachen für ihre Familie. Korallia genaß eines Söhnleins, der Eleutheros getauft wurde. Aber sie und das Kind überlebten die Geburt nur vier Wochen, weil eine Grippe durch das Land zog. So war Paulos Agosthon kaum elf Monate verheiratet. Er konnte das Leben in Asra nicht mehr ertragen und ging darum nach Konstantinopel, wo er bei meinem Vater, wie sie wissen, unterkam. Die ganzen Papiere von Asra, Vermählungsurkunde, Geburtsschein des Sohnes blieben im Hause seiner Schwiegermutter. Deren zweite Tochter heiratete dann später einen Weingutsbesitzer Philon. So kam die Trube mit den Papieren in die Familie der Philon, und Eleutheros, der erste Sohn, der sich als junger Mensch selbständig machen wollte, hatte wohl sehr viel von den großen Erfolgen des Sir Paulos Agosthon gehört, und da er Geschäfte über Athen nach London machen wollte, nahm er diesen Namen an und lebte sich in die Rolle eines Sohnes des Agosthon hinein. Ich habe das aus dem Handelsverzeichnis der Firmen in Athen entnommen, in denen schon vor dreißig Jahren die Firma Agosthon auftaucht.

Und nun wie sie sehen, wurde dieser Umstand nach dem Tode des Sir Paulos Agosthon benutzt. Weil er sich doch nicht sicher fühlte, ist Kyrios Eleutheros jetzt in Smyrna untergetaucht. Natürlich blieb er auf dem Laufenden und hat nun, um alle Ihre Schritte beobachten zu können, seinen klugen Sohn Nikodemos hierher geschickt."

Clifford hatte genau zugehört. „Das alles", sagte er zu Stephanos, „ist Ihre Auslegung, aber fest steht es, daß Eleutheros Agosthon in Asra begraben liegt.

Stephanos nickte. „So ist es! Das können wir beiden und beweisen lassen."

„Dann", sagte Clifford, „ist der große Prozeß entschieden, und Sie können versichert sein, meine Herren Eusebios und Stephanos Agosthon, Sie werden für Ihre Hilfe Dankbarkeit finden im alten England!"

Ein kleiner Junge im weißen Pullover, mit grünroter Sportmütze, drängte sich durch die Reihen der Tische. Clifford rief ihn an: „Ajax, was bringst du?"

Atemlos erzählte Ajax: „Dieser schlechte Herr Nikodemos ging von hier fort! Ich habe ihn nicht aus den Augen gelassen! Er ist zu Ihrem Hause gegangen, Kyrios Eusebios. Er hatte Glück, die Pforte war nicht verschlossen, er ist eingedrungen — er ist zum Turm — zu meiner Lady!"

Die Männer erhoben sich sofort. Clifford ertrug es nicht mehr, er rannte über den Platz zu der engen Gasse. Hinter sich hörte er den kleinen Ajax traben. Sie kamen zur Pforte des Hauses Eusebios: sie war verschlossen. Clifford klingelte Sturm, Makaria erschien, öffnete, er eilte an ihr vorbei. „Zum Turm!" rief er, aber schon sprang Ajax vor ihm her, zeigte ihm den Weg zur Außenpforte des Turmes. Sie liefen beide hinauf.

*

Als Alice sich von Clifford verabschiedet hatte, war sie auf den Turm hinaufgestiegen und schaute über die alten Dächer und Türme der Konstantinsstadt. Mit halbgeschlossenen Augen hatte sie sich im Liegestuhl ausgestreckt, unter den Kopf ein weiches Kissen geschoben. Und sie begann mit sich selbst abzurechnen:

Was war in diesen Tagen geschehen? — Nicht mehr und nicht weniger, sie hatte sich als Lady Alice Holland selbst verloren, oder ein anderes Wesen war in ihr erwacht.

Bisher hatte sie nie als einen eigentlichen Widerstand gefunden. Der Großvater erfüllte ihr jeden Wunsch und ebenso der Vater. Auch Lady Fairfax war ihr nie zuwider gewesen. Im Pensionat war sie verwöhnt worden, denn sie wußten alle, was ihre Familie für eine Macht bedeutete. Ja, sie hatte sich nichts versagt, bis dann der schreckliche Tod des Großvaters sie auftrieb! Da zum ersten Male fühlte sie einen Widerstand. — Durfte sie Johnny Clifford festhalten, der so schwer in die Geschicke des Hauses Agosthon eingegriffen hatte?

Damals hatte sie sich die Antwort gegeben, sie dürfte es nicht! Aber dann war es Clifford gewesen, der sich auf Seite ihrer Familie stellte, nicht aus Eigennutz, sondern allein aus seinem großen politischen Interesse, das sie immer anerkannt hatte. Was sie an Clifford reizte, war ja das eine, daß dieser Mensch nicht nach dem Gelde fragte!

Und sie hatte sichs klargemacht, daß sie selbst frei werden müsse von dem Glauben an Geld. So war ihr Clifford zugefallen. Sie war mit ihm auf eine Reise gegangen, auf diese Jagd um seine und die Feinde des Hauses Holland-Agosthon zu besiegen.

Und dann war in Konstantinopel die Wandlung geschehen! In ein paar Tagen konnte sich vor Clifford dieser junge Grieche Nikodemos stellen, der ihr das Blut heiß gemacht hatte. Ja, es war ein Traum gewesen — und jetzt durchschaute sie diesen Menschen ganz klar. Er sollte sich ihrer bemächtigen, weil der Kampf um die Agosthon-Fabriken weiter tobte, weil Herr Tucker Geschäfte machen wollte um jeden Preis, Geschäfte, die sie ablehnte, weil sie frei werden wollte von diesem Gelde, das alles in der Welt verzauberte.

Und um dieses Menschen willen, der im Solde des Waffentrustes stand, hatte sie Clifford zu einem Schatten werden lassen. Wie hochherzig war Johnny gewesen, wie englisch-anständig!

Da hörte sie drunten in ihrem Zimmer ein Geräusch. Sie rief durch die Fallür hinab: „Makaria, bist du es?"

Etwas fuhr die Treppe empor, ein Kopf erschien, ein Körper — vor ihr stand Nikodemos!

„Verzeihung!" rief er und schwang die Arme. Er sah im Augenblick aus wie ein Gekreuzigter gegen den blauen Himmel, wie ein Märtyrer. „Verzeihung, ich muß mich rechtfertigen! Ich habe Sie auf den ersten Blick geliebt! Und jetzt bekenne ichs Ihnen, wo ja für meinen Vater Eleutheros keine Aussicht mehr ist: All das, was da gesponnen ist, ward zerrissen! Aber ich stehe vor Ihnen, ich allein — ich liebe Sie — ich begehre Sie — Sie müssen die meine werden! — Ich trage Sie fort!" — Er griff nach ihr.

Da sprang sie auf, überrascht von dem Ausbruch dieses Menschen, widerwillig und bald gewonnen doch zugleich, daß er alles eingestand und bekannte und nun fortfuhr, ihr zu schwören, daß er nur sie wollte!

„Wir gehen zu einem Notar!" rief er. „Du entsagst deiner Erbschaft! Du folgst mir! Ich werde für dich arbeiten! Ich werde dir zeigen, was ein Grieche vermag! — Du hast es durch Paulos Agosthon erfahren, was er vermag! Ich werde dich zu einer Herrin machen, zu einer Fürstin!"

Aber nun war es wie am Strande, wenn das Meer über den Sand mit aewaltiger Welle hochflutet und dann zurück muß; der Sand ward ganz trocken. Und so war es mit dem Gefühl des Mädchens. Sie war überrascht worden. Ihr war die schönste Schmeichelei gesagt worden, aber jetzt sah sie in Nikodemos Philon nur einen Verrückten oder einen Verbrecher!

Sie schüttelte den Kopf. Da schrie er: „Ich will mich reinigen!" kniete vor ihr nieder und bekannte den ganzen Plan des Mister Tucker, bekannte die Arglosigkeit seines Vaters zunächst, der ja gar keinen Mißbrauch mit dem Namen Agosthon hatte treiben wollen. Er schüttete alles vor ihr aus und bat dann wie ein Dürstender: „Nur dich! — Nur dich!" — Dann hörte sie seinen Atem gehen, laut, heiß, wie das Stoßen einer Maschine.

Sie stand schweigend da. — Es wurden Tritte drunten laut im Zimmer. Das Mädchen hörte Cliffords Stimme: „Alice!" — und sie rief „Johnny!"

Da geriet Nikodemos außer sich, er zog ein Messer hervor: „Wenn ich dich nicht lebend haben soll, so will ich mit dir sterben!" schrie er.

Sie griff nach dem Kissen. Es gelang ihr, das Messer damit abzufangen, aber sie fühlte, daß ihr Arm verletzt war.

Doch da fiel Nikodemos zu Boden. Ajax, der wie ein Terrier die eiserne Treppe hinaufgeeilt war, hatte ihn am Bein ergriffen, zu Boden gerissen — wie ein kleines Raubtier schlug er dem Niedergefallenen das Gebiß in den Schenkel.

Clifford kam. Er sah das Mädchen an der Brüstung halb zusammengesunken, sah am Boden die Gruppe. Gerade noch gelang es ihm die Faust des Nikodemos abzufangen, der in wilder Wut mit dem Messer nach dem kleinen Griechen stieß.

Ajax sprang auf. Nikodemos vermochte sich nicht zu erheben. Das Bein war ihm ausgerenkt in der Hüfte. Die rechte Hand konnte er nach dem harten Griff Cliffords nicht mehr bewegen. Er keuchte und schloß die Augen.

„Du bist ein braves Kerlchen, Ajax!" sagte Clifford.

Alice aber nahm den Jungen, der sie mit großen Augen anstarrte, in den Arm und gab ihm einen Kuß auf die Stirn.

Da schlang der Kleine die Arme um ihren Hals, küßte sie auf den Mund und sagte: Dafür wäre ich vom Turm ins Meer gesprungen, meine schöne Lady!" —

Alice ergriff die Hand Cliffords. Sie war nicht fähig, ein Wort zu sagen. Ihr Blick umfaßte noch einmal vom Turm der die Stadt, das Goldene Horn, in der Ferne den Bosporus. Aber ihr war es, als schmölzen Türme, Häuser, Kuppeln, Meer und Himmel zusammen, alle Formen wurden weich. Erschöpfung überkam sie.

(Schluß folgt)

Druck und Verlag
Zeitungsverlag für Westfalen G m b H., Bielefeld,
Schulstraße 20. Fernruf 351—353

Verlagsleiter Walter Wittenberg

Hauptschriftleiter: Dr. Hans Havemann (in Urlaub). Stellvertretender Hauptschriftleiter Adolf Manns. Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Vermischtes: Wolfgang Thomas, für Kunst, Kultur und unterhaltende Beilagen: i. V. Dr. Walter Goch, für Gemeindepolitik, Lokales und Gerichte: Dr. Walter Goch, für Provinz und Bewegung: Adolf Manns, für Sport: Erich Winter, sämtlich in Bielefeld — Ferner die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter — Berliner Schriftleitung: Dr. Hans Seel, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressortschriftleiter — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto Eberitsch, Bielefeld.

Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr 3 gültig.

D. A. IV 1938:

Bezirksausgabe A-Bielefeld	über 28 000
(davon Lokalbeilage Halle über 2 400)	
Bezirksausgabe B-Gütersloh	über 2 000
Bezirksausgabe C-Herford	über 5 600
Bezirksausgabe D-Oeynhausen	über 2 000
Bezirksausgabe E-Minden	über 7 000
Bezirksausgabe F-Lübbecke	über 5 700
Gesamtauflage	über 50 300

Diedrich Speckmann †

Der Dichter der Lüneburger Heide

Es wird nicht viele deutsche Familien geben, in denen nicht das eine oder andere Buch dieses echten, deutschen Mannes und Schriftstellers zu finden ist, oder die nicht wenigstens die eine oder andere seiner Erzählungen gelesen haben. Die hohe Auflage seiner verschiedenen Bücher, die in weit mehr als in 1 250 000 verbreitet sind, zeigen, wie innig die Leser der kraftvollen Erzählungsweise Diedrich Speckmann verbunden sind.

Aus einem Pfarrhaus in der Lüneburger Heide stammend und dadurch von Kindheit auf verbunden mit der Heide und mit dem Moor, hat Speckmann schon als Schüler sich mit der Feder versucht. Auf den verschiedensten Hochschulen hat er dann studiert und später in manchem Bürgerhause und Herrenschloß als Hauslehrer gewirkt. Seine erste Pfarrstelle war in Grasberg im Teufelsmoor, wo er so mitten unter seinen niedersächsischen Bauern wirken konnte. Obwohl der außerordentlich ausgedehnte Pfarrbezirk sehr viel Zeit erforderte, entstanden doch hier schon die ersten Bücher, die auch bald einen großen Erfolg aufweisen konnten. Seine Liebe zur Schriftstellerei bewog ihn, nach einigen Jahren das Amt des Pfarrers aufzugeben und sich ganz seinen literarischen Neigungen zu widmen. Kurze Zeit wohnte er dann in Bremen. Aber der Landjunge paßte nun einmal nicht in die Stadt, und so wählte er Fischerhude zu seinem späteren Wohnort. In einem reizenden eigens gebauten Häuschen lebte er nun mitten im Dorf, geliebt und geachtet von seinen Moorbauern. Ein Stück Land gab ihm Gelegenheit, durch körperliche Arbeit einen Ausgleich zu finden. Später ließ er sich im Walde noch ein kleines Holzhäuschen, seine „Heidklause" errichten. Dieses idyllische Plätzchen wurde der Sammelpunkt unendlich vieler Freunde aller Kreise: Schriftsteller, Künstler, Gelehrte und vor allem die Jugend besuchte ihn dort und Speckmann wußte immer seine Gäste gut zu unterhalten.

Es ist reizvoll, auf einzelne Bücher, die er geschrieben hat, näher einzugehen. So ist „Heidjers Heimkehr" das Hohelied des Heidekindes auf seine Heimat und gerade die schlichte Art seiner Erzählung hat diesem Buche von vornherein einen großen Leserkreis geschenkt. Es war auch eins der Bücher, die im Kriege so unendlich oft verlangt wurden, so daß sich der Verleger entschloß, eine besondere Feldausgabe herauszugeben. — „Heidehof Lohe" führt uns mehr in das Leben der Großbauern in der Heide. Es berichtet von berechtigtem Bauernstolz, aber auch von stiller, liebevoller Arbeit, kurz, es bietet so viel Schönes, daß man das Buch als ein Heimat- und Kulturbild vornehmster Art ansprechen muß. — In Urlaubstagen auf Capri entstand „Das goldene Tor", ein feines, stilles Buch, einer der besten Entwicklungsromane, die wir wohl überhaupt besitzen. Es folgten später „Herzensheilige", ein Buch, über dem Ludwig Richter liebevoll als Schutzgeist gewaltet hat, dann „Der Anerbe", „Ganderzmühlen", „Kinder vom Junkershof".

Es ist erstaunlich, wie Speckmann schon in seinen früheren Büchern Probleme aufstellt, die uns heute aufs tiefste beschäftigen. Die Kultur des Moores, die Siedlung, der Bauernerbhof und andere Fragen hat er in seinen Bänden behandelt. Seine letzten Bücher „Scholle der Väter" und „Wir pflügen ein Neues" sind prächtige Schilderungen vom Kampf und Ueberwinden der Heidebauern, die mit ihrer Heimat und Landschaft ganz besonders verwachsen sind. Es ist das große Verdienst Speckmanns, in seinen Büchern vom Leben und Schicksal der Heidmarkbauern und von der Schönheit der Heidelandschaft so liebevoll und eindrucksvoll berichtet zu haben.

Wenn nun diesem großen Erzähler die Feder aus der Hand genommen ist, so kann man nur dankbar auf das zurückblicken, was er dem deutschen Volk in seinen Büchern geschenkt hat. Aus den gesunden Wurzeln unseres Volkstums, die im Heimatboden ruhen, wuchs seine Kunst empor: an den Ideen- und Kulturkreis der Heimat sind seine Probleme, Menschen und Dinge gebunden, viel Sonne liegt über seinen Büchern und hat sie in viele deutsche Herzen strahlen lassen.

Es ist unser aufrichtigster Wunsch, daß seine Bücher noch auf lange hinaus gelesen werden. Es sollte auch heute keine Volks- und Gemeindebibliothek geben, in der Diedrich Speckmann nicht mit seinen Büchern vertreten ist. Wir sind es ihm schuldig, daß ein Mann, der so ursprünglich und echt das deutsche Denken und Empfinden zum Ausdruck brachte, in dem Kreise der unverlierbaren Geistesgüter des deutschen Volkes weiterlebt.

M. W.

Kommende Uraufführungen

Die Städtischen Bühnen Frankfurt werden in der kommenden Spielzeit das neue Drama von Friedrich Bethge „Rebellion um Preußen", das in dem Berliner Theaterverlag Langen/Müller erscheinen wird, zur Uraufführung bringen.

Intendant Pabst vom Komödienhaus in Dresden hat das Lustspiel „Monika entführt Männer" von Max Neal und Rudolf Frank zur Uraufführung erworben.

F. W. Hymmens hat ein historisches Schauspiel geschrieben, das den Titel „Der Vasall" trägt und in dessen Mittelpunkt die Gestalt des Generalfeldzeugmeisters Benedek steht.

Kasseler Staatstheater gastiert in Berlin. Im Rahmen der Reichstheaterfestwoche, die vom 12. bis 19. Juni in Wien stattfindet, gastiert die Staatsoper Berlin mit Wagners „Lohengrin" in der Wiener Staatsoper. Das Staatliche Schauspielhaus Berlin spielt im Burgtheater den „Hamlet" mit Gustaf Gründgens in der Titelrolle. Während dieser Zeit kommt das Preußische Staatstheater Kassel nach Berlin und spielt vom 11. bis 13. Juni im Schauspielhaus am Gendarmenmarkt Otto Eriers Drama „Struensee". Am 15. und 19. Juni gastiert das Staatstheater Kassel mit der Oper „Tobias Wunderlich" von Josef Haas, und am 17. Juni mit „Iphigenie auf Tauris" von Gluck in der Staatsoper Unter den Linden. Generalintendant Dr. Ulbrich hat alle drei Werke inszeniert, Prof. Heger ist der musikalische Leiter der beiden Opern.

Der Hansische Geschichtsverein hält seine diesjährige Pfingsttagung gemeinsam mit dem Verein für niederdeutsche Sprachforschung vom 6. bis 9. Juni 1938 in Hildesheim ab.



Eine schöne Fest-Torte
mit
Dr. Oetker's Backpulver „Backin"!

Erdbeertorte

Teig: 150 g Weizenmehl
1 gestr. Teel. (3 g) Dr. Oetker's „Backin"
65 g Zucker, 1 Ei
65 g Butter oder Schmalz

Belag: 1/4 l Milch, 1 gestr. Eßl. Zucker
1 Päckchen Dr. Oetker's Soßenpulver Vanille-Geschmack
750 g Erdbeeren
1 Päckchen Dr. Oetker's Götterspeise mit Zucker Erdbeer-Geschmack
einige Spaltmandeln zum Verzieren

Mehl und „Backin" werden gemischt und auf ein Backbrett gesiebt. In die Mitte wird eine Vertiefung gemacht, Zucker und Ei hineingegeben und mit etwas von dem Mehl zu einem Brei verrührt. Dann gibt man die in Stücke geschnittene kalte Butter (Schmalz) darauf, bestreut sie mit Mehl und verknetet von der Mitte aus alle Zutaten schnell zu einem glatten Teig. ½ des Teiges rollt man auf dem Boden einer Springform aus. Von dem Rest formt man eine Rolle, die man als Rand um den Boden legt. Man backt ihn 15–20 Minuten bei guter Mittelhitze.

Das Soßenpulver rührt man mit 4 Eßl. Milch an, bringt den Rest der Milch mit dem Zucker zum Kochen, nimmt von der Kochstelle und gibt das angerührte Soßenpulver hinein. Unter ständigem Rühren läßt man den Brei nochmals aufkochen. Während des Abkühlens rührt man ihn häufig um, damit sich keine Haut bildet. Streicht ihn dann auf den erhaltenen Tortenboden und legt die rohen Erdbeeren darauf. Die nach Vorschrift aufgelöste und erhaltene Götterspeise gibt man darüber, wenn sie zu gelieren beginnt; damit sie völlig erstarrt, muß die Torte recht kalt gestellt werden. Zur Verzierung streut man einige Spaltmandeln auf den Rand.

Bitte ausschneiden!

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt

Gerhard Pott
Herta Pott geb. Spilker

Hillegossen, den 1. Juni 1938

Durch Unglücksfall verschied unser Arbeitskamerad

Franz Otto

im blühenden Alter von 32 Jahren.

Der unerbittliche Tod hat uns nicht nur einen treuen und stets hilfsbereiten Arbeitskameraden entrissen, sondern auch einen prächtigen Menschen von vornehmer Gesinnung. Sein frühes Ableben erschüttert uns auf das tiefste.

Dem Heimgegangenen werden wir immer ein treues Gedenken bewahren.

Gefolgschaft und Betriebsführer, Beamte und Angestellte der Städt. Bauverwaltung, Abt. Fuhrpark

---

Statt Karten.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Am Montagnachmittag entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Luise Hansmeyer

geb. Wehmeyer

im 71. Lebensjahre.

Im Namen aller Angehörigen:
Heinrich Gehsing u. Frau
Minna, geb. Hansmeyer.

Bielefeld, den 31. Mai 1938.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 3. Juni, 16 Uhr, auf dem Brackweder Friedhof statt. Vorfeier 15.40 Uhr in der Kapelle des Sennefriedhofes.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten was man hat, muß scheiden!

Gestern abend entschlief nach kurzem Leiden meine liebe Frau, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frieda Kerkhoff

geb. Büker

im Alter von 28 Jahren.

In tiefem Schmerz:
August Kerkhoff nebst Angehörigen

Hillegossen, Ludwigshafen, den 30. Mai 1938

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 3. Juni, nachmittags 3.30 Uhr, vom Gemeindehause in Stieghorst aus statt. Vorfeier 3 Uhr.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes sowie für die zahlreichen Kranzspenden sage ich allen meinen innigsten Dank.

Frau Anna Laghusemann

Heepen, den 31. Mai 1938.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter sagen wir allen unseren herzlichen Dank

Geschwister Sieweke.

Bielefeld, im Juni 1938.

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir unseren herzlichen Dank.

Familie Niebuhr Weilmann
Altenhagen.

Holzwürmer beseitigt
Krusol
Flasche 1.50 Mk. Nur bei
Riemeier
Fachdrogerie am Jahnplatz

H. Pahlmeier, Mühlenstr. 24 . Ruf 5398
Lager in Särgen und Sargausstattung
Uebernahme sämtlicher Beerdigungsangelegenheiten.

Das nächste Kaffeekränzchen auf dem Johannisberg!

Es hat sich herumgesprochen, daß man auf den Veranden ungestört sitzen und nach Herzenslust plaudern kann. Auch der Kaffee und das Gebäck ist sehr gut. Also, ... das nächste Kaffeekränzchen auf dem

Johannisberg

. . . . hier ist es bei jedem Wetter angenehm!

Eine neue Kamera zu Pfingsten?

Jawohl — jetzt ist die richtige Zeit dafür. Die schönen Modelle mit den praktischen Neuerungen sind erschienen. Kommen Sie einmal zu Horstmann und lassen Sie sich das Neueste zeigen. Fachkundige Beratung, kostenlose Foto-Kurse Teilzahlung.

Horstmann
FOTO-KINO
Niederstraße 14



Interessanter Fund in Großmutters Truhe

Verlobte unter sich: „Gestern war ich bei der Großmutter, und weißt Du, was sie mir da zeigte?" „Keine Ahnung." „Hier, diese alte Zeitung aus dem vorigen Jahrhundert, die hatte sie gerade vor ein paar Tagen aus ihrer Truhe herausgekramt." „Na und . . . ?" „Na und? Da stand Großmutters Verlobungsanzeige drin! Was meinst Du, wie ihre Augen leuchteten, als sie mir das vergilbte Blatt gab . . . !" „Und nun denkst Du, wenn später unsere Enkel einmal . . . ?"

„Ja, ich meine, wir sollten eine Verlobungs-Anzeige in den Westfälischen Neuesten Nachrichten aufgeben."

Beerdigungs-Geschäft
Fernruf 581
Billerbeck
Stapenhorststraße 50a

Für Reise und Bad

Toilette-Taschen
Bade-Taschen

in unerreichter Auswahl

Markt-Parfümerie E. Wittler

Am Samstagabend ging mein lieber Mann, mein guter Vater, unser treuer Sohn und Schwiegersohn

Fritz Vogel

im 38. Lebensjahr von uns.

In tiefer Trauer:
Elisabeth Vogel geb. Martmann
Klaus Dieter Vogel
Robert Vogel
Fritz Martmann und Frau

Lörrach, Pockau, Bielefeld, den 28. Mai 1938.
Arndtstraße 1

Die Beisetzung findet in Bielefeld in aller Stille statt.

Sie brauchen nicht zu warten - -

Mein vergrößertes Personal und die ausgedehnten Räumlichkeiten erleichtern den Schuh-Einkauf

vor dem Feste!

Besuchen Sie deshalb in diesen Tagen das Haus für preiswerte

Marken-Schuhe

BARTELS
ALTER MARKT ECKE RATHAUSSTR.



Haben Sie Angst vor diesem Datum?
Gehören auch Sie zu denen, die in der schönsten Zeit des Jahres von
Heufieber und Heuschnupfen
geplagt werden? Ich bin von schwerem Heufieber geheilt worden und schicke auf Wunsch jedem Leidensgenossen gern eine kostenlose Abhandlung. Es ist Ihr Nutzen!
F. W. Tribian, Trubenhausen 17 Bez. Kassel

Beerdigungs-Anstalt „Pietät"
Schormann
Obertorwall 33
Ruf 922

Sportwagen, Kinderwagen
Lindner am Güterbahnhof Ecke Jöllenbecker Str.

Für die Pfingst-Wanderung
Füße vorbereiten mit
Villa-Kräuteröl
kräftigt die Muskeln und macht die Füße geschmeidig.
Ratschläge für Fußleidende befinden sich in jeder Packung.
Verkaufsstellen:
Drogerie Battig, Niederwall 9
Drogerie Hergerödter, Obernstraße 1
Drogerie Krüger, Detmolder Straße 41
Meyer zu Bentrup Gebr., Heeper Straße
Sparenberg-Drogerie, Gütersloher Straße 10
Westf.-Drog. Höner-Holst, Stapenhorststr. 41
Schuhhaus Sievert, Jöllenbecker Straße 56
und auch
Fußpraxis Margarethe Villa
Jetzt Am Zwinger 1.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen
San.-Rat Dr. Coesfeld

Badeartikel
Sporthaus BERKE

Trauer-Kleidung

Mäntel
Kleider, Blusen usw.
immer in großer Auswahl.
Telefonische Bestellungen werden schnellstens erledigt.

Buddeberg

Sommersprossen
werden schnell beseitigt durch „Venus" mit Garantiemarke.
Jetzt auch 8. extra verst. in Tuben 1.95.
Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A.
Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.20.
Kreuzeck-Drog., Horst-Wessel-Str. 37
Parfümerie Stirnberg, Bahnhofstr. 25
Parfümerie Schaefer, Rathausstr. 7
Jahnplatz-Drogerie Riemeier
Drog. Höner-Holst, Stapenhorststr. 41
Schildesche: Schiller's Drogerie

Wettermäntel
Windblusen
SPORTZENTRALE
WELLERDIEK
Wilhelmstraße 1a

Sofa Sessel
von 65.— von 30.— an
Matratzen
orig. Schlar. von 65.— an
Simon
Polsterei / Obernstr. 6 / Kein Laden

Meisterkamp
Der Friseur der Dame

Amtlicher Anzeiger von 1865

Bielefelder Stadtanzeiger

Amtlicher Anzeiger von 1936

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 126 — Mittwoch, 1. Juni 1938

Groß-Bielefeld

Glückliche Reise!

× Steht das Reiseziel für deine Urlaubsreise fest, erkundige dich möglichst frühzeitig bei den Auskunftsstellen der Reichsbahn oder den Reisebüros über die Zugverbindungen. Du hast dann Zeit, deine Vorbereitungen in Ruhe zu treffen.

Die Fahrausweise besorge dir rechtzeitig. Nicht erst kurz vor der Abfahrt, denn du läufst dann Gefahr, „Schlange stehen" zu müssen. Du bist ärgerlich, wenn du dann deinen Zug verpaßt hast. Die Festtagsrückfahrkarten zum Pfingstfest, die nach jedem Zielbahnhof gelöst werden können, gelten vom 2. Juni bis zum 9. Juni. Die Rückreise muß am 9. Juni um 24 Uhr beendet sein. Die Karten können bereits jetzt gelöst werden.

Bei Lösung einer Urlaubskarte ist diese spätestens 5 Tage vor dem Reiseantritt bei der Fahrkartenausgabe zu bestellen.

Diese Fahrausweise löse gleich bis zu deinem Zielbahnhof und verlange gleich die Zuschlagkarten für die ganze Reisestrecke. Durch den Fahrkartenverkauf im Zuge wird der Schaffner seinen Aufgaben für die Unterbringung und Betreuung hilfsbedürftiger und reiseunkundiger Fahrgäste entzogen.

Reise auch bequem! Du hast bei bestimmten Schnellzügen die Möglichkeit, dir durch rechtzeitige Bestellung einer Platzkarte einen Sitzplatz zu sichern.

Im Zuge ersparst du dir viele Mühe, wenn du dich mit möglichst wenig Gepäck beschwerst. Gib das Gepäck auf. Es reist im Packwagen genau so schnell mit dir und wird schonend behandelt. Im Abteil steht dir nur der Raum über und unter deinem Sitzplatz zur Verfügung. Wer gegen diese Ordnung verstößt, nimmt seinen Mitreisenden den Platz für deren Handgepäck weg. Er gefährdet auch sich und seine Mitreisenden. Die Gänge in den Personenwagen sind für alle Reisenden da und dürfen nicht mit Gepäckstücken vollgestellt werden.

Beachtest du diese Ratschläge, so erspart du dir selber Aerger und Mühe und unterstützt die Reichsbahn in ihrem Bemühen, pünktlich und sicher zu fahren und jedem die Reise angenehm zu machen.

Die Glücksmänner sind wieder da

Für die Losverkäufer besteht neuerdings die Anordnung, daß sie kein Los mehr öffnen sollen, sondern dies immer dem Käufer selbst überlassen bleiben soll. Die Auszahlung der Gewinne bis 10 RM. erfolgt durch die Losverkäufer sofort; höhere Gewinne können in der Geschäftsstelle der Reichslotterie für Arbeitsbeschaffung, Welle 7, eingelöst werden.

Bielefeld stand bei den letzten Lotterien, der WHW.- und der Arbeitsbeschaffungslotterie, prozentual mit der verkauften Loszahl in Rheinland und Westfalen mit an erster Stelle. Auch jetzt wird es nicht anders sein. Viel ist bereits für das Kapitel Arbeitsbeschaffung geleistet worden. Viel muß aber auch noch geschehen, um auch den letzten Volksgenossen Arbeit und Brot zu verschaffen und vor allem die geschaffenen Arbeitsplätze zu erhalten.

Wenn jeder Volksgenosse, vor dem ein Glücksmann der Arbeitsbeschaffungslotterie hintritt, auch nur einen Augenblick an das Geleistete und an die noch zu leistende Arbeit denkt, dann darf es kein Hadern geben, und nebenbei bemerkt: Schnell gekauft ist halb gewonnen!

Der Tod auf der Straße

Zu unserer gestrigen Mitteilung über den tragischen Verkehrsunfall in der Herforder Straße, dem der städtische Arbeiter Franz Otto zum Opfer fiel, wird von der Kriminalpolizei folgendes mitgeteilt:

Der Verunglückte wurde beim Reinigen der Straßenbahnschienen durch den Personenkraftwagen von hinten angefahren und sofort getötet.

Nach Ermittlungen hat der Führer des Kraftwagens, der Mechaniker Herbert Stork, wohnhaft in Elverdissen Nr. 56, es an der nötigen Aufmerksamkeit fehlen lassen. Stork, der unter Alkoholwirkung stand, hat in der Vernehmung zugegeben, vor Antritt der Fahrt nach Bielefeld 3—4 Glas Bier getrunken zu haben. Der Fahrer wurde festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt.

Postdienst zu Pfingsten

In Bielefeld findet zu Pfingsten bei der Deutschen Reichspost folgende Dienstregelung statt: Am 1. Pfingstfeiertag erfolgt eine Brief- und Paketzustellung auch im Landzustellbereich. Am 2. Pfingstfeiertag ruht die Zustellung. Die Postschalter sind an beiden Pfingstfeiertagen wie an Sonntagen geöffnet. Der Bevölkerung wird empfohlen, die Briefmarken für Pfingsten rechtzeitig zu kaufen und Pakete und Päckchen frühzeitig aufzuliefern.

Etwas für die Jugend

Ein Kapitel von aktiven Sportlern und verständigen Fuhrleuten

Als Ende April 1936 tagelang der Regen niedertrommelte und Wiesen und Felder triefen ließ, da stand es noch in Frage, ob der Aufmarsch für den 1. Mai 1936 auf dem Sportplatz in Schildesche würde steigen können. Lachender Sonnenschein am 30. April und am Vormittag des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes halfen dann der Aufmarschleitung aus der Verlegenheit. Die Sportler von Klein-Berlin aber wußten schon vorher: So kann es auf die Dauer nicht weitergehen. Zu oft hatten sie im knöcheltiefen weichen Gelände den Ball treiben müssen, und nach der Gewaltprobe des 1. Mai 1936 durfte nun dem Gelände nicht mehr allzuviel zugetraut werden.

Ein Beschluß von Männern

Lange wurde der Plan erwogen, eine gründliche Auffrischung des Platzes, verbunden mit einer kleinen Verlegung des Spielfeldes und einer ansprechenden Erweiterung der Zuschauerränge zu schaffen. Die ewigen Schwarzseher mit ihren vielfachen Gründen drangen in der Vereinsführung der Sportvereinigung Schildesche nicht durch. Vereinsführer Bornholt mit einigen Getreuen faßte den Entschluß, aus eigenen Kräften und mit Unterstützung maßgebender Stellen eine gründliche Ueberholung des Sportplatzes am Johannisbach vorzunehmen. Es sagten nicht nur die Aktiven des eigenen Vereins, sondern auch die heimatliche Turngemeinde ihre tatkräftige Hilfe zu. Als dann 4000 Bielefelder den Endkampf zwischen der Sportvereinigung und Arminia Bielefeld erlebten, da standen schon große Wasserlachen zwischen aufgeschaufelten Aschehaufen. Der Laufbahn wurde bereits das Lebenslicht ausgeblasen, und Fuhre auf Fuhre brachte Gießereireste heran. Das waren die ersten Spatenstiche im Dezember 1936.

Die Serie 1936/37 wurde noch soeben unter Dach und Fach gebracht. Dann aber spuckten die Sportler in die Hände, erschienen Abend für Abend auf ihrem Wettspielplatz, und nun begann ein Buddeln, daß bald nur der Eingeweihte wußte worauf das hinaus gehen sollte. Da wurde das Spielgelände um einige Meter mehr zum Johannisbach hin verlegt. Die Laufbahn mußte diese Veränderung entsprechend mitmachen. Neue Gräben zum Wasserabzug wurden gezogen, Schutt wurde angefahren, angeworfen, und dann hielt immer wieder Willem Dieselkamp Ausschau nach Mutterboden. Dieses kostbare Material fehlte an allen Ecken und Enden. Für das nötige Schanzzeug hatte Gustav Nolting beizeiten gesorgt, und auch sonst wußte dieser aktivste unter den Sportlern, was zum sachgemäßen Ausbau des Platzes gehörte.

Die Sonne steigt höher

Je länger die Abende wurden, um so emsiger war man dabei. Schippe und Hacke zu schwingen. Allen voran als gutes Beispiel fast stets die erste Mannschaft der Sportvereinigung. Selbst Ata Brune, der in den letzten Wochen seines Junggesellendaseins gewiß auch andere Arbeiten gehabt hätte, ließ es sich nicht verdrießen, Schulter an Schulter mit seinen Kameraden am Platzbau zu arbeiten. Er, als einer der Aeltesten, wußte es am besten: Es galt, der Schildescher Jugend eine Stätte zu bereiten, auf der mit Freude die Leibesübung ihre Pflege findet. Es waren nicht immer Schweißtropfen der Arbeit, die den Verantwortlichen von der Stirn rollten, wenn immer wieder Boden fehlte. Man kann wohl sagen, daß die Sorge um den Mutterboden bei der Platzüberholung Pate stand. Und immer wieder wurden Lücken in die Vereinskasse gerissen, wenn die Arbeitskraft erlahmen wollte.

Die Wälle wachsen

Langsam gedieh das Werk. Als einmal die Wälle die vorgesehene Höhe erreicht hatten, da ging es auch auf dem Spielfelde schneller voran. Die Spielfläche, neu geschaffen, wurde geebnet, gewalzt und sofort wieder eingesät. Die Zuschauerränge, jetzt zu beiden Seiten auftragend, erhielten Abstufungen und zur Befestigung sauber hergestellte Platten. Ein Verfahren, das sich Gustav Nolting ausgeknobelt hatte. Wo Schwierigkeiten auftauchten, da ging immer wieder Erich Wörmann mit einem brauchbaren Ratschlag zur Hand.

Und als die Sportvereinigung Schildesche in die Spielzeit 1937/38 startete, da hatte man zwar den heimatlichen Platz noch nicht fertig, aber man wußte, bald wird es so weit sein. Nun galt es, auf fremden Plätzen die Klassenzugehörigkeit zu sichern. Für die Sportler selbst begann die schlimmste Zeit. Nach der körperlichen Arbeit kam die Belastung der Nerven. Würden sie standhalten? Das war eine Frage, die den mutvollen Verantwortlichen von Klein-Berlin manchmal auf der Stirn geschrieben stand. Als dann die Fußballelf in Neuhaus jenen 10:1-Sieg buchte, der alle Abstiegssorgen bannte, da ging ein Aufatmen durch die Reihen der Schildescher, und jene Leute, die vorher prophetisch mit dem Finger den Deubel an die Wand gemalt hatten, sie verkrochen sich verschämt in ihre Behausung.

3000 cbm Boden sind bewegt

Der Fachmann weiß, daß 3000 cbm Boden keine Kleinigkeit sind. Und was die Vereinskasse in der heimatlosen Spielzeit zu leisten hatte, das war auch nicht von Pappe. Um so größer ist nun die Freude bei der Eröffnungsfeier des wieder hergerichteten Platzes. Noch ist nicht alles getan, um die Anlage so zu präsentieren, wie es eigentlich sein soll. Aber gemach, auch das wird noch geschafft. Eine Waschgelegenheit mit warmen Brausen liegt schon auf dem Zeichentisch, und wenn die Zuschauer erst wieder Groschen auf Groschen bringen, dann kann es auch sein, daß in Schildesche ein stolzer Tribünenbau zur zweiten Feier ruft. Auf lange Sicht wird so im Interesse der heimischen Jugend an einer Sportstätte geschaffen, auf die Bielefeld stolz blicken darf. Hoffentlich weiß dieses der Nachwuchs aus Bielefeld-Schildesche zu würdigen und arbeitet im Sinne jener Männer weiter, die mit Tatkraft und Ausdauer ein Werk ihrer Zeit schufen.

Noch sind zwar die Zugänge nicht in der vorgesehenen Weise fertiggestellt, aber das Spielfeld ruft wieder zu neuen Taten. Am Pfingstsonnabend erhält das neue Gelände mit einem Ortstreffen zwischen der Sportvereinigung Schildesche und dem neugebackenen Gauligisten Arminia seine Weihe. Und dann mag sich die Schildescher Jugend nach Herzenslust tummeln!



Wieder eine Lore voll. Sachverständig wird aufgepaßt — Foto: Vornholt

Standartenwettkämpfe der SA.

Für den Sturmbann I/174 am Sonntag, 12. Juni in den Heeper Fichten

Die Kampfmannschaften und Stürme des SA.-Sturmbannes I/174 treten am Sonntag, 12. Juni, zu den Standartenwettkämpfen auf dem Sportplatz in den Heeper Fichten an. Nach der feierlichen Flaggenhissung und Eröffnung der Wettkämpfe durch den Führer der Standarte, beginnen um 8 Uhr die Kämpfe und der Abmarsch zu den übrigen Kampfstätten.

Am Mehrwettkampf (Sturmwettkampf) sind drei Mannschaften mit je 36 Mann und einem Führer beteiligt. Es ist ein Gepäckmarsch zu erledigen, die Hindernisbahn zu überwinden, und anschließend werden die Schießübungen erledigt. — Drei Radfahrstreifen, bestehend aus je elf Mann und einem Führer, starten in Abständen von 30 Minuten und begeben sich nach Erledigung dieser Uebung ebenfalls zum Schießstand.

Die größte Beteiligung weist der Deutsche Wehrkampf auf. Insgesamt sechs Mannschaften zu je elf Mann und einem Führer streiten hier um den Sieg. Handgranatenweitwurf, 12×½ Runde Hindernisstaffel, 3000-Meter-Lauf und Schießen sind hierbei zu erledigen. — Der Mannschaftsfünfkampf sieht drei Mannschaften mit je sieben Mann und einem Führer am Start. Die zu bestreitenden Uebungen hierfür sind: Handgranatenwurf, 100-Meter-Lauf, 400-Meter-Hindernislauf, Schwimmen (Freibad Wiesenstraße) und Schießen (Eisenbahnerschießstand). Außerdem treten noch rund 50 Mann in drei Mannschaften zu der 20×½-Runde-Hindernisstaffel an.

Außer diesen Mannschaftskämpfen finden gleichzeitig Einzelkämpfe statt, wobei der Deutsche Wehrkampf im Vordergrund steht. Dieser Wettkampf wird in drei Altersklassen durchgeführt und verlangt von den Männern Fertigkeit im Weitsprung, Kugelstoßen, Handgranatenwurf, 100-Meter-Lauf und 3000-Meter-Lauf. Bei den wehrsportlichen Einzelkämpfen haben die Männer anzutreten zum 3000-Meter-Hindernislauf, 400-Meter-Hindernislauf und Handgranatenwurf. An den Staffeln, 4×100 Meter und 4×400 Meter, werden sich jeweils drei Mannschaften beteiligen.

Der Hauptteil der sportlichen und wehrsportlichen Wettkämpfe wird bereits am Vormittag durchgeführt. Von 12.30 bis 14 Uhr ist Kampfruhe und Mittagspause, wobei das Mittagessen aus den Feldküchen am Sportplatz ausgegeben wird. Am Nachmittag gibt es neben Einzelkämpfen im Wurf, Kugelstoß und Sprung, dem 3000-Meter-Lauf für den Deutschen Wehrwettkampf und den Kurzstreckenläufen, die Staffeln über 4×100 und 4×400 Meter zu sehen. Den Abschluß aller Wettkämpfe macht ein Handballspiel zwischen I/174 und III/174. Gegen 17 Uhr wird die Siegerverkündung sein.

Vom frühen Vormittag bis in die ersten Nachmittagsstunden werden auf dem Sportplatz in den Heeper Fichten, auf den Schießständen und im Freibad an der Wiesenstraße rund 500 SA.-Männer bei den Wettkämpfen beteiligt sein. Die besten Mannschaften und Einzelwettkämpfer werden dann am 2. und 3. Juli an den Gruppenwettkämpfen in Dortmund teilnehmen.

SIEVERT bequeme Schuhe! Jöllenbecker Str. 56

1500 Liter Herrenhäuser

Unterstützt die notleidenden Bauer der Ostmark

Vor einigen Wochen sind in Bielefeld 1500 Liter Herrenhäuser Naturwein mit einem gewaltigen Kesselwagen angekommen. Der Wein, der aus der Steierischen Grenzmark kommt, hat den Charakter des Moselweines und zeichnet sich durch seine Reinheit und seinen guten Geschmack aus. Die Vermittlung des österreichischen Weines nach Bielefeld ist durch den Reichsnährstand gescheben, der mit dieser Aktion den notleidenden Weinbauern, die dort Hauer genannt werden, helfen will. In drei Bielefelder Kellereien lagerte der Wein ist nun so weit, daß er auf Flaschen gefüllt werden kann. Der Verkauf beginnt ab heute.

Pfingstverkehr der Kraftposten

An den beiden Pfingstfeiertagen verkehren die Kraftposten wie Sonntags. Am 1. Pfingstfeiertag wird von Neuenkirchen (Kr. Melle) nach Bielefeld folgende Fahrt eingelegt: ab Neuenkirchen 22.15, ab Häger 22.30, ab Schröttinghausen 22.40, an Bielefeld 23.05 Uhr.

Billig nach Berlin

Sonderzug zur Handwerksausstellung

Als Ersatz des ausgefallenen Sonderzuges zur Handwerksausstellung in Berlin fährt nun vom 24. bis 27. Juni ein neuer KdF.-Sonderzug ab Münster. Den Teilnehmern ist gleichzeitig Gelegenheit gegeben, das Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft mitanzusehen.

Der Zug fährt am 24. 6. gegen 23 Uhr ab Münster, Rückfahrt am 26. 6. gegen 24 Uhr ab Berlin, Potsdamer Bahnhof.

Der Fahrpreis beträgt 13,90 RM. einschließlich Karte zur Ausstellung, 11,20 ohne Karte. Die Karten für das Fußballspiel müssen von den Teilnehmern selbst beschafft werden. Anmeldungen bei der KdF.-Dienststelle, Marktstraße.

Personalien

Heute kann der Schlosser Gustav Kasfing, Bielefeld-Schildesche, Talbrückenstraße 35, sein 25jähriges Jubiläum bei der Firma Maschinenfabrik H. F. Fricke feiern.

Frau Elise Buttkus, geb. Schelletter, Gütersloher Straße 63, wird am heutigen Tage 80 Jahre alt.

Am heutigen Tage begeht der Abteilungsleiter Heinrich Decker bei der Firma Schäffer & Vogel sein 40jähriges Arbeitsjubiläum.

Ein schlechtes Geschäft

Drei Monate Gefängnis für einen Urkundenfälscher

Nicht das erstemal stand Walter H. aus Bielefeld-Schildesche, 34 Jahre alt, vor dem Strafrichter. Schon mehrfach ist er im Leben gestrauchelt, hat sich dann aber ab 1932 straffrei gehalten. Das war sein Glück, denn sonst wären in dem er sich am Dienstag vor dem Schöffengericht wegen schwerer Urkundenfälschung und Betruges zu verantworten hatte, die Voraussetzungen des strafverschärfenden Rückfalles gegeben gewesen.

Wie der Angeklagte angab, war er auf den Brettern, die die Welt bedeuten, in den verschiedensten Städten Deutschlands und im Auslande jahrelang erfolgreich tätig. Später klappte es dann aber nicht mehr, und er entschloß sich, als Vertreter für eine auswärtige Krankenkasse sich eine neue Existenz aufzubauen. Man übertrug ihm den Bezirk Rheda, zahlte wöchentlich 20 RM. Spesen und gegebenenfalls die Abschlußprovision für die getätigten Aufnahmen. Aber so weit kam es nicht, weil er in den drei Wochen seiner Tätigkeit auch nicht einen Auftrag zum Abschluß bringen konnte. Um nun seiner Firma gegenüber etwas ausweisen zu können, füllte er einen Aufnahmeschein auf den Namen eines Rhedaer Betriebsleiters aus und bescheinigte auch, daß die Aufnahmegebühr und die erste Monatsrate bezahlt sei. Das war aber alles Schwindel, denn H. hatte die Unterschrift gefälscht. Immerhin, er erreichte, daß ihm für die nächste Woche noch einmal 20 RM. Spesen gezahlt wurden. Als dann der Auftrag geprüft wurde, stellte sich heraus, daß der Antragsteller überhaupt nicht existierte. H. wurde entlassen und zur Anzeige gebracht. Das „Geschäft" schien ihm aber zu gefallen, denn er übernahm sofort eine andere Vertretung und machte dort dieselben Dummheiten, die am 5. März zu seiner Verhaftung führten. Wegen dieser Betrügereien muß er sich demnächst noch verantworten.

Der Angeklagte gab die strafbaren Handlungen, die er aus Not begangen haben wollte, im vollen Umfange zu. Das Gericht billigte ihm mildernde Umstände zu und erkannte auf eine Gefängnisstrafe von drei Monaten. sp.

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst

Lufttemperaturen:

höchste des Tages	+ 15,2
tiefste der Nacht	+ 6,2
Tagesschwankung	+ 9,0
Tagesdurchschnitt	+ 12,7

Erdtemperaturen:

tiefste am Erdboden	+ 5,8
10 cm in der Erde	+ 13,5
20 cm in der Erde	+ 11,9
50 cm in der Erde	+ 11,2
100 cm in der Erde	+ 10,2

Sonnenscheindauer: 4,40 Stunden.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden: 3,9 Liter je Quadratmeter.
Dampfdruck: 5,1 Prozent.
Luftfeuchtigkeit: 84 Prozent.

 # Erfolgreiche Polizei-Sportler

Anläßlich eines Sportfestes des Polizei-Sportvereins Hannover am 28. und 29. Mai gingen auch die Bielefelder Polizei-Sportler an den Start. Kriminal-Oberassistent Gödde belegte in der Klasse 32—40 Jahre im Weitsprung mit 6,34 Meter den ersten Platz und wurde im Hochsprung mit 1,60 Meter Fünfter. Hauptwachtmeister Zimmermann nahm beim Kugelstoßen mit 10,95 Meter die vierte Stelle ein. Im KK.-Schießen belegte die Mannschaft des Bielefelder Polizei-Sportvereins den 9. Platz.

Auszahlung von Postreiseschecks im Flugverkehr

Auszahlungen von Postreiseschecks erfolgen vom 1. Juni ab auch bei den Flualeitungskassen und den Reisebüros der Deutschen Lufthansa Aktiengesellschaft und der Oesterreichischen Luftverkehrsgesellschaft A.G.

Damentaschen
Elvers
Niederstr. Obernstr. Bahnhofsnähe
Handkoffer
Bahnkoffer
Schrankkoffer
Picknickkoffer

Kleine Rhön in Oerlinghausen

Fünf Bielefelder Piloten beim Segelflugwettbewerb Westfalen und Niederrhein

Vom Sonntag, 5. Juni, bis Sonntag, 12. Juni, findet bekanntlich in Oerlinghausen der erste regionale Segelflugwettbewerb der NSFK.-Gruppen 10 (Westfalen) und 12 (Niederrhein) statt. Es werden dabei rund 60 der besten Segelflugpiloten aus Westfalen und vom Niederrhein mit 25 Segelflugzeugen vertreten sein. Dazu kommen die Helfer und für jede Mannschaft ein Mannschaftsführer. Von den Mannschaftsführern wird je nach der Wetterlage und dem Können der einzelnen Wettbewerber der Einsatz der Piloten geregelt.

Alle Teilnehmer sind im Segelfluglager Oerlinghausen während der acht Tage des Wettbewerbs zusammengefaßt, so daß sie jederzeit für die verschiedenen Wettbewerbsarten zur Verfügung stehen. Es werden ausgeführt und bewertet: Dauerflüge, Zielflüge mit vorheriger Landeortbestimmung, Streckenflüge und Höhenflüge. Hiervon werden die Zielflüge am höchsten bewertet.

Vom Sturm 7/60 des NSFK. nehmen folgende Bielefelder am Wettbewerb teil: Obersturmführer Trnius, Obertruppführer Siebrasse, die NSFK.-Männer Griemeier, Mohr und Uffmann. Diesen fünf Bielefelder Piloten stehen drei Segelflugzeuge zur Verfügung: die Möwe „Hellkopf", der Bussard „Reinhard Schleisiek" und Baby II „Leineweber".

Von Gütersloh kommt der Pilot Koch und von Herford der Pilot Menschina mit je einer Maschine.

Bereits bis zum Freitag dieser Woche müssen alle Wettbewerber im Segelflughafen Oerlinghausen eingetroffen sein. Der Sonnabend dient der Erledigung technischer Dinge und der Abnahme der Maschinen. Ab Sonntag morgen, dem ersten Pfingstfeiertag, setzt dann ein reger Betrieb ein, der die ganze Woche über andauern wird. Von den Ziel- und Streckenflügen erfolgt jeweils am Abend die telegrafische oder telefonische Meldung vom Landeplatz bzw. der Ankunftsstelle, so daß jeden Abend der Stand des Wettbewerbs ersichtlich wird.

Da dieser Wettbewerb dazu dient, die besten Teilnehmer festzustellen zum diesjährigen Nationalen Segelflugwettbewerb in der Hohen Rhön, wird der jetzige Wettbewerb in Oerlinghausen eine kleine Rhön bringen. An allen Tagen der kommenden Woche werden zahlreiche Segelflugzeuge über Oerlinghausen kreuzen und manche Maschinen auf der Strecke fliegen.

Zahnersatz aus Kunstharz

Ein Ersatz für Gold

× Man behauptet nicht mit Unrecht, daß wir uns gegenwärtig im Zeitalter der Leichtmetalle und des Kunstharzes befinden. Viele Volksgenossen haben sicherlich auf der großen Düsseldorfer Ausstellung des Jahres 1937 oder auf einer der vielen kleineren örtlichen Ausstellungen die Fülle der Gegenstände, die bereits aus Kunstharz hergestellt werden, bewundern können.

Auf dem Gebiete des Zahnersatzes schien es bisher so, daß das Gold nicht vollwertig zu ersetzen sei. Wohl wurden Ersatz-Legierungen verschiedenster Art entwickelt, die zwar eine erhebliche Ersparnis in Bezug auf Gold brachten und gut geeignet waren, deren Einzelbestandteile jedoch auch nicht restlos im eigenen Land erzeugt werden konnten. Wenn man bedenkt, daß jährlich allein für zahnärztliche Zwecke 5 000 Kilogramm Gold verbraucht wurden, so erhellt das auf das Deutlichste die Wichtigkeit, einen brauchbaren Zahnersatz aus deutschen Rohstoffen zu finden.

Es ist nunmehr gelungen, auf Kunstharzbasis einen Zahnersatz zu entwickeln, der das Gold in vielen Fällen vollwertig zu ersetzen in der Lage ist. Dieser Kunstharzzahnersatz hat bereits in mehreren 1000 Versuchen seit 1½ Jahren seine Feuerprobe glänzend bestanden, so daß der allgemeinen Einführung nichts mehr im Wege steht. Der neue Zahnersatz ist beständig gegen Speisefarben und Medikamente, gegen wässrige alkalische und saure Lösungen, sowie gegen alkoholische Lösungen. Von großer Bedeutung ist, daß die Wärmeleitfähigkeit weniger als $^1/_{100}$ der Wärmeleitfähigkeit des metallischen Zahnersatzes beträgt. Ueberraschend ist auch die mechanische Festigkeit des Zahnersatz-Kunstharzes, die 1000 kg/cm² beträgt. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der Kaudruck des menschlichen Gebisses auf keinen Fall 100 kg/cm² übersteigt. Gleich günstig liegen die Zahlen für die Zug- und Biegefestigkeit. Die Verarbeitung erfordert nur Temperaturen von annähernd 200° C, während die Verarbeitung des Zahnersatzes aus ketamischem Material Temperaturen von über 1000° C erfordert.

Da man es heute in der Hand hat, Kunstharz beliebig lichtbeständig zu färben, bestehen keinerlei Schwierigkeiten, den Ersatzzahn der jeweiligen Farbe des natürlichen Gebisses der verschiedenen Menschen anzupassen. Aber nicht nur einzelne Zähne, sondern ganze Gebisse, Brücken usw. können aus diesem Kunstharz hergestellt werden. Der aus Kunstharz hergestellte Zahnersatz stellt sich nicht teurer als der bisher aus anderen Materialien hergestellte Zahnersatz. Daneben muß die volkswirtschaftliche Bedeutung hervorgehoben werden, die darin liegt, daß erhebliche Mengen an Devisen, die bisher für die Beschaffung von Gold für zahnärztliche Zwecke verausgabt wurden, für andere Zwecke frei werden.

„Ob das Feuer wohl verwahrt seye"

Kapitel Brandverhütung – Maßnahmen schon vor 200 Jahren

× Es ist ernste Pflicht jedes Volksgenossen, Brände nach Möglichkeit zu verhüten. In den alten Chroniken liest man oft von verheerenden Bränden. Unermeßliche Werte wurden durch das Feuer vernichtet. Maßnahmen zur Feuerverhütung und -bekämpfung wurden schon damals ergriffen. In einer Feuerverordnung des Ansbacher Markgrafen Wilhelm Friedrich vom Jahre 1715 werden die Hausväter besonders angewiesen, darauf zu achten, daß in den Gängen nur Laternen aufgehängt werden, und daß brennende Lichter nur in ausgemauerten oder messinganen oder blechernen Behältnissen aufgestellt werden.

Vor allem ist auf Betrunkene oder Tabakschmuggler acht zu geben. Pferde- und Viehställe sollen wohl versorgt, Heu- und Strohböden, Kammern verschlossen sein. Alle Nacht vor dem Schlafengehen sollte nachgesehen werden, „ob das Feuer wohl verwahrt seye". Bei schwerer Strafe war es verboten, mit brennenden Lichtern oder Schleißen oder angesteckten Tabakpfeifen in die Ställe oder auf die Böden zu gehen.

Bei Ausbruch eines Brandes war alles zur Hilfeleistung verpflichtet. Die Steinmetzen, Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Tüncher und Schlotfeger, zum Steigen geschickt, sollten die ersten an der Brandstätte und die Vordersten auf den Gebäuden sein, um aufzubrechen und einzuhauen, zu wehren und zu retten. Wagner, Schreiner und Schmiede sollten die Aufstellung der Leitern unterstützen. Die Brunnenmeister hatten die „Wasserkünste und das Rohr daran zu regieren". Schlosser und Büchsenmacher und Kupferschmiede hatten ihnen beizustehen.

Allen übrigen Bewohnern war die Verpflichtung auferlegt, sobald sie „Feuerschreyen, anschlagen oder stürmen hören", mit ihren ledernen, zuvor mit Wasser gefüllten eigenen Hauseimern dem Feuer zuzulaufen; Frauen und Mägde hatten in Wasserbutten, Eimern, Kübeln, Gölten, Schäffern, Stützen und anderen Gefäßen das Wasser herbeizuschaffen. Aus den Einwohnern waren Reihen zu bilden, in denen der Eimer von Hand zu Hand an die Feuerstätte und wieder zurück ging. Verfehlungen gegen die Feuerordnung sollten „hartnäckig gestraft" werden. Von den Bauersleuten wurde zur Brandverhütung gefordert, daß sie sich mit Licht wohl in acht nehmen. Das Brechen und Rüsseln des Flachses hatte in eigenen von den Dörfern abgesonderten Häuschen auf freiem Felde zu geschehen. Das Dreschen zur Nachtzeit sollte abgestellt werden, desgleichen das Futterschneiden bei Licht. Die Beamten waren angewiesen, das Stroh- und Schindeldecken der Häuser in den Dörfern und Weilern soviel als möglich zu verwehren, verhindern und abzustellen. In den Städten und geschlossenen Orten waren Strohdächer auf neuen Gebäuden nicht mehr zu gestatten.

*

Wohl sind wir in der Feuerbekämpfung vom Feuereimer und der Handspritze zur Motorspritze und dem Schaumlöschverfahren gekommen, dennoch aber ist jede Mahnung zur Feuerverhütung auch heute noch berechtigt, sollen nicht große Werte an Volksvermögen vernichtet werden.

Arbeitseinsatz-Reserven

Erhebung über die Arbeitsbuchführung

× Wie bereits kurz gemeldet, wird in der Zeit vom 23. bis 29. Juni bei sämtlichen Arbeitsämtern eine Erhebung über die Arbeitsbuchinhaber durchgeführt. Getrennt für die beiden Geschlechter, werden u. a. ausgezählt die Arbeiter und Angestellten nach Berufsarten, nach der Altersgliederung die als Landarbeiter, Bergarbeiter, Metallarbeiter, Maurer und Zimmerer außerhalb ihres eigentlichen Berufs Einsatzfähigen, nach Berufsart und Alter die berufsfremd Beschäftigten, nach Berufsart und Alter die Lehrlinge und die nicht in arbeitsbuchpflichtiger Beschäftigung stehenden Personen, insbesondere also die Arbeitslosen und jene Selbständigen, die vorübergehend eine arbeitsbuchpflichtige Beschäftigung ausüben. Durch die Erhebung soll zugleich versucht werden, die Reserven für den Arbeitseinsatz zu erfassen, die außer den gemeldeten Arbeitslosen noch vorhanden sind. Dabei wird zum Beispiel an die zahlreichen, nicht bei den Arbeitsämtern gemeldeten Jugendlichen gedacht, die deshalb arbeitslos sind, weil sie keine ihren Wünschen entsprechende Stelle finden können, oder an Ehefrauen, die bisher auch während ihrer Ehe überwiegend arbeitsbuchpflichtig beschäftigt waren und nur zur Zeit ohne Arbeit sind.

Nicht hierher gehören hingegen Ehefrauen, die durch ihren Haushalt in Anspruch genommen sind und nur ganz vorübergehend eine arbeitsbuchpflichtige Beschäftigung ausüben können.

Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten)

Bielefeld-Halle

NSDAP., Ortsgruppe Jahnplatz — Fritz Homann

Betrifft: Monatsversammlung

Heute findet keine Monatsversammlung statt. Neuer Termin wird noch bekanntgegeben. Auf den heutigen Schulungsabend für Politische Leiter, Walter und Warte der Gliederungen weise ich besonders hin.

NSDAP., Ortsgruppe Brackwede

Unser Pg. und Kassenleiter Wilhelm Gaus wird am Donnerstag, 2. Juni, zu Grabe getragen. Parteigenossen und -anwärter (Amtsleiter in Uniform) treten um 15 Uhr vor dem Eingang des Sennefriedhofs an.

NSDAP., Ortsgruppe Jöllenbeck

Nächste Sitzung der Amts- und Blockleiter am Donnerstag, 2. Juni, 21 Uhr, im Sitzungssaale des Amtshauses.

NSDAP., Ortsgruppe Niederjöllenbeck

Am Donnerstag, 2. 6., 21 Uhr, Sitzung der Block- und Amtsleiter im Sitzungssaal des Amtshauses. Es wird die Neuordnung der. Hilfskasse und die Finanzierung des Ausfluges erledigt. Erscheinen ist Pflicht.

Deutsches Frauenwerk unter Führung der NS.-Frauenschaft

Ortsgruppe Sparenberg

Der Frauenschaftsabend fällt aus, ebenso am nächsten Mittwoch.

Ortsgruppe Potternau

Der Heimabend am heutigen Abend fällt aus.

Ortsgruppe Siegfried

Unser Heimabend fällt heute abend aus.

Jugendgruppe Brackwede

Die Teilnahme am Singabend am Donnerstag um 20.15 Uhr in der Mittelschule ist für alle Mitglieder Pflicht.

BDM., Mädelgruppe 2/158 (Königsbrügge)

Am Mittwoch, 1. 6., müssen alle Mädel der Gruppe mit Turnzeug um 20 Uhr an der Fröbelschule antreten.

Amt für Erzieher

Um Mißverständnissen vorzubeugen, teilen wir mit, daß die Amtswalterschulung des NSLB. vom 7. bis 9. 6. 1938 in Winkelshütten stattfindet, jedoch nur für die Amtswalter, die eine persönliche Einladung erhalten haben.

 # Die Reichskennziffer für die Lebenshaltungskosten im Mai 1938

Die Reichskennziffer für die Lebenshaltungskosten stellt sich für den Durchschnitt des Monats Mai 1938 auf 125,9 (1913/14 = 100). Sie hat gegenüber dem Vormonat (125,6) um 0,2 Prozent angezogen. Die Kennziffer für Ernährung hat sich um 0,4 Prozent auf 122,8 erhöht. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß infolge der ungewöhnlich kühlen Witterung die Preise für Gemüse im Mai noch verhältnismäßig hoch lagen. Daneben wirkte sich die jahreszeitliche Preisstaffelung für Kartoffeln aus. Unter den übrigen Bedarfsgruppen hat sich die Kennziffer für Bekleidung um 0,4 Prozeit auf 129,9 erhöht. Die Kennziffer für Heizung und Beleuchtung ist infolge teilweisen Rückganges der Kohlenpreise (Sommerpreisabschläge) um 1,1 Prozent auf 124,1 zurückgegangen. Die Kennziffer für „Verschiedenes" (142,5) und für Wohnung (121,2) sind gleich geblieben.

 # Neue Luftpostliste

Die neue Luftpostliste für die Monate Juni und Juli ist erschienen und an den Postschaltern zum Preise von 20 Pfg. zu haben. Sie enthält die Luftpostverbindungen der ganzen Welt mit den Beförderungsbedingungen für die verschiedenen Arten von Luftpostsendungen. Eine Uebersichtskarte der europäischen und außereuropäischen Luftpostlinien erleichert die Uebersicht.

 # Deutsche Rote-Kreuz-Lotterie 1938

Mit Zustimmung des Reichsschatzmeisters der NSDAP. hat der Reichsinnenminister die Deutsche Rote-Kreuz-Lotterie 1938 für das Gebiet des Deutschen Reichs genehmigt. Zur Ausspielung gelangen zwei Millionen Einzellose zu je 0,50 RM. oder eine Million Doppellose zu je 1 RM. Die Vertriebszeit der Lose läuft vom 20. 6. bis 19. 9. 1938. Die Ziehung findet am 20., 21. und 22. 9. 1938 in Berlin statt.

Pfingstanzüge u. Mäntel
Hauptpreislagen:
42.- 54.- 59.- 64.- 75.-
J&S Tuchfabrik Tuchvellenkamp & Stirenberg BIELEFELD neben dem CAPITOL

Landkreis Bielefeld

Brackwede. Wer sind die Verlierer? Am Sonnabend wurde auf der Gütersloher Straße, in der Nähe der Ruhrstahl AG., ein einzelner neu besohlter Herrenschuh gefunden. — Auf dem Marktplatz am Amtsgebäude wurde ein gut erhaltenes Herrenfahrrad, Marke „Anker", mit elektrischer Beleuchtung gefunden. Auskunft erteilt das Fundbüro im Amtsgebäude. e.

Brackwede. Gewitter mit Hagelschlag. Die am Montag über unseren Ort herniedergehenden Gewitter, die vom Spätnachmittag bis in die Nacht mit kurzen Unterbrechungen andauerten, brachten starken Hagelschlag mit, durch den vielfach Pflanzen zerschlagen und Kern- und Beerenobst abgeschlagen wurde. Die tiefer gelegenen Ländereien wurden durch den anhaltenden Regen unter Wasser gesetzt und mit einer dünnen Erdschicht überzogen. Der Schaden ist aber nicht erheblich.

Die Mietpreise sollen gerecht sein

Von Dr. Hans Weickart, Leiter der Abteilung „Haus und Heim" in der Deutschen Arbeitsfront, Gau Westfalen-Nord

× Unter den gesamten Lebenshaltungskosten stellt die Miete einen sehr wichtigen Ausgabenposten dar, ja sie ist oft ausschlaggebend für die Lebenshaltung der Volksgenossen an sich. Diesen Ausgabeposten in angemessenen Grenzen zu halten und dem Schaffenden seine Wohnstätte zu sichern, ist eine außerordentlich bedeutsame sozialpolitische Aufgabe. Wie bei allen schwierigen Problemen, so hat auch in diesem Falle der Beauftragte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring, die richtige Lösung gefunden, die einmal dem Mieter und zum anderen auch dem Hausbesitz gerecht wird. Leider ist dem Runderlaß vom 12. Dezember 1937, Nr. 184/37, betreffend Preisüberwachung und Preisbildung bei Mieten bisher trotz der verschiedentlichen Veröffentlichungen in der Tagespresse zu wenig Beachtung geschenkt worden.

Der Mieter ist durch den Runderlaß vom 12. 12. 1937 gegen jedwede willkürliche Kündigung seitens des Vermieters geschützt. Als unzulässige Kündigungen führt der Erlaß u. a. an: Kündigungen von Mietverträgen, weil der Mieter einer vom Vermieter auf Grund des § 3 der Preisstopverordnung beantragten Mietzinserhöhung in berechtigter Wahrung seiner Interessen widersprochen oder gegen andere Forderungen des Vermieters auf Grund der Preisstopverordnung Einwendungen erhoben hat. Das gleiche gilt für Fälle, wenn etwa Kündigungen deshalb ausgesprochen werden sollten, weil der Mieter auf Grund des oben erwähnten Erlasses zulässigerweise einen Antrag auf Mietherabsetzung stellt. Hiermit ist allen Ueberraschungen von vornherein vorgebeugt.

Mietsenkungen

Bei den den Vorschriften des Reichsmietengesetzes unterliegenden Altwohnungen, also solcher vor dem 1. Juli 1918 errichteten Wohnungen, ist jeder Mietzins, der die gesetzliche Miete übersteigt, als volkswirtschaftlich nicht gerechtfertigt anzusehen. Für die Berechnung der gesetzlichen Miete ist von der Friedensmiete auszugehen, d. h. von dem Mietzins, welcher für die mit dem 1. Juli 1914 beginnenden Mietzeit vereinbart war.

Ueber die Höhe der Friedensmiete hat der Vermieter auf Verlangen Auskunft zu geben. Besteht Zweifel über die Höhe der Friedensmiete, so ist sie bei dem zuständigen Katasteramt zu erfragen. Führt dieser Weg auch nicht zum Ziele, so ist die Möglichkeit der Feststellung oder der Festsetzung der Friedensmiete immer noch durch das Mieteinigungsamt gegeben. Ist die Höhe der Friedensmiete nunmehr bekannt, so errechnet sich der Mindestsatz der gesetzlichen Miete wie folgt: Friedensmiete plus 10 Prozent. Dem Vermieter ist in Preußen das Recht zugestanden, die tatsächlichen Kosten auf die Mieter umzulegen, die aber andererseits damit die Sicherheit haben, daß sie nicht mehr zu zahlen brauchen, als auch der Vermieter tatsächlich zahlen muß. Für Preußen ist z. B. vorgesehen, daß der Vermieter den Zuschlag zur staatlichen Grundvermögensteuer sowie den Gemeindezuschlag zur Grundvermögensteuer im gewissen Umfange umlegen darf. Wassergeld sowie Kosten der Heizstoffe bei Räumen mit Sammelheizung und Warmwasserversorgung dürfen ebenfalls umgelegt werden.

Gilt für ein Mietverhältnis jetzt die gesetzliche Miete, so hat der Vermieter die gesamte Instandhaltungspflicht. Soweit vor der Berufung eines Vertragsteils auf die gesetzliche Miete andere Vereinbarungen bestanden, erlöschen sie mit dem Zeitpunkt des Eintritts der gesetzlichen Miete.

In welchem Umfange der Vermieter verpflichtet ist, Instandsetzungsarbeiten auszuführen, richtet sich nach § 536 ff. BGB. Kommt der Vermieter diesen Bestimmungen nicht nach, so kann der Mieter den Mietzins mindern oder Schadenersatz verlangen. Der Mieter kann aber auch die Arbeit selbst ausführen lassen und Ersatz der Kosten fordern.

Nach § 7 der Preußischen Ausführungsverordnung kann aber auch im Rahmen der gesetzlichen Miete vereinbart werden, daß der Mieter die Schönheitsreparaturen in den gemieteten Räumen übernimmt. Unter Schönheitsreparaturen ist zu verstehen: Tapezieren und Anstreichen oder Kälken der Wände und Decken, das Streichen der Fußböden, der Fenster und der Türen. Werden diese Arbeiten übernommen, so kann der Mieter die gesetzliche Miete um 4 Prozent kürzen.

Der Reichskommissar für die Preisbildung hält auch bei Altwohnungen, d. h. solchen, die zwar bereits vor dem 1. 7. 1914 erstellt waren, die aber in der Miethöhe über den Satz des Reichsmietengesetzes hinausgehen, die also nicht dem Reichsmietengesetz unterliegen, die Erhebung eines über der gesetzlichen Miete liegenden Mietzinses nicht für gerechtfertigt und verlangt, daß die bestehenden Mieten auf die gesetzliche Miete zurückgeführt werden. Im übrigen gelten für diese Wohnungen die gleichen Vorschriften wie für die dem Reichsmietengesetz unterliegenden.

Durch diese Neuerungen des Runderlasses des Reichskommissars hat der Mieter die Möglichkeit, seine Miete zu senken, soweit nicht bereits die gesetzliche Miete verabredet war.

Mieterhöhungen

Darüber hinaus ist der Mieter in jedem Falle zum mindesten in seiner bisherigen Miethöhe gesichert. Es sind also unmittelbare und mittelbare Mietsteigerungen verboten.

Es ist also auch unzulässig, bei ziffernmäßig gleichbleibendem Mietzins den Mieter in irgendeiner anderen Weise höher zu belasten oder den Wert der Leistung, die dem Vermieter obliegt, durch irgendwelche Maßnahmen zu vermindern. Hierunter ist nicht nur die Abwälzung von Instandsetzungskosten auf den Mieter die Verkoppelung von Vermietungen mit irgendwelchen anderen Rechtsgeschäften, die Forderung von Umzugsbeihilfen, von Abstandssummen, sondern auch die Forderung besonderer Mietzinssicherheiten, also kurz aller unmoralischer Forderungen zu verstehen.

Wann sind Mietzinserhöhungen zulässig?

Mietzinserhöhungen können insoweit zugelassen werden

1. als es aus volkswirtschaftlichen Gründen oder
2. zur Vermeidung besonderer Härten dringend erforderlich erscheint, d. h. wenn die Beibehaltung des bisherigen Mietzinses den Vermieter auch während der Dauer des Vierjahresplanes billigerweise nicht zugemutet werden kann,
3. wenn sich die Benutzungsart der Räume erheblich geändert hat und dem Vermieter mehr Aufwendungen entstehen, z. B. wenn Räume, die bisher als Wohnung benutzt worden sind, zulässigerweise als Geschäftsräume vermietet werden,
4. wenn der Vermieter Aenderungen vorgenommen hat, die den Gebrauchswert der Räume erhöhen, allerdings nur in dem Maße, als sie notwendig sind, eine angemessene Verzinsung und Abschreibung der erforderlichen Aufwendungen zu erreichen.

Hierunter sind Aufwendungen, die lediglich zur Instandhaltung oder zur Instandsetzung der Wohnräume bzw. des Wohnhauses dienen, nicht zu verstehen.

5. Wenn der Vermieter durch Neueinführung oder Erhöhung von Gebühren eine erhebliche Mehrbelastung erfahren hat. Wenn jedoch die Preisbildungsbehörde aus besonderen Gründen die Abwälzung dieser Gebührenerhöhung auf die Mieter nicht zulassen will, bedarf sie dazu der Zustimmung der Preisbildungsstelle.

Werden Gebühren eingeführt, so sagt der Erlaß, weil die Gemeinde Aufgaben übernommen hat, die bisher der Vermieter auf eigene Kosten durchzuführen hatten, ist die Entlastung, die die Vermieter erfahren, bei der Zulassung der Mietzinserhöhung zu berücksichtigen. Andere Erhöhungen der Betriebskosten berechtigen nur dann zu einer Erhöhung des Mietzinses, wenn der Vermieter nachweist, daß sie höher sind als die Entlastung, die er in den letzten Jahren durch die Ermäßigung der Hauszinssteuer und der Hypothekenzinsen erfahren hat. Eine Abwälzung von Steuererhöhungen auf die Mieter kommt nicht in Betracht, nachdem entschieden worden ist, daß die Neueinführung der Reichsgrundsteuer am 1. April 1938 zu keiner Veränderung des Mietzinses führen darf.

Hat die Preisbildungsbehörde auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen eine Mietzinserhöhung genehmigt, so ist diese auch für den Mieter bindend. Erkennt der Mieter die Mietzinserhöhung nicht an, so ist der Vermieter berechtigt, das Mietverhältnis zum nächstzulässigen Termin zu kündigen.

Welches ist der Stichtag für die Berechnung des Mietzinses?

Vergleichstag oder Stichtag ist nach dem Runderlaß des Preiskommissars für Mieten der 30. November 1936. Verbindlich sind, wie der Runderlaß eindeutig besagt, in erster Linie die schriftlich getroffenen Vereinbarungen. Wenn mit erklärter oder stillschweigender Einwilligung des Vermieters am Stichtag zugunsten des Mieters eine vom schriftlichen Vertrag abweichende Regelung bestand, ist diese maßgebend.

Der Runderlaß besagt weiter, daß ein von dem allgemeinen Stichtag abweichender Standpunkt dann maßgebend ist, wenn bis zum 30. November 1936 für einen späteren Termin eine Mietzinserhöhung fest vereinbart war, dabei muß aber das Ausmaß und der Zeitpunkt des Inkrafttretens von vornherein fest bestimmt gewesen sein. Auf Vertragsbestimmungen, die den Vermieter ermächtigen, den Mietzins bei Eintritten besonderer Umstände etwa aus Anlaß der Einführung oder Erhöhung von Steuern und Gebühren einseitig zu erhöhen, darf dieser sich nach Inkrafttreten der Preisstopverordnung nicht mehr berufen.

Auf eines sei aber abschließend hingewiesen: Mieterhöhungen, gleichgültig welcher Art, sind nur mit Genehmigung der Oberbürgermeister oder Landräte zulässig.

Wann sind Kündigungen unzulässig?

Kündigungen von Mietverträgen sind unzulässig, wenn

1. sie eine unmittelbare Mietzinserhöhung ermöglichen sollen,
2. sich der Vermieter in irgend anderer Weise durch die Neuvermietung wirtschaftliche Vorteile verschaffen will,
3. einem Mieter deshalb gekündigt wird, weil er einer vom Vermieter auf Grund des § 3 des Preisstop beantragten Mietzinserhöhung in berechtigter Wahrung seiner Interessen widersprochen,
4. der Mieter gegen andere Forderungen des Vermieters auf Grund des Preisstop Einwendungen erhoben,
5. der Mieter auf Grund des Erlasses 184/37 zulässigerweise einen Antrag auf Mietpreisherabsetzung gestellt hat.

Diejenigen Vermieter, welche gegen die Preisstopverordnung verstoßen, haben mit empfindlichen Strafen zu rechnen. Die Bestrafungen werden öffentlich, gegebenenfalls unter Nennung des Namens bekanntgegeben. Das gleiche trifft den Mieter, wenn er unzulässige Mietzinsforderungen bewilligt hat.



Eilnachricht für Automobilisten und Motorradfahrer!

Jede Minute Ihrer Pfingstfahrt ist kostbar!

Gewöhnlich sind die SHELL-Tankstellen am Freitag und Sonnabend vor dem Fest stark belagert. Gewiß soll auch Ihr Fahrzeug noch abgeschmiert werden oder ein Ölwechsel stattfinden. Wenn Sie bereits SHELL-Kunde sind, dann wissen Sie, daß trotz stärksten Andranges die Betreuung Ihres Fahrzeuges immer gut ist. Sind Sie es jedoch noch nicht, dann empfehlen wir Ihnen, nicht bis zum Freitag oder Sonnabend zu warten. Dann können Sie sich in aller Ruhe davon überzeugen, daß SHELL alle Produkte, die zum einwandfreien Betrieb eines Kraftfahrzeuges nötig sind, in hochwertigster Qualität bereit hält. Weiterhin können Sie sich in Muße über den SHELL-Reisedienst informieren, der mit seinen mehr als 300 Karten jede touristische Auskunft gibt, die Sie für Ihre Pfingstfahrt benötigen.

Die SHELL-Tankstellen versorgen

Ihr Fahrzeug mit dem leistungsstarken, sparsamen SHELL oder – wenn es sich um einen hochverdichtenden Motor handelt – mit dem SHELL-Benzolgemisch, SHELL DYNAMIN, das an allen mit dem blauen Band gekennzeichneten SHELL-Pumpen erhältlich ist.

Die SHELL-Tankstellen schützen

den Motor Ihres Fahrzeuges mit den auf alle Motortypen und Jahreszeiten abgestimmten unübertroffen hochwertigen, in deutschen Fabriken hergestellten SHELL AUTOOELEN.

Die SHELL-Tankstellen sichern

die Zuverlässigkeit Ihres Kraftfahrzeuges durch den vielseitigen, fachmännisch und gewissenhaft ausgeführten, überall beliebten und sehr geschätzten Kundendienst.

Die SHELL-Tankstellen führen

Sie mit den praktischen und kartographisch genauen Karten des SHELL-Reisedienstes durch alle deutschen Gaue und erschließen Ihre Schönheiten und Sehenswürdigkeiten.

Für jeden Motor den richtigen Kraft- und Schmierstoff und für Sie immer und überall den zuverlässigen Tank- und Reisedienst:

Das sind Leistungen von **SHELL**

PALASTTHEATER

Der gewaltige Erfolg

RASPUTIN

zwingt uns zur Verlängerung der Spätvorstellungen

am Pfingstsonnabend, 4. Juni und Pfingstsonntag, 5. Juni abends 10.40 Uhr

Karten-Vorverkauf an der Theaterkasse

Berglust

Heute, Mittwoch, 16 Uhr:

Hausfrauen-Nachmittag

20 Uhr:

Gesellschaftsabend
Tanz im Freien

Voranzeige!

1. Pfingstfeiertag, 7½ Uhr:

Frühkonzert

der Bielefelder Liedertafel von 1831 unter Mitwirkung des gesamten Musikzuges der SA.-Standarte 174

2. Pfingstfeiertag, 7½ Uhr:

Große Militärmusik

des gesamten Musikzuges der SA.-Standarte 174.

Freudental

Gartenkonzert und Tanz im Freien
(bei schlechtem Wetter im Saal)

Sommer-Sprossen

Pohli-Creme und Seife beiden sicher auch bei Mitessern, unreiner Haut. Viele begeisterte Dankschreiben. Preise bereits ab 90 Pf. Erhältlich:

Drog. Seelhorst, gegenüber d. Pauluskirche
Parfümerie Wittler, Am Markt 3
Drogerie Zarnitz, Bahnhofstr.
Ecke Jöllenbecker Str. 1

Motten

mit Brut in Polstermöbeln, Teppichen und dergleichen vernichten unter Garantie

Schultz & Steinmetz, Bielefeld

Ulmenstraße 8 Fernruf 145

Einige 100 Stähle

besonders für
Gaststätten und Behörden
geeignet, gibt preiswert ab

F. Mertens
Bielefeld, Jahnplatz, Ruf 2057

Ehe-Wünsche

Pfingstwunsch!

Zwei Freunde (Geschäftsmann mit eigenem Wagen, 25jährig und staatlich Angestellter, 24jährig), in besten Verhältnissen lebend, wünschen die Bekanntschaft von zwei lieben, jungen Damen bis zu 24 Jahren **zwecks Heirat.** Welche Mädels schreiben uns? Verschwiegenheit Ehrensache! Angebote mit Bild, welches zurückgesandt wird, und Angabe der näheren Verhältnisse erbeten unt. **A S 5033 a.** d. Geschäftsstellen der Westf. Neuesten Nachrichten.

---

50 JAHRE

Zuschußkasse der Dürkoppwerke A.-G.

Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der Zuschußkasse findet **Sonnabend, den 4. Juni 1938,** abends 7½ Uhr, im großen Saal des **Kyffhäuser** eine

FEIER

statt, zu der wir unsere Mitglieder mit Frauen herzlichst einladen. Eintritt frei!

Als Ausweis ist das Mitgliedsbuch mitzubringen. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Um rege Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Zur schönen Aussicht

Heute ab 4 Uhr

Familienkonzert

Abends: Tanz im Freien.
Bei schlechter Witterung im Saal.

Mehrere gebrauchte, tonschöne

Pianos

(ab RM. 250.–) mit Garantie für einwandfreien Zustand 1.6

B·KEMP
Bielefeld, Oberntorwall 32.

Altsilber-Ankauf
Otto Hahn Niederstraße 3

Auto-Verleih
Ruf 6365
F. Haselhorst Engersche Straße 145
Garagen zu vermieten

Flischees
Thomas & Kurzberg
FRIEDRICHSTR. 23 · FERNRUF 6374

Wo kauft

der Herr billig und gut **Lederjacken, getr. Maßanzüge, Hosen, Ziehharmonikas, Uhren** usw., im

Kaufhaus Gustav Voss
Rentelstr. 8 (kleiner Neubau) Tel. 1520
Möbel nur Herforder Str. 93, Tel. 2590

Schreibmaschinen
neu und gebraucht, verkauft u. vermietet
Aug. Schoregge
Horst-Wessel-Straße 86 Ruf 4300
Reparaturen aller Systeme.

Zu verkaufen

Textilwaren

Rest (Total-Ausverkauf) preiswert abzugeben. **Gütersloher Straße 12**

Konzession für Mietwagen

krankheitshalber abzugeben.

Angebote unter **A S 5031** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Fabrik- und Wohnzimmerfenster

wegen Umbau billig zu verkaufen.

Polstermöbelfabrik
Hans Kaufeld
Telefon 3660. Heeper Straße 104

Kauf-Gesuche

D.K.W.-Wagen

wenig gelaufen, gegen Kasse zu kaufen gesucht. **Fernsprecher 3095**

Für unleserlich

geschriebene Anzeigen können wir keine Verantwortung übernehmen. Wir bitten deshalb um klare, deutliche Schrift

---



sind Sie fahrig und unsicher? Sieht man es schon an Ihren Händen, daß Sie sehr nervös sind? ... Oft ist Lecithinmangel die Ursache dieser Beschwerden. Lecithin, der Nährstoff für Hirn, Rückenmark und Nerven, ist in der Normalnahrung wenig enthalten. Darum nehmen Sie Dr. Buer's Reinlecithin zusätzlich. Es ist konzentrierter Nerven-Nährstoff, es wirkt nachhaltig - nervenpflegend - Nervenkraft aufbauend. Ihr Apotheker u. Drogist führt es.

Dr. Buer's REINLECITHIN ... Kraft Nerven ... nachhaltig ...

Verlangen Sie aber ausdrücklich den konzentrierten Nervennährstoff „Dr. Buer's Reinlecithin".

Großes Ereignis

im Thermal-Schwimmbad Bad Lippspringe

Internationale Schwimmwettkämpfe

am Pfingstsonnabend, 4. Juni, 17 Uhr

Französische Nationalmannschaft gegen Westdeutschlands Elite

Frankreichs Wasserballmeister am Start

1. Platz 2.– RM., 2. Platz 1.– RM., Stehplatz 0.60 RM. einschließlich Sportgroschen. — Abends Festveranstaltung mit Siegerehrung und Tanz im Kurhotel. — Anfrage und Vorverkauf: Verkehrsverein Bad Lippspringe e. V. (Telefon 410)

Probieren Sie einmal „Presta"

Orangina oder Grape Frucht. Aus baumreifen Früchten hergestellt. Sie werden begeistert sein.
Vertrieb: **Paul Köhne, Bielefeld**

Ab heute spielt Kapelle
Edgardo Iseglio im

Fürstenhof

Nachmittags und abends
Tanz

Jeden Donnerstag die beliebte Post

Sewings Fruchtsaftlimonaden

„Purol" **„Orangeade"**

gesund und gut

Probieren Sie meine alkoholfreien Spezialgetränke

Apfelsinchen, Zitrone, Sonetta usw.

Paul Köhne, Bielefeld, Bleichstr. 22, Ruf 4127

Ein Haus, das seinen Kunden wirkliche Vorteile bietet



Moderne Sakko-Anzüge
in den beliebten Streifenmustern
39.– 47.– 59.–

Stabile Sport-Anzüge
mit Knickerbocker od. lang. Hose
34.– 38.– 48.–

Flotte Sport-Sakkos
uni, gemustert, kariert, viele Farb.
23.– 28.– 33.–

Helle Sommer-Hosen
m. Rundbund u. Umschl. z. Komb.
8.90 10.80 14.80

Eleg. Sommer-Mäntel
aus Cheviot od. Gabard., auf K.-S.
33.– 37.– 43.– 49.– 57.–

Auch Wettermäntel, Herrenhosen, Sommer- u. Waschkleidung, sowie Jünglings- und Knaben-Kleidung überaus preiswert!

Auskunft bei:

Hillenkötter u. Mirow

Bahnhofstraße Ecke Arndtstraße

„TRAGFEST"-Innenverarbeitung

Oberbayern

10tägige Reisen, 6 Tage Aufenthalt in Kochel a. S. incl. alles 105.— Näheres im Prospekt. Abfahrtzeiten: 21. Juni, 5. Juli, 19. Juli, 9. August, 23. August.

Omnibusbetrieb Carl Brautlacht, Detmold
Ruf 2630

8.6

P. 46. 8/38 56/118



und mit heißem Wasser gescheuert, so entfernt

LUHNS Seifenpulver

mühelos den Schmutz u. hinterläßt im Raum einen sauberen frischen Duft.

Zum Hausputz sollten Sie mit LUHNS wirklich einmal einen Versuch machen, zumal LUHNS ja so preiswert ist.

das Paket 20 Pfg.

wasch' Hände rillensauber mit ABRADOR

Westfälische Neues



Kamp

Am 12. Juni 1930, errang Max Schmeling schaft im Schwergewich Ehre, die der internat geben hat. Jack Sharkey ließ sich in der vierter Tiefschlag zuschulden qualifiziert. Am Ende Schmeling nach Ameri Tunney, der zweifache sey, ungeschlagen den gegeben hatte. In fünf amerikanischem Boden das Anrecht auf den meisterschaft.

Am 3. Juli 1931 Weltmeistertitel in Cle kanischen Herausfordere Erfolg verteidigt. Stri 15. Runde durch techni 1932 trat Max Schmel mals in einem Titelka an. Das Treffen ging amerikanische Ringrich sprach zur Ueberraschun Sharkey einen Punktsie ist damals auch in Am den und Sharkey hat al meisterschaft niemals e gefunden.

Seit diesem Spru Ringrichters, der dem den Titel nahm, hat Ma wieder bemüht, von neu der Vorweltmeisterscha einem Ringen von sech endlich am 22. Juni se Bemühungen mit dem Louis belohnt. Die Fü die sich Max Schmeling stellten, zeigt eine Auf Etappen in dem „Kampf verflossenen Jahren. Er diese Umstände mit in V wirklich voll und ganz Schmeling geleistet hat.

Erster Schritt zu

Noch waren kaum Titelkampf gegen Shar Max Schmeling am 26. wieder in New York Gesellschaft hatte sich für einen Kampf gegen Mickey Walker, Exweltm Weltergewicht, der über nun in die schwere Klas machte sich Hoffnungen, Max Schmeling an ei Sharkey und an die d heranzukommen. Er hatt den deutschen Exweltmeis war in Glanzform, fä seinen Gegner „fertig", Jack Kearns, der früher seyn betreut hatte, in der Seile sprang und den Kampf zu stoppen. Er sa aller Tapferkeit am Ende

Schmeling stellt die den Schatten!, so hieß es der amerikanischen Press ling, der sich als der wa hatte, obwohl Sharkey hole mir die Weltmeist Max Schmeling vor se Deutschland. Wer konnte Schwierigkeiten sich einem Krone des Boxsports e und daß sechs Jahre ins endlich der Anspruch auf entscheidung in Erfüllung

1933 scheiterten a

Das Jahr 1933 brach eine unglückliche Wendung



Der amerikanische Ring zur Ueberraschung der Sharkey einen Punktsie



Kampf um den Kampf

Max Schmelings Angriff auf die Krone des Boxsports

Am 12. Juni 1930, im Alter von 24 Jahren, errang Max Schmeling mit der Boxweltmeisterschaft im Schwergewicht in New York die höchste Ehre, die der internationale Borsport zu vergeben hat. Jack Sharkey, der Gegner Schmelings, ließ sich in der vierten Runde einen schweren Tiefschlag zuschulden kommen und wurde disqualifiziert. Am Ende des Jahres 1928 war Schmeling nach Amerika gekommen, als Gene Tunney, der zweifache Besieger von Jack Dempsey, ungeschlagen den Weltmeistertitel zurückgegeben hatte. In fünf siegreichen Kämpfen auf amerikanischem Boden eroberte Schmeling sich das Anrecht auf den Kampf um die Weltmeisterschaft.

Am 3. Juli 1931 hat Max Schmeling den Weltmeistertitel in Cleveland gegen den amerikanischen Herausforderer Young Stribbling mit Erfolg verteidigt. Stribbling unterlag in der 15. Runde durch technischen k.o. Am 21. Juni 1932 trat Max Schmeling in New York nochmals in einem Titelkampf gegen Jack Sharkey an. Das Treffen ging über 15 Runden. Der amerikanische Ringrichter „Gunboat" Smith sprach zur Ueberraschung der meisten Zuschauer Sharkey einen Punktsieg zu. Diese Entscheidung ist damals auch in Amerika viel kritisiert worden und Sharkey hat als Inhaber der Boxweltmeisterschaft niemals eine volle Anerkennung gefunden.

Seit diesem Spruch des amerikanischen Ringrichters, der dem deutschen Boxweltmeister den Titel nahm, hat Max Schmeling sich immer wieder bemüht, von neuem in die Entscheidung der Boxweltmeisterschaft einzugreifen. Nach einem Ringen von sechs Jahren sieht er nun endlich am 22. Juni seine Anstrengungen und Bemühungen mit dem Titelkampf gegen Joe Louis belohnt. Die Fülle der Schwierigkeiten, die sich Max Schmeling in dieser Zeit entgegenstellten, zeigt eine Aufzeichnung der einzelnen Etappen in dem „Kampf um den Kampf" in den verflossenen Jahren. Erst dann, wenn man alle diese Umstände mit in Betracht zieht, kann man wirklich voll und ganz würdigen, was Max Schmeling geleistet hat.

Erster Schritt zum Wiederaufstieg

Noch waren kaum drei Monate nach dem Titelkampf gegen Sharken vergangen, da stand Max Schmeling am 26. September 1932 schon wieder in New York im Ring. Die Garden-Gesellschaft hatte sich Schmelings Unterschrift für einen Kampf gegen Mickey Walker gesichert. Mickey Walker, Exweltmeister im Mittel- und Weltergewicht, der über das Halbschwergewicht nun in die schwere Klasse hineingewachsen war, machte sich Hoffnungen, mit einem Sieg über Max Schmeling an einen Titelkampf gegen Sharkey und an die dritte Weltmeisterschaft heranzukommen. Er hatte seine Rechnung ohne den deutschen Exweltmeister gemacht. Schmeling war in Glanzform, kämpfte offensiv, machte seinen Gegner „fertig", so daß dessen Manager Jack Kearns, der früher Weltmeister Jack Dempsey betreut hatte, in der achten Runde durch die Seile sprang und den Ringrichter bat, den Kampf zu stoppen. Er sah, daß sein Mann trotz aller Tapferkeit am Ende war.

Schmeling stellt die Bedeutung Sharkeys in den Schatten!, so hieß es nach diesem Kampf in der amerikanischen Presse. Man feierte Schmeling, der sich als der wahre Weltmeister gezeigt hatte, obwohl Sharken den Titel trage. „Ich hole mir die Weltmeisterschaft wieder", sagte Max Schmeling vor seiner Heimfahrt nach Deutschland. Wer konnte damals ahnen, welche Schwierigkeiten sich einem neuen Kampf um die Krone des Borsports entgegenstellen würden und daß sechs Jahre ins Land gehen sollten, bis endlich der Anspruch auf eine Weltmeisterschaftsentscheidung in Erfüllung gehen konnte.

1933 scheiterten alle Hoffnungen

Das Jahr 1933 brachte für Max Schmeling eine unglückliche Wendung, an die niemand denken konnte. Jack Sharkey war als Boxweltmeister bei dem New Yorker Madison Square Garden unter Vertrag. Man führte auch Vorverhandlungen, um einen dritten Kampf Schmeling-Sharkey um den Titel anzubahnen, doch zeigten sich die Garden-Gesellschaft und Jack Sharkey wenig entgegenkommend. Man wollte mit dem Titelkampf ein großes Geschäft machen und Max Schmeling lediglich die Prozente als Herausforderer um den Titel zugestehen.

Da trat der amerikanische Exweltmeister Jack Dempsey als Veranstalter auf den Plan. Dempsey hatte sich den im Aufstieg befindlichen Max Baer gesichert, der einem Titelkampf zustrebte. Nun bot Dempsey auch Schmeling günstige Bedingungen. Max willigte ein, der „Garden" war ausgeschaltet und Dempsey konnte am 8. Juni 1933 seinen Schmeling-Baer-Großkampf starten, der im Yankee-Stadion vor sich ging. (Fortsetzung folgt.)



Max Schmeling — Joe Louis



Der amerikanische Ringrichter Smith sprach zur Ueberraschung der meisten Zuschauer Sharkey einen Punktsieg zu

Zeichnungen: Bär

Spexard wieder groß

160 Fahrer am Start

Ueber beide Pfingsttage rollen in Spexard-Gütersloh auf der Straße die Räder. Am ersten Festtage nachmittags der „Große Westfälische Jugendpreis" und am zweiten Tage vormittags der „Große Straßenpreis von Spexard", gesondert für die A- und B-Klasse. Die Strecke führt bekanntlich vom Start- und Zielkokal Spexarder Krug nach Gütersloh — Friedrichsdorf — Windelsbleiche — Buschkamp — Eickelmann — Wilhelmsdorf — Verl — Spexarder Krug. Von der Jugend ist die Strecke zweimal, von der C-Klasse viermal und von der A- und B-Klasse fünfmal zu durchfahren.

Das gemeldete Feld spricht für sich

Spexard ganz groß ist schon richtig ausgedrückt. Von den 160 startenden Fahrern (ohne die Jugend) geben wir mit den Namen die Visitenkarten einiger bekannter Fahrer ab: Die vier Deutsch-Oesterreicher Kobrith, Lyzazh aus Wien, Brenner aus Landau und Kaschmir aus Salzberg sind dabei. Das Berliner Aufgebot mit Meyer, Schmidt, Felske, Blankenburg, Bartoszkiewicz will in die Entscheidung eingreifen, und die Tilsiter Soldaten Meurer und Mathyfiak sind so anerkannte und erfolgreiche Könner, daß man darüber nicht mehr reden braucht. Chemnitz meldet sich mit Gruß, Switalla, Schmidt, Reichel und Richter. Dazu kommen die Bielefelder Besten mit Keitels, Riemann, Butt, Figav, Klemme, Dahlhoff usw. — Das ist noch längst keine geschlossene Meldeliste, aber ein Vorgeschmack dessen, was die beiden Pfingsttage in Spexard an Radsportlichem bringen.

Ganz klar, daß die Umrahmung diesem großen Programm angepaßt ist. Neben der Lautsprecher-Uebertragung sorgt die Kapelle der Nachrichten-Abteilung Gütersloh unter Obermusikmeister Jordan für die musikalische Unterhaltung und für das Drum und Dran. — Das macht der RV. Spexard-Gütersloh Pfingsten wieder ganz groß.

Syring hat viel vor

Er will den Stundenrekord Nurmis angreifen

Wenn Deutschland heute in Max Syring einen Läufer besitzt, der nicht nur auf seiner Strecke allen seinen deutschen Konkurrenten überlegen ist, sondern selbst in den Begegnungen der Weltbesten erfolgreich eingreift, so liegt dieser Fortschritt darin begründet, daß der Wittenberger unbeirrt, mit Zähigkeit und Energie seinen Weg ging, immer bestrebt, seine Fähigkeiten auch richtig auszunutzen, sein Können gründlich zu festigen und weiter auszubauen. Die errungenen Siege in der letzten Saison über Klasseläufer sind der Lohn für eine langjährige, zielbewußte Arbeit an sich; sie werden gleichzeitig ein Ansporn sein zu neuen, noch besseren Taten. Wir mußten bei unserem Besuch in Wittenberg auch die Feststellung machen, daß die jungen Läufer sich bemühen, ihm nachzueifern, und wir haben die Hoffnung, daß die Trainingsarbeit unseres Meisters sich fördernd auf die gesamte deutsche Langstreckenklasse auswirkt.

Syring hat beruflich in Wittenberg eine gute Stellung, und er bemüht sich, reichlich Zeit für seinen Sport zu finden, dem er mit aller Hingabe dient. Durch ständiges Training befindet er sich jetzt schon in recht guter Form; er ist schneller geworden und wird wohl seine Leistungen in diesem Jahr noch steigern können. Seine Arbeit gilt vor allem dem 1000-Meterlauf, aber auch die Mittelstrecken nimmt er tüchtig vor.

Wenn Syring in diesem Jahr noch einmal die Hochform erreicht wie im letzten Herbst, als es ihm in Wittenberg beinahe geglückt wäre, den schwierigsten aller Weltrekorde zu erreichen, dann will er noch einmal versuchen, diesen Stundenrekord Nurmis, den größten und bisher nie erreichten des Finnen, anzugreifen. Aber dazu gehört die Form des Lebens und die denkbar besten Wetter- und Bahnverhältnisse. Den deutschen Stundenrekord und noch eine neue 20-Kilometer-Bestzeit konnte Syring bei dem erwähnten Wittenberger Sportfest, selbst ohne Konkurrenz laufend, erzielen.

Sein größter Wunsch für die bevorstehende Wettkampfzeit bleibt nach wie vor die Erringung des Stundenweltrekordes Nurmis. Im übrigen: „Bleibe ich gesund, so will ich alle Strecken von 1500 bis 10 000 Meter laufen. Besonders spezialisieren werde ich mich wohl auf die 10 000 Meter. Ich muß mal sehen. Mein Wunsch ist nach der deutschen Meisterschaft in den Länderkämpfen jedoch, nur noch die längeren Strecken zu laufen. Sicherlich gehe ich dann später auch einmal über die Marathonstrecke."

Abschließend noch einige kurze Angaben über Max Syring: Geboren am 20. August 1908, gehört dem KTV. Wittenberg an, ist Lagerverwalter, verdankt viel seinem Betreuer Arthur Lambert, begann seine Laufbahn 1927 bei einem Sportfest in Roslau, errang seinen ersten bedeutenden Erfolg kurz darauf bei den Waldlaufmeisterschaften der DT. mit einem Sieg über Wichmann, ist mehrfacher Deutscher Meister über 5000 und 10 000 Meter, außerdem Deutscher Waldlaufmeister, Rekordmann. Seine Bestleistungen: 3000 Meter: 8:34,4 Min., 5000 Meter: 14:49,6 Min., 10 000 Meter: 31:21,2 Minuten.



Sportkieker meint:

Niederländisch-Indien, das in der ersten Runde der Fußball-Meisterschaft gegen Ungarn in Reims zu spielen hat, ist mit seiner Spielerauswahl schon vor einiger Zeit in Holland eingetroffen, wo unter der Leitung des englischen Trainers Bob Glendenning das Training aufgenommen worden ist. In einem Uebungsspiel gegen die starke holländische Mannschaft HBS. erzielte Niederländisch-Indien ein 2:2-Unentschieden, wobei sich zeigte, daß die Inder besonders gut in der Hintermannschaft sind. Der englische Trainer hat sich sehr zufriedenstellend über die Leistungen der Gäste geäußert.

Es hat sich aber gezeigt, daß die Vertreter Niederländisch-Indiens noch gewisse Schwierigkeiten mit der Witterung haben. An warmen Tagen sind ihre Leistungen bedeutend besser und frischer, während sie von den kühlen Regentagen gehemmt werden. An verschiedenen Tagen haben die Spieler schon warme Wollsachen anziehen müssen, weil sich der Einbruch der Witterungsstörung gerade für die Gäste aus dem heißen Klima empfindlich bemerkbar macht.

So ist der Wunsch zu verstehen, daß Niederländisch-Indien für das Spiel gegen Ungarn möglichst warmes Wetter wünscht. Interessant ist dann auch die Feststellung der Spieler, daß in Europa härter als bei ihnen zu Hause gespielt wird, wo wegen harten Spiels viel öfter abgepfiffen wird. Man wird nach allen Vorbereitungen Niederländisch-Indiens dem Kampf gegen Ungarn mit großem Interesse entgegensehen müssen.

Aus der Boxsportmappe

Rahmenprogramm zu Eder—Candel

Die erste Freiluft-Boxveranstaltung in der Reichshauptstadt findet am kommenden Donnerstag in der Berliner Bockbrauerei statt. Den Hauptkampf bestreiten unser Weltergewichtsmeister Gustav Eder und der französische Mittelgewichtler Candel. Im Halbschwergewicht sind Adolf Witt (Kiel) und John Andersson (Schweden) bzw. Kreitz (Aachen) und Ollive (Frankreich) die Gegner. Der Berliner Lipowski bestreitet seinen ersten Kampf als Berufsboxer gegen Dalchow (Berlin) im Weltergewicht, Rosske und Leopold (beide Berlin) sind die Gegner im Leichtgewicht.

Neusel — Lazek abgeschlossen

Im Hauptkampf der Stuttgarter Großkampf-Veranstaltung am 16. Juli trifft der Bochumer Schwergewichtler Walter Neusel auf den Wiener Europameister Heinz Lazek. Der Kampf soll in der Stuttgarter Schwabenhalle ausgetragen werden, die 20 000 Zuschauern Platz bietet.

Um den Davispokal

Belgien besiegt Indien 4:1

Nach Deutschland und Frankreich hat sich nun auch Belgien die Teilnahme an der Vorschlußrunde der Europa-Zone gesichert. Die Belgier blieben im Kampf gegen Indien in Brüssel mit 4:1 siegreich und treffen in der Vorschlußrunde auf den Sieger der Begegnungen Jugoslawien—Schweden, der sehr wahrscheinlich Jugoslawien heißen wird. Lacroix gewann mit 7:5, 0:6, 2:6, 7:5, 6:3 gegen den Inder Ghaus den entscheidenden dritten Punkt. Nach diesem belgischen Sieg verzichteten die Inder auf die Austragung des letzten Einzelspiels, das Belgien kampflos gewann.

Auch Frankreich—Italien 4:1

Bei stürmischem Wetter wurde am Montag im Pariser Roland-Garoß-Stadion der Davispokalkampf zwischen Frankreich und Italien zu Ende gebracht. Nach der 3:0-Führung der Franzosen waren die beiden restlichen Einzelspiele nicht mehr von allzu großer Bedeutung. Der Franzose Destremau unterlag dem Italiener Taroni in einem matten Spiel 6:8, 7:5, 4:6, 2:6, dagegen blieb der Franzose Pellizza im letzten Kampf über den jungen italienischen Nachwuchsspieler Bossi 4:6, 6:4, 5:7, 6:3, 7:5 erfolgreich, so daß Frankreich mit 4:1 gewonnen hatte. Die Franzosen treffen in der Vorschlußrunde bekanntlich auf Deutschland.

Soldaten trafen sich

Reichstreffen der 47. Reservedivision in Dortmund

Dortmund. Aus allen Teilen des Reiches waren in überaus stattlicher Anzahl die ehemaligen Angehörigen der 47. Reservedivision zum ersten Reichstreffen in Dortmund erschienen. Dieses große Treffen nahm seinen Auftakt mit einer Begrüßungsfeier im festlich geschmückten historischen Rathaussaal. Im Namen der Stadtverwaltung richtete für den verhinderten Oberbürgermeister Stadtrat Lemme herzliche Begrüßungsworte an die Erschienenen. Sein besonderer Gruß galt dem verdienstvollen Generalmajor a. D. Rentel und den erschienenen Offizieren der früheren österreichischen Truppenteile, die mit der 47. Reservedivision im Weltkriege Schulter an Schulter gefochten hatten. Senatspräsident Major d. R. a. D. Dr. Schetter (Gut Rathaus bei Jülich) betonte, daß bei den Angehörigen der 47. Reservedivision, die sich den ehrenvollen Beinamen der „Eisernen" verdient habe, die Erinnerung an die große Zeit nie verblaßt sei. Mit besonderer Freude begrüßte er die Anwesenheit der österreichischen Offiziere der großdeutschen Wehrmacht. Hierdurch werde die alte Waffenbrüderschaft erneuert. Den Abschluß des ersten Tages bildeten Tagungen und Kameradschaftsfeiern der Regiments- und Bataillons-Vereinigungen mit den zugeteilten Formationen.

Der Sonntag wurde eingeleitet mit einer Gedenkfeier für die Gefallenen der 47. Reservedivision. Senatspräsident Dr. Schetter sprach zu den auf dem Hansaplatz angetretenen alten Soldaten. Divisionspfarrer a. D. Roettig erinnerte an die ruhmreichen Taten der 47. Reserve-Infanteriedivision auf den Schlachtfeldern Rußlands und Frankreichs. Ueber 12 000 Angehörige der Division sind auf dem Felde der Ehre geblieben. Am Dortmunder Ehrenmal und zu gleicher Zeit am Ehrenmal der Division in Münster wurden von Abordnungen Kränze niedergelegt. Der weitere Teil des Tages war ausgefüllt mit einer großen Wiedersehensfeier.

Oberweser-
Personen-Dampfschiffahrt
Münden — Carlshafen — Höxter
Holzminden — Hameln

Die Schnapsbrennerei in der Erdhöhle

Die Kuh brachte es an den Tag

Nordhorn. Durch reinen Zufall kam man dieser Tage im sogenannten Lastroper Feld an der deutschen Grenze einer Schnapsbrennerei auf die Spur. Ein Bauer trieb dort eine Kuh über die Heide. Plötzlich sackte das Tier tief ein, so daß der Besitzer große Mühe hatte, das Tier aus seiner ungemütlichen Lage zu befreien. Der Bauer forschte nun weiter nach und entdeckte zu seinem Erstaunen eine geräumige Höhle, in der sich eine zwar einfache, aber dennoch zweckdienliche Schnapsbrennerei befand. In Holland liegt auf Schnaps eine ziemlich hohe Steuer, weshalb der hohe Preis manchen Grenzbewohner veranlaßt, über den „Streep" zu kommen, sich deutschen Schnaps einzuverleiben und mitunter wohl auch Schnaps zu schmuggeln. In der Lastroper Heide, in tiefster Einsamkeit hatte nun ein Schwarzbrenner eine regelrechte Brennerei in der mit großer Mühe gegrabenen Erdhöhle eingerichtet, und es ist kaum daran zu zweifeln, daß er ein glänzendes Geschäft machte. Nicht die Sonne brachte die Freveltat diesmal ans Licht, sondern eine Kuh, die für ihre Entdeckung eigentlich eine Auszeichnung verdient hat. Lüftete sie doch das Geheimnis, woher der viele billige Schnaps kam, mit dem der östliche Grenzstrich seit einiger Zeit förmlich überschwemmt wurde. Den „tüchtigen" Brenner aber hat man noch nicht erwischen können.

Schachmeisterschaft von Ravensberg-Lippe

Krettek, Gütersloh mit größten Gewinnchancen in Front

Die Kämpfe um die Kreiseinzelmeisterschaft in Ravensberg-Lippe nahmen am Sonntag in Bielefeld im Hotel Stadt Bremen ihren Fortgang. Es kamen die für den weiteren Turnierverlauf äußerst wichtigen fünften und sechsten Runden zum Austrag. In beiden Runden wurde hart und verbittert um die so wichtigen Punkte gestritten und die großen Ueberraschungen blieben auch diesmal nicht aus. So mußten einmal beide Herforder Teilnehmer empfindliche Niederlagen einstecken. Zum anderen gelang es dem bekannten Gütersloher Krettek, sich vom sechsten bis auf den ersten Tabellenplatz emporzukämpfen. Dies ist eine ganz große Leistung. Dazu hat der Gütersloher nun die alleinigen Aussichten, den Turniersieg zu erringen. Seine ärgsten Konkurrenten hat er fast hundertprozentig aus dem Felde geschlagen.

In der fünften Runde hatte Krettek (Gütersloh) gegen Zenner (Detmold) die weißen Steine. Es war ein Damengambit, wo es schnell zu zahlreichem Figurenabtausch kam. Das nachfolgende Endspiel behandelte der Gütersloher ausgezeichnet und in der Abbruchstellung hat er mittels eines vom Gegner nicht mehr aufzuhaltenden Freibauern glatte Gewinnchancen. Der Herforder Hilmer hatte gegen den Paderborner Dörmann längst eine Gewinnstellung erzielt, als er sich noch beschwindeln ließ. Hilmer verlor hier die Dame und damit die Partie. Das war mehr als Pech. Haller (Brackwede) widerlegte die Spielweise seines Gegners Bories (Gütersloh) gründlich. Nachdem er schon zwei Bauern kassiert hatte, gewann er noch eine Figur, womit dann der Gegner abgeschlagen war.

Mathias (Bielefeld) kam gegen den Herforder Seng in einem Damengambit zu einer guten Stellung. Bis weit ins Mittelspiel konnte der Herforder die Stellung ausgleichend halten. In einer schwierigen Lage fand sich dann der Herforder aber nicht genau zurecht und machte eine Fehlkombination. Der Bielefelder gewann eine Figur und damit in wenigen Zügen die Partie im Mattangriff.

Am Nachmittag ging es dann in die Vorschlußrunde mit einigen besonders wichtigen Paarungen.

So konnte der Lipper Zenner seinen Gegner Haller nach schwierigen Kampfhandlungen überspielen. Des Brackweders König und die Dame waren in eine Ecke getrieben, wo es nur noch unter Hergabe der Dame nicht zum Matt kam. Haller gab hier natürlich die Partie auf. Das war des Brackweders erste Niederlage, aber ein schöner Sieg des Detmolders. Sehr drastisch ging es in der Partie Hilmer kontra Krettek her. Zunächst war der Herforder in einer sizilianischen Partie wohl zum Angriff gekommen. Jedoch konnte Krettek diesen zum Stillstand bringen. Er übernahm vielmehr selbst die Angriffshandlungen, opferte in prächtiger Weise einen Turm und legte damit den feindlichen König bloß. Anschließend drohte Krettek mit Dame und Springer ein Matt, das der Herforder nur unter Hergabe seiner Dame noch aufhalten konnte. Der Rest war dann aber für Krettek eine Sache der Technik. Während Krettek sich also anschickte, Punkte um Punkte zu machen, war dieser Spieltag für die Herforder sehr, sehr schwarz ausgegangen. Denn auch Song mußte in der Partie mit Dörmann kapitulieren. Der Paderborner scheint jetzt aufzurkommen. Diesmal hat er sich gleich mit zwei Siegen ziemlich emporgekämpft. Mathias stand gegen Bories lange Zeit ausgeglichen. Doch dann übersah er Bauernverlust und wollte nun mit Gewalt die Entscheidung herbeiführen, wobei er aber schließlich selbst den kürzeren zog.

Am späten Abend kamen noch zwei Hängepartien zur Erledigung. In beiden Partien war Krettek der Sieger. Gegen Haller bedurfte es noch tüchtiger Anstrengung, bis die Lage zugunsten des Gütersloher sich geklärt hatte. Gegen Bories konnte Krettek anschließend die Entscheidung schon in wenigen Zügen herbeiführen.

Damit hat Krettek in insgesamt über zehnstündigem zähen Ringen am Brett der 64 Felder solche Erfolge errungen, daß er alle Konkurrenten überflügelt hat. Ein Großkampftag war damit zu Ende gegangen, wie selten zuvor. Bielefelder, Herforder und Gütersloher Schachspieler und die Teilnehmer selbst waren voll auf ihre Kosten gekommen. Am 12. Juni folgt nun der Turnierabschluß.

Und der Stand:

1. Krettek (Gütersloh) 4 Punkte und 1 Hängepartie; 2. Zenner (Detmold) 4 Punkte und 1 Hängepartie; 3. Haller (Brackwede) 4 Punkte; 4. Mathias (Bielefeld) 3 Punkte; 5. Hilmer (Herford) 2½ Punkte; 6. und 7. Bories (Gütersloh) und Dörmann (Paderborn) je 2 Punkte; 8. Song (Herford) 1½ Punkte.

Präsident Cianetti im Gau Westfalen-Nord

Besuch des Industriegebietes und der Gauhauptstadt

Am 7. Juni 1938 wird der Präsident des Faschistischen Industriearbeiterverbandes Cianetti, der sich augenblicklich auf einer Deutschlandreise befindet, auch dem Gau Westfalen-Nord seinen Besuch abstatten. Präsident Cianetti, der einer Einladung des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley gefolgt ist, ist an diesem Tage Gast des Gauleiters und Reichsstatthalters Dr. Meyer.

In Buer-Scholven besichtigt der Präsident des Faschistischen Industriearbeiterverbandes am 7. Juni um 10 Uhr die Anlagen des Hydrierwerkes und anschließend das Knappschaftskrankenhaus in Buer. Um 13 Uhr findet in der Gauhauptstadt ein Empfang im Rathaussaal statt.

Mit KdF. nach Tirol und Allgäu

Es sind noch einige Plätze frei

Wie die Abteilung „Reisen, Wandern, Urlaub" der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Gau Westfalen-Nord, mitteilt, sind alle drei Fahrten nach Oesterreich fast besetzt. Nur wenige Plätze für die Fahrten nach Tirol sind noch frei. Ebenso nehmen die KdF.-Dienststellen für den Urlauberzug zum Schwäbischen Allgäu vom 3. bis 16. 8. 1938 noch einige Anmeldungen entgegen.

Plötzliche Magenbeschwerden!

Wer durch Diätfehler, schwerverdauliches Essen, übermäßiges Trinken, Genuß unreifen Obstes seine Verdauungsorgane überlastete, sollte sofort bei den ersten Beschwerden Klosterfrau-Melissengeist nehmen. Auch wenn man unlustig zur Arbeit, mißgestimmt, müde und nervös ist und ans Essen gar nicht denken mag, hilft Klosterfrau-Melissengeist. Er sorgt aber dafür, daß die Verdauung wieder in geregelter Weise vor sich geht und Unpäßlichkeiten behoben werden. Man trinkt jeweils nach dem Essen einen Teelöffel Klosterfrau-Melissengeist auf einen Eßlöffel Wasser.

Verlangen Sie Klosterfrau-Melissengeist bei Ihrem Apotheker oder Drogisten, in Originalpackungen ab RM. 0,90 erhältlich. Nur echt in der blauen Packung mit den drei Nonnen; niemals lose.

Chronik des Tages

Kreis Minden

Tagung der Grabbe-Gesellschaft in der Porta Westfalica

Minden. Nachdem die Grabbe-Gesellschaft in zahlreichen Vorträgen ihrer Arbeit eine breite Grundlage gegeben hat und in Stadt und Land Freunde des Dichters Christian Dietrich Grabbe gewonnen sind, findet, wie bereits berichtet, am 1. Juni d. J. in der Porta Westfalica eine Tagung des Vorstandes und Beirates unter dem Vorsitz des Schirmherrn der Grabbe-Gesellschaft, Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Meyer, statt. Den Abschluß bildet Grabbes „Hermannsschlacht" auf der Freilichtbühne Porta Westfalica, die in den Abendstunden besonders wirkungsvoll ist und ein außerordentliches Erlebnis zu werden verspricht.

Minden. SA.-Männer aus Oesterreich an der Porta. Im letzten Drittel des Monats trafen 24 Kameraden aus Oesterreich im Kreise Minden ein. Am Fuße des Wittekinds- und des Arminberges werden sie in den malerisch gelegenen Orten Barkhausen und Hausberge, hart an der Porta Westfalika, ihre Urlaubstage auf westfälischem Boden verbringen.

Minden. Die NSV. im Dienst der Mieter. In Minden hat dieser Tage die Kreisamtsleitung der NSV. regelmäßige Sprechstunden für Mietsangelegenheiten jeglicher Art eingerichtet.

Minden. Von den Heringsfängern an der Mittelweser. Die Heringsfänger aus dem Kreise Minden werden in diesem Jahre erst am 8. Juni ihre westfälische Heimat verlassen. Im Vorjahr fuhren sie bereits am 12. Mai aus. Das äußerst gute Fangergebnis der letzten Jahre sowie die fortschreitende Modernisierung der Heringsfischerei sind die Gründe zu dieser späteren Ausreise.

Lübbecke. Deutsche Jugend lernt Schwimmen. Dem Einsatz der Ortsgruppenleitungen ist zu danken, daß seit 1933 im Amte Pr. Oldendorf (Kreis Lübbecke), in dem bis dahin nur ein Schwimmbad vorhanden war, fünf große Volksschwimmbäder gebaut werden konnten. In der Schuljugend stieg die Zahl der Schwimmer seit 1933 von 7 auf 48 Prozent.

Land Lippe

Detmold. Lippische Arbeitsopfer auf froher Fahrt. Ueber 300 lippische Veteranen der Arbeit unternahmen auf Einladung der Deutschen Arbeitsfront eine herrliche Maienfahrt durch die landschaftlich schönsten Teile des Lipperlandes über Bad Driburg, Steinheim nach Bad Meinberg, wo sie Kreisleiter Wedderwille bei einer Kaffeetafel empfing.

Detmold. Die SA. ist stets einsatzbereit. Der SA.-Nachrichtensturm 58, Detmold, hielt im Raume Heiligenkirchen—Berlebeck—Hangstein—Köntgsberg eine Großübung ab mit dem Ziel, durch einen Waldbrand notwendig gewordene Verbindungen mit Detmold herzustellen und andererseits den Waldbrand erfolgreich zu bekämpfen. Die Großübung fand seitens des erschienenen Gruppen-Referenten höchste Anerkennung, habe sie doch bewiesen, daß die lippische SA. stets einsatzbereit ist.

Kreis Höxter

Höxter. 1000 Schulkinder bauen ein Haus. Die im letzten Jahre durch die Kinder der Stadt Höxter gemachten Ersparnisse wurden durch die Sparkasse der Stadt Höxter einem jungen Ehepaar zwecks Errichtung eines Eigenheimes zu niedrigem Zinssatz zur Verfügung gestellt. Bei Kakao und Kuchen feierten über 1000 Kinder in fröhlicher Gemeinschaft ihr Richtfest.

Kreis Beckum

Beckum. Ehrung für treue Dienste. Dem Bahnunterhaltungsarbeiter Franz Westermann aus Biesborn, Kreis Beckum, wurde durch den Reichsbevollmächtigten für Bahnaufsicht in Münster das silberne Treuedienstehrenzeichen zugestellt. Gleichzeitig überreichte die Direktion der Westfälischen Landeseisenbahn dem Jubilar eine Geschenkausgabe von Adolf Hitlers „Mein Kampf" und übernahm ihn in unkündbare Stellung.

Beckum. Schon jetzt 600 Landpflegestellen gemeldet. Für den Sommer sind der Kreiswaltung der NSV. des Kreises Beckum bis jetzt über 600 Landpflegestellen für Ferienkinder gemeldet worden.

Schulheimschiff „Hans Schemm" verließ Münster

Münster. Am Montagmorgen hat das Schulheimschiff „Hans Schemm", das seit Samstag nachmittag im münsterischen Stadthafen gelegen hatte, die Provinzialhauptstadt mit Henrichenburg als nächstem Ziel wieder verlassen. An Bord befanden sich u. a. 49 münsterische Handelsschüler, die bis nach Wesel mitfahren werden. Zur Verabschiedung des Schiffes von Münster hatten sich am Montag früh Pg. Lauter von der Gauleitung des Amtes für Erzieher und Stadtschulrat Glowsky eingefunden, die sich mit kurzen Ansprachen an die Schüler wandten. Die 54 hannoverschen Mädel, die am Sonnabendnachmittag in Münster „an Land gesetzt" worden waren, traten bereits am Sonntagnachmittag mit der Bahn wieder die Heimreise an, nachdem sie die Zwischenzeit zu einer Besichtigung der Stadt und verschiedener Wasserburgen des Münsterlandes genutzt hatten.

Neuer Bürgermeister in Rheine

Münster. Wie die Regierungspressestelle mitteilt, hat sich der Regierungspräsident in Münster mit dem Vorschlage des Beauftragten der NSDAP. zur Berufung des Bürgermeisteranwärters Karl Breier in Detmold zum Bürgermeister des Amtes Rheine einverstanden erklärt.

Immer noch unbeständig

Mit dem Zusammensinken der gestern zugeströmten Kaltluftmassen stellte sich bereits am Berichtstage vorübergehende Wetterberuhigung ein. Im Zusammenhang mit einer Störung über Mittelengland wird aber bereits wieder ein kräftiges Luftdruckgefälle in unsere Breiten geführt, dessen Warmluftmassen erneut Wetterbeunruhigung bringen werden. Nach anhaltenden Niederschlägen, die im Laufe der Nacht und in den frühen Morgenstunden über unser Gebiet hinwegziehen, wird wechselndes Schauerwetter wieder vorherrschen.

Aussichten für Ostwestfalen

Mittwoch: Anfangs noch südwestliche Winde bei meist bedecktem Himmel; noch Niederschläge, später dann bei auffrischenden aus West drehenden Winden wechselnde Schauerbewölkung und noch örtliche Niederschläge; weiterhin kühl.

Donnerstag: West- bis nordwestliche Winde, wechselnde Bewölkung und noch einzelne Schauer, geringe Erwärmung.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Langsame Beruhigung.

„Heimdall", Deutschlands größter Logger

An Bord des modernsten Heringsloggers — Radio in jedem Raum

Die aus rund 170 Fahrzeugen bestehende deutsche Heringsloggerflotte ist jetzt um eines der schönsten und modernsten Schiffe bereichert worden. Am Donnerstag lief der neue Heringslogger „Heimdall", nach einem alten Germanengott (Gott des Glänzenden, Weltglanz) benannt, zum ersten Male zu seiner Uebernahmefahrt von Cuxhaven aus auf die hohe See hinaus.

Der Logger, der über wasserdichte Schotten verfügt, hat eine Länge von rund 40 Meter, ist beinahe 8 Meter breit, seine Seitenhöhe mißt 3,50 Meter, während der Tiefgang über 2,50 Meter beträgt. Angetrieben wird das Schiff durch einen 300 PS. Krupp-Dieselmotor mit sechs Zylindern, der bei voller Fahrt im Stundendurchschnitt von 10 bis 11 Seemeilen einen Verbrauch von 50 bis 60 Kilogramm Brennstoff hat. Außerdem stehen noch zur Bereitschaft zwei Dieseldynamos-Aggregate mit 15 und 28 Kilowatt und eine Lichtmaschine.

Angehängt sind noch ein Hilfskompressor, eine Deckwaschpumpe, die in einer Stunde 50 Kubikmeter Schmutz wegwaschen kann. Daneben gibt es in dem geräumigen und gut ventilierten Maschinenhaus Oefen für Warmwasserversorgung und Heizung. Außerdem kann das Schiff noch 210 Meter Hilfssegelfläche setzen, die bei grober See oder, wenn die Motore aussetzen sollten, als Stützpunkt dient. Die Bunker fassen einen Brennstoffvorrat von 25 Tonnen Gasöl, 22 Kubikmeter Frischwasser liegen vorn in den Frischwassertanks. Ganz vorbildlich und neu in ihrer Art sind die mit Radio und freundlicher Inneneinrichtung ausgestatteten Mannschaftsräume, die beiden Messen; die Kombüsen, die Wasch- und Duschräume, die Trockenräume und Kapitänskajüte.

1800 Kantjes oder Tonnen frischen Hering kann das Schiff fassen. Neu ist auch der Netz- und Rebraum, der bis zu 5000 Meter Netz aufnehmen kann. Daneben gibt es noch einen geräumigen Frischfischraum, um bei großen Fängen das Deck frei zu bekommen. Zum ersten Male hat man auch einen der modernsten elektrischen Richtungsfinder, einen Funkpeiler mit drahtloser Telefonie eingebaut.

Das Schiff ist so eingerichtet, daß es auch zum Trawlen eingesetzt werden kann. Alle Erfahrungen und Neuerungen, die nur irgendwie feststellbar und ausführbar waren, hat man auf diesem Schiff vereinigt, das damit der modernste und größte Heringslogger Deutschlands geworden ist.

Auf hoher See erfolgte im Beisein der Spitzen der Behörden, der DAF. und der Gliederungen der Partei die feierliche Uebergabe von der Mützelfeldt-Werft an die Glückstädter Reederei. Der Kapitän und die Mannschaft stammen aus dem Seefahrerdorf Münchehagen an der Schaumburg-Lippischen Grenze.

Achtung Kraftfahrer!

Bereitschaftsdienst

Aufheben u. mitführen!

der Innung des Kraftfahrzeug-Handwerks Bielefeld

für den Bezirk Bielefeld-Stadt und Landkreis

Dauer von Montag mittag bis nächsten Montag mittag

Rufen Sie stets an:

04-Auftragsdienst

Man kann wirklich sagen, das ist nun auch anders geworden! Man stelle sich vor, daß man mit seinem Auto oder Motorrad irgendwo liegen geblieben ist und muß nun sehen, wie man eine Reparaturwerkstatt erreicht. Besonders unangenehm kann so etwas am Sonntag werden, nicht wahr? — Keine Angst! Das ist nun alles anders geworden.

Jeder Fahrzeugbesitzer kann heute beruhigt fahren und bei einer Panne hilft ihm die Post. Jawohl, die Post. Natürlich nicht mit Abschleppwagen und Schraubenschlüssel, aber die Post bzw. das Telefonamt verbindet bei dem entsprechenden Anruf sofort mit der nächsten diensttuenden Werkstatt.

Und dies ist des Rätsels Lösung: Jeder Kraftfahrzeugbesitzer muß sich nur die Rufnummer 04 merken, worauf er mit dem Bereitschaftsdienst verbunden wird. Eigentlich heißt es Auftragsdienst, denn die betreffende Werkstatt nimmt den Auftrag entgegen. Dieser Auftrags- oder Bereitschaftsdienst ist jetzt in Bielefeld von der Innung des Kraftfahrzeug-Handwerks eingeführt worden. Es wurde ein genauer Plan ausgearbeitet, aus dem zu ersehen ist, welche Werkstätten wöchentlich, d. h. von Montag zu Montag, außerhalb der übrigen Arbeitszeit und auch am Sonntag den Bereitschaftsdienst versehen.

In diesem Einsatz-Plan ist auch berücksichtigt worden, daß eine Großwerkstätte mit Abschleppgelegenheit zur Verfügung steht. Bei der Besetzung des Auftragsdienstes sind vor allen Dingen die Haupteinfallstraßen mit Werkstätten des Auftragsdienstes besetzt, so die Detmolder Straße, die Gütersloher und Herforder Straße. Weiter stehen Spezialwerkstätten zum Einsatz bereit, wie Spezial-Elektro-Werkstatt, Vulkanisier-Werkstatt und eine Motorradwerkstatt.

Im Bezirk Halle, Gütersloh, Wiedenbrück und Versmold steht je eine Reparaturwerkstatt für den wöchentlichen Auftragsdienst zur Verfügung.

Da es sich um eine Reichsregelung bei diesem Auftrags- bzw. Bereitschaftsdienst handelt, ist auch die Rufnummer 04, die im Bedarfsfalle anzurufen ist, überall die gleiche.

Ursprünglich sollte dieser Bereitschaftsdienst in den Kreisen Bielefeld-Stadt und -Land, Halle und Wiedenbrück am Montag, 30. Mai, einsetzen. Mit Rücksicht auf das Kreistreffen wurde der Dienst aber bereits am Sonnabend eingerichtet. Jeder Fahrzeugbesitzer kann also davon Vormerkung nehmen, daß der Bereitschaftsdienst schon für ihn zur Verfügung steht. Man muß sich allerdings die Rufnummer 04 merken.

Dienstzeit	Stadt Bielefeld Abschleppwagen	Richtung Herforder Straße	Richtung Detmolder Straße	Richtung Gütersloher Straße	Motorrad-Werkstätten	Spezial-Elektro-Werkstätten	Vulkanisier-Werkstätten
bis 6. 6. 38	**Fischer & Co.** Horst-Wessel-Straße **2301/02**	**Stricker, Heinz** Brake 82 **6929** (Bielefeld)	**Auto-Rast** Göthling, Paul Waldeckstraße 4 **2770**	**Beinling, Heinrich** Friedrichsdorf 46 **56** (Friedrichsdorf)	**Fischer, Ernst** Gütersloher Straße 41 **5469**	**In jeder Werkstatt die W. N. N.**	**Kording, Wilhelm** Horst-Wessel-Str. 108 **3864**
vom 6. 6. 38 bis 13. 6. 38	**Hagemann, Wilhelm** Zimmerstraße 12 **492, 493, 400**	**Steinmeyer, Gust.** Altenhagen 195 **3249** (Bielefeld)	**Sandmüller, Carl** Detmolder Straße 182 **2859**	**Wehmeyer, Willi** Brackwede-Quelle Haller Straße 146 **4907** (Bielefeld)	**Schneider, Herm.** Heeper Straße 56a **5196**	**Knop & Haselhorst** Elsa-Brändström-Str. 15 **6151**	**Oerke, August** Brackwede Holter Straße 32 **3544** (Bielefeld)
vom 13. 6. 38 bis 20. 6. 38	**Kirstein & Sauer** Horst-Wessel-Straße 28 **2105, 06, 2976**	**Neotechnik W. Prior & Co. Auto-Werkstätten** Herforder Straße 112 **4600, 4601**	**Glashörster, Heinr.** Ed.-Windthorst-Str. 18 **3406**	**Erdmann & Domke** Am Zwinger 5 **1322, 1350**	**Voss, Gust.** Horst Wessel-Str. 149 **1709**	**Schmidtmeier, Erich** Hermannstraße 53.55 **6239**	**Stieghorst, Heinrich** Herforder Straße 29 **4357**
vom 20. 6. 38 bis 27. 6. 38	**Kleine-Beek, Wilh.** Gütersloher Str. 52 **219, 220, 221**	**Brüntrup, Wilhelm** Königstraße 72 **5464, 5483**	**Gaus, Oskar** Heepen 25 **5789** (Bielefeld)	**Beckmann, Gottfr.** Gr. Kurfürstenstr. 71 **2446**	**Kleine-Beek, Wilh.** Gütersloher Straße 69 **6180**	**Strack, Erich** Horst-Wessel Straße 16 **5243**	**Stüssel & Pauk** Herforder Straße 42 **6096**
vom 27. 6. 38 bis 4. 7. 38	**Küchenthal, Ernst** Heeper Straße **6090**	**Schneider, Heinr.** Alleestraße 6 **601**	**Mester, Ernst** Kronenstraße 8 **1880**	**Schmitz, Lambert** Bahnhofstraße 19a **1851**	**Fischer, Ernst** Gütersloher Straße 41 **5469**	**Martmann, Ernst** Heeper Straße 135 **5434**	**Brünger, Heinrich** Jöllenbecker Straße **durch 4448**
vom 4. 7. 38 bis 11. 7. 38	**Stratemann, Carl** Hermannstraße 5 **4807, 4808, 4809**	**Koch, Fritz** Brake 223 **6161** (Bielefeld)	**Holste** Jöllenbecker Straße 8 **4448**	**Röhrig, Hans** Reichspoststr. 11b **4744**	**Schneider, Herm.** Heeper Straße 56a **5196**	**Zwicker, Reinhold** Ulmenstraße 7 **6296**	**Pott, Hugo** Berliner Straße 144 **2894** (Gütersloh)
vom 11. 7. 38 bis 18. 7. 38	**Voss, Louis** Bahnhofstraße 36/38 **2200**	**Dopheide, H.** Herforder Straße 18 **1014**	**Wolf, Max** Kronenstraße 1 **5938**	**Haujoks, Moormann & Beckmann** Schildesher Straße 54 **3507**	**Voss, Gust.** Horst-Wessel-Str. 149 **1709**	**Enkhardt, Ernst** Körnerstraße 1 **3209**	**Kording, Wilhelm** Horst-Wessel-Str. 108 **3864**
vom 18. 7. 38 bis 25. 7. 38	**Fischer & Co.** Horst-Wessel-Straße **2301/02**	**Stricker, Heinz** Brake 82 **6929** (Bielefeld)	**Auto-Rast** Göthling, Paul Waldeckstraße 4 **2770**	**Beinling, Heinrich** Friedrichsdorf 46 **56** (Friedrichsdorf)	**Kleine-Beek, Wilh.** Gütersloher Straße 69 **6180**	**W. N. N. die große Zeitung**	**Oerke, August** Brackwede Holter Straße 32 **3544** (Bielefeld)
vom 25. 7. 38 bis 1. 8. 38	**Hagemann, Wilhelm** Zimmerstraße 12 **492, 493, 400**	**Steinmeyer, Gust.** Altenhagen 195 **3249** (Bielefeld)	**Sandmüller, Carl** Detmolder Straße 182 **2859**	**Wehmeyer Willi** Brackwede-Quelle Haller Straße 196 **4907** (Bielefeld)	**Fischer, Ernst** Gütersloher Straße 41 **5469**	**Knop & Haselhorst** Elsa-Brändström-Str. 15 **6151**	**Stieghorst, Heinrich** Herforder Straße 29 **4357**
vom 1. 8. 38 bis 8. 8. 38	**Kirstein & Sauer** Horst-Wessel Straße 28 **2105, 06, 2976**	**Neotechnik W. Prior & Co., Autowerksätten** Herforder Straße 112 **4600, 4601**	**Glashörster, Heinr.** Ed.-Windthorst-Str. 18 **3406**	**Erdmann & Domke** Am Zwinger 5 **1322, 1350**	**Schneider, Herm.** Heeper Straße 56a **5196**	**Schmidtmeier, Erich** Hermannstraße 53.55 **6239**	**Stüssel & Pauk** Herforder Straße 42 **6096**
vom 8. 8. 38 bis 15. 8. 38	**Kleine-Beek, Wilh.** Gütersloher Str 52 **219, 220, 221**	**Brüntrup, Wilhelm** Königstraße 72 **5464, 5483**	**Gaus, Oscar** Heepen 25 **5789** (Bielefeld)	**Beckmann, Gottfr.** Gr. Kurfürstenstr. 74 **2446**	**Voss, Gustav** Horst-Wessel-Str. 149 **1709**	**Strack, Erich** Horst-Wessel-Straße 16 **5243**	**Brünger, Heinrich** Jöllenbecker Straße **durch 4448**
vom 15. 8. 38 bis 22. 8. 38	**Küchenthal, Ernst** Heeper Straße **6090**	**Schneider, Heinrich** Alleestraße 6 **601**	**Mester, Ernst** Kronenstraße 8 **1880**	**Schmitz, Lambert** Bahnhofstraße 19a **1851**	**Kleine-Beek, Wilh.** Gütersloher Str. 69 **6180**	**Martmann, Ernst** Heeper Straße 135 **5434**	**Pott, Hugo** Berliner Straße 144 **2894** (Gütersloh)
vom 22. 8. 38 bis 29. 8. 38	**Stratemann, Carl** Hermannstraße 5 **4807, 4808, 4809**	**Koch, Fritz** Brake 223 **6161** (Bielefeld)	**Holste** Jöllenbecker Straße 8 **4448**	**Röhrig, Hans** Reichspoststraße 11b **4744**	**Fischer, Ernst** Gütersloher Straße 41 **5469**	**Zwicker, Reinhold** Ulmenstraße 7 **6296**	**Kording, Wilhelm** Horst-Wessel-Str. 108 **3864**
vom 29. 8. 38 bis 5. 9. 38	**Voss, Louis** Bahnhofstraße 36/38 **2200**	**Dopheide, H.** Herforder Straße 18 **1014**	**Wolf, Max** Kronenstraße 1 **5938**	**Haujoks Moormann & Beckmann** Schildescher Straße 54 **3507**	**Schneider, Herm.** Heeper Straße 56a **5196**	**Enkhardt, Ernst** Körnerstraße 1 **3209**	**Oerke, August** Brackwede Holter Straße 32 **3544** (Bielefeld)



Wir kleiden Sie richtig -- und gut!

Weil wir wissen, worauf es ankommt und auch welche Forderungen Sie an Ihre Kleidung stellen, haben wir uns diesmal besonders angestrengt, gute und erprobte Qualitätsarbeit zu bieten. An Ihnen ist die Reihe zu prüfen — denn wir wissen, daß Sie zufrieden sein werden!

Ihr Weg zum Pfingsteinkauf führt zu

Kreplin

BIELEFELD OBERNSTRASSE 17

Das führende Spezialhaus für gute Herren- und Knabenkleidung

Photomaton

4 amtlich zugelassene **Paßbilder** in 8 Minuten für 50 Pfg.
3 Postkarten Mk. 1.—
Bielefeld, Bahnhofstr. 36.

Unsere Agenturen

nehmen Aufträge für Anzeigen und Abonnements zu Originalpreisen entgegen.

Stellengesuche

Buchhalterin

bilanzsicher, auch mit anderen Kontorarbeiten vertraut, sucht Stellung für halbe Tage.

Angebote unter **A A 7207** an die Westfälisch. Neuesten Nachrichten.

Offene Stellen

Wir suchen zum 1. Juli d. Jrs., evtl. früher, eine

fixe kaufm. Kraft

für Fakturierung, Expedition u. Lagerführung. Alter nicht über 30 Jahre. Angebote mit Zeugnisabschr. zunächst nur schriftl.

Schröder & Wegescheid
Bielefeld

Gelernter
Heizer u. Maschinist
gesucht.
Schäffer & Vogel, Bielefeld
Herrenwäschefabrik.

Helferin

18-24 Jahre, zum 15. Juni 1938, für Haus und Küche gesucht. Selbständig, zuverlässig und freundlich. Bewerbungen mit Zeugnissen und Bild an die
Jugendherberge
Hausberge a. d. Porta.

Suche
zum 15. 6. ein fleißig., sauberes
Mädchen
nicht unter 20 J., bei gut. Lohn.
Gerhard Schulte, Bäckermeister,
Wesermünde-Leha, Gorch-Fock-Str. 12

Hausgehilfin

sauber und ehrlich, für kleinen Einfamilien-Haushalt zum 15. Juni gesucht. **Woermann,** Bielefeld, Am Sparrenberg Nr. 11.



Privat-Feuerversicherungs-Verein a. G. Häger

über Bielefeld 2

Bilanz zum 31. Dezember 1937

Aktiva:		Passiva:		
Kassenbestand	117,25	Reservefonds:		
Postscheckguthaben	625,68	Stand am 1. 1. 1937	298 446,77	
Guthaben bei den Sparkassen	394 206,30	+ Ueberweisung vom Ueberschuß 1937	11 937,81	
Wertpapiere	29 945,50	Stand am 31. 12. 1937		310 384,58
Zurückgestellte Brandschäden	2 973,10	Betriebsfonds:		
		Stand am 1. 1. 1937	112 232,04	
		+ Rest des Ueberschusses aus 1937	2 280,11	
		Stand am 31. 12. 1937		114 512,15
		Zurückgest. Brandschäden		2 973,10
RM.	427 869,83	RM.		427 869,83

Gewinn- und Verlust-Rechnung zum 31. Dezember 1937

Aufwendungen:		Erträge:	
Brandschäden	20 100,84	Prämien	40 539,70
Unkosten	8 020,41	Zinsen	15 300,17
Versicherungssteuer	1 973,50	Sonstige Einnahmen	27,25
Steuern	7 286,—		
Spenden	653,—		
Rückprämien	20,70		
Feuerlöschwesen	615,—		
Kursverluste auf Wertpapiere (Wertbericht.)	2 979,75		
Überschuß für 1937	14 217,92		
RM.	55 867,12	RM.	55 867,12

Versicherungssumme RM. 64 469 900,—. Mitgliederzahl 7518.

Häger, 25. März 1938.

Vom Ausschuß und Vorstand geprüft und genehmigt.

Ruder H. Möller Schäpersmann A. Meinhorst

Pfingst-Sonnabend

bleiben unsere Schalter und Kassen

geschlossen

Kreis-Sparkasse Stadt-Sparkasse Bielefeld
Sparkasse der Gemeinde Brackwede

Für verschiedene Abteilungen unseres Werkes suchen wir einige tüchtige, jüngere

Kaufmannsgehilfen

mit guter Schulbildung. Nur schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe von Gehaltsansprüchen und dem frühesten Eintrittstermin erbeten. Persönliche Vorstellung nur nach Aufforderung erwünscht.

Ruhrstahl Aktiengesellschaft
Preßwerke Brackwede / Brackwede i. Westf.

Tüchtiger Friseurgehilfe

zu sofort gesucht.
Heinrich Kümmel
Herford, gegenüber der Post.

Stangenschweine
erstklassige, verkauft
E. Freitag, Brückenstr. 49, Tel. 1299

Kauf-Gesuche

Gebrauchtes Faltboot
zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten unter **C 845** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Miet-Gesuche

Suche zum 1. 7. oder 1. 8.
4½-Zimmer-Wohnung
im Westen od. Nähe Detmolder Str., evtl. mit Garage und Etagenheizung. Jung verheiratet.
Dr. jur. Kurt Bock, Senne I, Waldweg

Wir suchen
2 tüchtig. Inkasso-Vertreter
für den **Stadtbezirk Bielefeld** bei festen Bezügen. Besonders geeignet für Rentenempfänger oder frühzeitig pensionierte Beamte. Angebote unt. **A S 5032** an die WNN.

Suche zum 15. 6. ein freundliches
junges Mädchen
nicht unter 18 Jahre, bei vollem Familienanschluß für meinen Geschäftshaushalt, Wirtschaft, zeitweise zum Bedienen der Gäste
Frau H. Overmann, Ahlen i. Westf.
Gastwirtschaft „Zum Knüppelsberg"

Ca. 200 qm großer Raum

mit Licht- und Kraftanschluß, möglichst Nähe Ravensberger Straße, **sofort zu mieten gesucht.** Angebote erbeten unter **A R 4069** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Erfolgreiche Werbung durch Anzeigen

Koffer für Ihre Pfingstreise

Lederkoffer, Handschrankkoffer
Reise-Necessaires und Mappen
in vielen Ausführungen
Steinmeyer Horst-Wessel-Str. Ecke Brunnenstr.

Junghennen

von weißen Leghorn hat abzugeben
Hilde Lindemann
Eickum über Herford. 8.6

20 Minuten Kammersitzung

Auch der Senat trat zusammen

Paris, 1. Juni.

Die französische Kammer, die am Dienstag nach sechswöchiger Unterbrechung wieder zusammentrat, beschränkte sich in ihrer Eröffnungssitzung auf die Verlesung der eingebrachten Anfragen. Auf Vorschlag des Ministerpräsidenten beschloß die Kammer, erst am nächsten Donnerstag in die Erörterung der Anfragen über die Landwirtschaftspolitik einzutreten und vertagte sich dementsprechend nach kaum 20 Minuten der Sitzungsdauer auf Donnerstag nachmittag. In der gleichzeitigen Eröffnungssitzung des Senats befaßte man sich mit der Beratung des bereits von der Kammer verabschiedeten Gesetzesvorschlag über die Organisierung der Beziehungen zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Wenn der Winter kommt ...

Preisausschreiben um Schneeräumgeräte

Berlin, 1. Juni.

Um die Straßen bei Schneelage in verkehrstüchtigem Zustande zu erhalten, ist ein verstärkter Einsatz leistungsfähigen motorisierten Schneeräumgeräts erforderlich. Da die bisher entwickelten Geräte nicht in vollem Umfange den Anforderungen entsprechen, ist eine Weiterentwicklung und Vervollkommnung der Schneeräumgeräte dringend notwendig.

Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen Dr.-Ing. Todt, hat daher in einem Preisausschreiben die Maschinenbauindustrie aufgefordert, sich mit der Vervollkommnung der Schneeräumgeräte zu befassen. Er hat für die zweckentsprechendsten Geräte Prämien im Gesamtbetrage von rund 12 000 RM. ausgesetzt. Die näheren Einzelheiten dieses Preisausschreibens wurden in der Fachpresse veröffentlicht.

Schulzenstab für Dr. Ley. Nach dem Abschluß der großen Reichstagung des Fachamtes Textil und der Wirtschaftsgruppe Textilindustrie in Breslau wurden Dr. Ley zahlreiche Ehrungen zuteil. Die Trachtengruppe des Eulengebirges ernannte den Reichsorganisationsleiter zu ihrem Ehrenpräsidenten und überreichte ihm zugleich einen wertvollen geschnitzten Schulzenstab.

Rust weiht Rostocker Universitäts-Zahnklinik. Die neuerbaute Rostocker Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kiefererkrankheiten wurde von Reichsminister Rust feierlich eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben. Er betonte, die Reichsregierung werde die Interessen der deutschen Hochschulen stets im Auge behalten.

Schwimmramme gesunken. Das schwere Unwetter, das über Nordwestdeutschland niederging, hat im Küstengebiet nicht nur erheblichen Schaden angerichtet, sondern vermutlich auch zwei Todesopfer gefordert. Auf der Weser in der Nähe von Blexten riß sich eine Schwimmramme von ihrer Verankerung los, trieb ab und kenterte. Zwei auf der Ramme beschäftigte Arbeiter werden vermißt.

Vor Zwillingen ausgerissen. Als die Frau des 33jährigen Malers Odlowski in Warschau Zwillinge gebar, verließ ihr Mann das Haus und kehrte nicht mehr zurück. Die Frau, die das rücksichtslose Vorgehen ihres Mannes der Polizei meldete, muß nun für acht Kinder selbst sorgen.

Die Ostmark hilft sich selbst

Abschluß der ersten NSV.-Sammlung im Lande Oesterreich

dd. **Berlin, 1. Juni**

Das endgültige Ergebnis des ersten von der NSV. durchgeführten Sammeltages in Oesterreich steht jetzt fest. Danach wurden 1 066 248,55 RM. von der österreichischen Bevölkerung aufgebracht. Das entspricht einem Durchschnitt von 15,8 Pfennigen je Kopf der Bevölkerung. Das Ergebnis ist ein Beweis für die große Opferfreude und den Aufbauwillen unserer Volksgenossen in Oesterreich.

Das beste Ergebnis hat bisher Stadt und Land Salzburg mit seinen rund 246 000 Einwohnern aufzuweisen, wo 92 000 RM. zusammenkamen. Jeder hat danach durchschnittlich 37 Pfennige gespendet. Wien gab rund 270 000 und Oberösterreich rund 104 000 RM. — das sind 15 beziehungsweise 30 Pfennige auf den Kopf der Bevölkerung. Damit bekannten sich auch die Deutschen der Ostmark, die doch zum größten Teil verarmt und selbst in drückender Not leben, als wahre Sozialisten der Tat.

Gleich nach dem Umbruch hatte in Oesterreich die Hilfe der NS.-Volkswohlfahrt überall wirksam eingesetzt. Gewaltige Mittel wurden aufgewendet. In Stadt und Land Salzburg allein wurden Gutscheine und Barunterstützungen in Höhe von 660 000 RM. gegeben und Lebensmittel aus dem Altreich im Werte von 330 000 RM. verteilt. Die Bauern erhielten 340 000 Kilo Saatroggen für 80 700 RM. Für 16 000 RM. erhielten auch die Arbeiter im Straßen-, Brücken- und Autobahnbau Schuhe, wozu noch 18 470 Kleidungsstücke im Werte von 175 000 RM. für andere Bedürftige kamen. Vom 1. bis 30. April wurden zur Verpflegung Notleidender allein 166 900 Portionen ausgegeben, und dieses Hilfswerk wurde seitdem unvermindert weitergeführt. Bis Mitte Mai hat diese Verpflegung im Gau Salzburg 162 000 RM. erfordert.

Anläßlich der Kindertransporte aus Salzburg ins Altreich und zurück sind 35 000 Kinder verpflegt worden. Desgleichen wurden aus dem Altreich zurückkehrende ehemalige Flüchtlinge betreut. 42 492 RM. betrugen allein die Kosten der Kindertransporte. 3304 Kinder aus Stadt und Land Salzburg, die inzwischen alle wieder gekräftigt und lebensfroh zurückgekehrt sind, wurden in die verschiedenen Gaue des Altreiches und wieder zurückbefördert. Die Rückbeförderung von österreichischen Flüchtlingen verursachte eine Ausgabe von 81 400 RM. Ohne die 3400 ehrenamtlichen Mitarbeiter der Volkswohlfahrt in Salzburg wäre dieses gewaltige Hilfswerk gar nicht möglich gewesen, zu dem die Mittel in Höhe von 1 500 000 RM. aus dem Altreich gegeben worden sind.

Reichstagung KdF.



Unser Bild zeigt die Sonderpostkarte, die die Deutsche Reichspost zu der vom 9. bis 12. Juni stattfindenden Reichstagung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" in Hamburg herausgibt Weltbild (K)

Betrieb chartert „Wilhelm Gustloff". Auf einer Ausflugsfahrt der Betriebsgemeinschaft „Deutscher Ring" gab Generaldirektor Kratochwill bekannt, daß aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums der Versicherungsgesellschaft im Herbst eine dreitägige Seereise der gesamten Gefolgschaft mit dem KdF.-Schiff „Wilhelm Gustloff" durchgeführt wird. Das Urlauberschiff ist für diese Fahrt bereits gechartert worden. Es ist das erstemal, daß ein Betrieb ein ganzes Schiff von der Größe des „Wilhelm Gustloff" für seine Gefolgschaft chartert.

Sonntag Stapellauf der „Stockholm". Der für Schweden gebaute Ueberseedampfer „Stockholm" wird am Sonntag in den Vereinigten Ariawerften von Monfalcone vom Stapel laufen. Taufpatin wird die Prinzessin Ingeborg von Schweden sein.

Von Leipzig zu Wasser in die Welt

Reichsmessestadt verwirklicht 12-Millionen-Projekt

dd. **Leipzig, 1. Juni**

Die Arbeiten am neuen Kanalhafen der Reichsmessestadt sind mit dem ersten Spatenstich des Leipziger Oberbürgermeisters Dönicke eingeleitet worden. Diese Hafenanlage wird sowohl für Leipzig als auch für das industrielle Hinterland von großer Bedeutung sein. Leipzig wird damit an den Mittelland-Kanal und so gleichzeitig an die großen deutschen Wasserstraßen angeschlossen. Die Produkte des rheinisch-westfälischen Industriegebietes wie Kohle und Eisen, darüber hinaus Hölzer, Wolle, Baustoffe, Oele, Felle aus Uebersee und verschiedenen Gebieten des Reiches werden ab 1941 auf dem Wasserwege zu erheblich verbilligten Frachtsätzen an Leipzig herangebracht werden können. Die verbilligte Rohstoff-Zufuhr wird der mitteldeutschen Industrie ebenso von Nutzen sein wie auch die niedrigeren Versandfrachten nach dem In- und Auslande.

Leipzig wird neben dem Anschluß an das rheinisch-westfälische Industriegebiet durch die Elbe bzw. den Mittellandkanal mit den deutschen Nordseehäfen Hamburg und Bremen, durch die märkischen Wasserstraßen mit Berlin, weiter durch die Oder mit Stettin und schließlich durch den Oder-Spree-Kanal, durch Warthe und Netze mit der Weichsel und damit mit Ostpreußen verbunden.

Die Arbeiten werden schnell gefördert. Das Umschlagbecken, das Zentrum des Hafens, wird eine Länge von 1000 Metern und eine Breite von 70 Metern haben. An jedem Ufer werden gleichzeitig nebeneinander zwei Schiffe bis 1000 Tonnen Tragfähigkeit löschen und laden können. An jedem Kai werden bis zu zwölf 1000-Tonnen-Schiffe Platz haben. Ebenfalls 1000 Meter lang wird sich der Industriehafen erstrecken, an dem sich die Industrie ansiedeln wird. Gleichzeitig werden ein Hafenbahnhofsgebäude, Schuppen, Silos, Speicher usw. entstehen. 12 Millionen RM. wendet die Stadt für den Bau auf und schon jetzt liegen bei der Inangriffnahme der Bauarbeiten über 30 Anträge auf Ueberlassung von Platz am Umschlags- und Industriehafen vor. Arbeiter und Maschinen sind hier nun eingesetzt, um ein Jahrzente altes Projekt durch die nationalsozialistische Tatkraft Wirklichkeit werden zu lassen.

Verleihung von Fahnen für die Marine

In Erinnerung an die Schlacht am Skagerrak

Kiel, 1. Juni.

Auf dem Kasernenhof in Kiel-Wik fand am Skagerrak-Gedenktag die Uebergabe der neuen Truppenfahne an die dritte Schiffsstammabteilung durch den Kommandierenden Admiral der Marinestation der Ostsee, Admiral Albrecht, statt.

„Heute sind 22 Jahre seit dem Tage vergangen", so erklärte Admiral Albrecht in seiner Ansprache, „an dem vor dem Skagerrak die deutsche Flotte für die Freiheit unseres Volkes kämpfte. 251 deutsche Seeleute fielen vor dem Skagerrak in heldenhaftem Kampf getreu ihrem Eid, wie die Ehre ihrer Flagge, die heute auf allen Kriegsschiffen der Kriegsmarine weht, es ihnen befahl. Die Fahne ist dem Soldaten Symbol für Führer, Volk und Reich. Deshalb wollen wir gerade auch heute uns unseres Fahneneides bewußt sein, der uns zu unverbrüchlicher Treue bis in den Tod zu unserem Führer verpflichtet. Als leuchtendes Vorbild zur Pflichtauffassung soll vor unseren Augen stets die Persönlichkeit unseres Führers stehen. Er kämpfte im Weltkriege vier Jahre lang in vielen Schlachten und Gefechten unter dem Eisernen Kreuz für unser Volk und setzte am 9. November 1923 und später noch oft sein Leben ein, um unserem Volke Vertrauen auf die eigene Kraft, Glauben an die Zukunft und soziale Gerechtigkeit zu geben." Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht und den Liedern der Nation schloß der militärische Akt.

Vom Führer befördert

Zum Skagerrak-Tag

Berlin, 1. Juni.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat zum Skagerrak-Tag in der Kriegsmarine befördert:

Zu Vizeadmiralen die Konteradmirale v. Fischel, Chef des allgemeinen Marineamtes; Densch, Befehlshaber der Aufklärungsstreitkräfte; zu Konteradmiralen die Kapitäne z. S. Ramien, Kommandeur des Sperrversuchskommandos; Schmundt, Kommandeur der Marineschule Mürwik; zu Kapitänen z. S. die Fregattenkapitäne Boie, Kommandeur der Gasschutzschule; Kleikamp, Abteilungschef im Oberkommando der Kriegsmarine; Fein, vom Oberkommando der Kriegsmarine; zum Kapitän z. S. (Ing.) den Fregattenkapitän (Ing.) Tackenberg, Inspektionsingenieur bei der Inspektion des Bildungswesens der Marine; zum Flottenarzt den Geschwaderarzt Prof. Dr. Kuge, Referent beim Sanitätsamt der Marinestation der Ostsee; zum Kapitän z. S. (V) den Fregattenkapitän (V) Kozlowski, Stationsverwaltungsoffizier b. Komm. der Marinestation der Ostsee; zu Kapitänen z. S. (E) die Fregattenkapitäne (E) Straffer, Kommandeur des Wehrbezirks Bremen; Oehler, Lehrgruppenführer an der Marineflugabwehr- und Küstenartillerie-Schule; Dose, vom Oberkommando der Wehrmacht; zum Kapitän z. S. (Ing. E) den charakterisierten Kapitän z. S. (Ing. E) Seelmann, von der Wehrersatzinspektion Oppeln.

Wehrturm kündet vom 13. März

Denkmal zum Geburtstag Großdeutschlands

dd. **München, 1. Juni.**

Zwischen Burghausen und Tittmoning wurde in diesen Tagen auf den Höhen des malerischen Salzachufers das erste Denkmal zur Erinnerung an die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich errichtet. Wild schäumt tief drunten im Tal der ehemalige Grenzfluß zwischen beiden Ländern, den so oft die „Illegalen" auf ihrer Flucht vor den Häschern des Schuschnigg-Systems bei Nacht und Nebel durchschwimmen mußten.

Von dem in Gestalt eines trutzigen Wehrturms errichteten Denkmal schweift der Blick weit hinaus über die Höhen der oberen Donau bis zu den schneebedeckten Gipfeln des Untersberges, des Staufen und der Kampenwand. Eine in Stein eingelassene Bronzetafel weist in schlichten Worten auf die geschichtliche Tat des Führers vom 13. März 1938 hin.

Die britischen Inseln in Seenot

England verschwindet im Wasser — aber erst in 530 000 Jahren

London, 1. Juni.

Englische Geologen haben ausgerechnet, daß England in hundert Jahren neun Zoll (22,5 Zentimeter) sinkt. Das Sinken soll unaufhaltsam sein, was wiederum heißt, daß in rund 530 000 Jahren der letzte Zipfel des Ben Nevis, des höchsten englischen Berges in den schottischen Grampian-Bergen, von der Erdkarte verschwunden ist. An Stelle des früheren Englands würde somit in einer halben Jahrmillion auf den Karten der Weltmeere für die Kapitäne der Schiffe die Bemerkung gerückt sein: „Vorsicht, Untiefen!"

Die englische Inselgruppe soll auf einem torfartigen Untergrund stehen, der immer mehr nachgibt. Es handelt sich somit um eine riesige „Moor"-Masse, auf der England liegt und aus deren Klauen es nicht mehr gerettet werden kann. Vor hunderttausend Jahren soll sich das ganze Land noch als Nachwirkung der Eiszeit ständig gehoben haben und bedeutend größer gewesen sein als heute. Man will sogar festgestellt haben, daß zu jenen Zeiten der Kanal überhaupt noch nicht bestand, sondern Kontinent und Insel eins waren. Die Themse floß damals in der Nähe der heutigen Doggerbank in die Nordsee. Dann kam langsam ein Umschwung, und England sank jahresdurchschnittlich um neun Zoll (22,5 Zentimeter). In den letzten 2000 Jahren muß diese Bewegung fast konstant gewesen sein. Aber auch vorher, so will man erforscht haben, war das jahresdurchschnittliche Absinken erheblich und betrug nach den Berechnungen in den letzten 10 000 Jahren etwa 60 bis 70 Fuß.

Mit anhaltendem Absinken des Bodens macht sich besonders an den Küsten ein Landverlust bemerkbar. Man hat errechnet, daß dieser Landverlust England jährlich mehrere 100 000 Pfund kostet. Hinzu kommt noch, daß durch die Erosion ständig die Küste der Insel abgefressen wird. In der Grafschaft Yorkshire wurden nach einwandfreien Berechnungen in der Zeit von 1833 bis 1912 Küstenstriche bis zu 160 Meter Tiefe weggewaschen. Die Bestrebungen der Regierung laufen in der Tat seit langem darauf hinaus, hier irgend etwas zu tun, um dem Landverlust Einhalt zu gebieten. Das Landwirtschaftsministerium fördert den Bau von Schutzdeichen, doch glauben zahlreiche Sachverständige nicht an die Wirksamkeit dieser Maßnahmen. Man vertritt vielmehr den Standpunkt, die Deiche und Schutzwälle lenkten die Gewalt des Wassers lediglich von einer Stelle zur anderen, womit also grundsätzlich nichts erreicht wäre.



Welcher Hetze die Deutschen in der Tschechoslowakei ausgesetzt sind, zeigt unser aus dem Grenzgebiet stammendes Bild. Die Kreideschrift auf der Feldlore lautet in deutscher Sprache: „Weg mit den Deutschen aus der Tschechoslowakei oder ihr Blut!" Weltbild (K)

Westfälische Neueste Nachrichten

Westfälisches Wirtschaftsblatt

Nummer 126 Mittwoch, 1. Juni

Notizblock

1. 6. 1938.

Am Roheisen-Inlandsmarkt herrschte im Mai ein unverändert lebhafter Bedarf. Die Auslandsnachfrage hat sich noch vermehrt.

•

Die Belgische Nationalbank setzte ihren Diskontsatz von 4 auf 3 Prozent herab, was als Zeichen für das zurückkehrende Vertrauen in die Stabilität der belgischen Währung angesehen wird.

•

In der üblichen Vierteljahrestagung des deutschen und des polnischen Regierungsausschusses kam durch den Umfang der vereinbarten Ausfuhrmengen die günstige Entwicklung der deutsch-polnischen Handelsumsätze zum Ausdruck.

•

Das deutsch-tschechoslowakische Verrechnungsabkommen ist mit Wirkung vom 1. Juni 1938 auf das Land Oesterreich ausgedehnt worden.

•

Das Internationale Weißblechkartell wird ohne Quotenänderungen um drei Jahre bis zum 30. Juni 1941 verlängert.

•

Die deutsche Erdölgewinnung betrug nach den amtlichen Ergebnissen im April insgesamt 49 314 gegen 51 517 t im März.

•

Der Reichsnährstand hat die zwölfte Inlandszucker-Freigabe in Höhe von 5 Prozent der Jahresfreigaben 1937/38 verfügt. Die Gesamtfreigabe beträgt nunmehr 60 Prozent.

•

Nach zahlreichen Sondertagungen fand in Stuttgart die 76. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste sowie der Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht statt.

•

Der Londoner Goldpreis betrug am 31. Mai für eine Unze Feingold 140 Schilling 5¼ Pence = 86,6979 RM., für ein Gramm Feingold demnach 54,1900 Pence = 2,78740 RM.

Es gibt eine gute Kohlernte. Wenn der Wettergott keinen Strich durch die Rechnung macht, so wird der im Herbst gepflanzte Weiß-, Rot- und Wirsingkohl eine bessere Ernte als im Vorjahr bringen. Die Schätzungen, die das Statistische Reichsamt jetzt veröffentlicht, lauten auf „Fast gut" und sind um einige Punkte besser als im Vorjahr. Der Weißkohl steht in Pommern, Schleswig-Holstein und Thüringen am besten, der Rotkohl in Pommern, Thüringen und Hohenzollern, Wirsingkohl in Pommern, Schleswig-Holstein und in der Rheinprovinz. Die Pommern werden also dieses Mal die dicksten Kohlköpfe ernten. Frühjahrsspinat, Frühkohlrabi und Salat litten z. T. sehr unter den Kälteeinbrüchen des April. Frühkohlrabi ist am meisten betroffen worden, er steht einstweilen wesentlich schlechter als im vorigen Jahr. Salat und Spinat halten sich etwa auf dem Vorjahrsstand.

Schlachtviehmärkte

Kölner Schlachtviehmarkt vom 31. 5. 1938. Auftrieb: 1250 Rinder, 1913 Kälber, 31 Schafe und 4169 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Ausstichtiere über Notiz; Kälber, Schafe, Schweine zugeteilt. Preise: Ochsen a) 45, b) 40—41, c) 36; Bullen a) 43, b) 39, c) 34; Kühe a) 41—43, b) 37 bis 39, c) 29—33, d) 20—26; Färsen a) 44, b) 40, c) 35; Kälber Sonderklasse 78; andere Kälber a) 63, c) 57, c) 48, d) 35—38; Schweine a) 56—57, b1) 55 bis 56, b2) 54—55, c) 52—53, d) 50; Sauen g1) 54, g2) 52.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 31. 5. 1938. Auftrieb: 1861 Rinder, 3537 Kälber, 6095 Schafe und 21 517 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Kälber, Schafe und Schweine verteilt. Preise: Ochsen a) 44, b) 40, c) 35; Bullen a) 42, b) 38, c) 33, d) 26; Kühe a) 42, b) 38, c) 30—32, d) 20—24; Färsen a) 43, b) 39, c) 34, d) 27; Kälber Sonderklasse 70—78; andere Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 35—38; Lämmer und Hammel a1) 50, b1) 45—50, c) 40—43, d) 35—38; Schafe e) 40, f) 35—40, g) 18 bis 30; Schweine a) 54½, b1) 53½, b2) 52½, c) 50½, d) 47½, e) bis 47½; Sauen g1) 51½, g2) 49½; Altschneider bis 51½; Eber bis 40.

Altenessener Schweinemarkt vom 31. 5. 1938. Auftrieb: 1000 Ferkel und 284 Läuferschweine. Preise: Ferkel unter 6 Wochen 17—50 RM., 6—8 Wochen 18—24 RM., 8—12 Wochen 24—33 RM.; Läuferschweine 3—4 Monate 33—43 RM., 4—6 Monate 43—60 RM., größere entsprechend höher. Marktverlauf langsam.

Devisenkurse

Berlin, 31. Mai

Telegr. Auszahlung	Heute Geld	Heute Brief	Vor. Notierung Geld	Vor. Notierung Brief
Amsterdam-Rotterdam	137,52	137,80	137,52	137,80
Brüssel-Antwerpen	42,08	42,16	42,06	42,14
Helsingfors	5,445	5,455	5,445	5,455
Kopenhagen	55,05	55,17	55,05	55,17
Kowno	41,94	42,02	41,94	42,02
London	12,33	12,36	12,33	12,36
Madrid	—	—	—	—
New York	2,480	2,494	2,488	2,492
Oslo	61,97	62,09	61,97	62,09
Paris	6,923	6,937	6,923	6,937
Prag	3,641	3,659	3,631	3,649
Reval	68,13	68,27	68,13	68,27
Riga	49,10	49,20	49,10	49,20
Rom	13,09	13,11	13,09	13,11
Stockholm	63,57	63,69	63,57	63,69
Warschau	47,05	47,15	47,05	47,15
Zürich-Basel	56,76	56,88	56,75	56,87

Notierung für je 1 Pfund, Dollar, sonst in 100 Einheiten

Dollar international etwas fester

Berliner Metallmarkt

31. Mai

Elektrolytkupfer wirebars	48,00
Origi.-hüttenaluminium	133,00
Desgl. in Walz- oder Drahtbarren	137,00
Reinnickel	—
Antimon Regulus	—
Feinsilber	36,60—39,60

Bremer Baumwollmarkt

31. Mai

Monat	Brief	Geld	Abrechn
Januar	9,44	9,4..	9,44
Februar	—	—	—
März	9,60	9,57	9,58
Mai	9,66	9,65	9,66
Juni	—	—	—
Juli	8,99	8,88	8,93
August	—	—	—
September	—	—	—
Oktober	9,30	9,26	9,29
Novemoer	—	—	—
Dezember	9,41	9,37	9,3.
Juni 1939	—	—	8,9.

Tendenz: kaum stetig, Bremer Baumw. - lokal 9,68

IG. Farben im Ausbau

Der Geschäftsbericht über das Jahr 1937

Soweit die Verwirklichung des Vierjahresplanes eine chemische Aufgabe ist, beruht sie weitgehend auf den heutigen und früheren Leistungen der IG Farbenindustrie. Das Unternehmen, das verschiedene Erzeugnisse, die uns, wie Buna, Vistra, Leuna-Benzin über den Vierjahresplan geläufig geworden sind, sind bereits so sehr in den Sprachgebrauch übergegangen, daß man ihre Herkunft von der IG Farben darüber fast vergessen hat. Mit einem Kapital von 760 Mill. RM. ist die IG Farben kapitalmäßig das größte Unternehmen Deutschlands. Sie wird zwar von den Vereinigten Stahlwerken durch die größere Belegschaft übertroffen, aber an Umsatz wird sie von keinem deutschen Unternehmen erreicht. Von den etwa 1,7 Mrd. RM., die nach den letzten Feststellungen in der chemischen Industrie angelegt sind, entfallen über 40 v. H. allein auf die IG Farben.

Neue Erzeugnisse — steigender Absatz

Das Unternehmen hat der Wirtschaft und den Verbrauchern im vergangenen Jahre wieder eine Anzahl neuer Erzeugnisse geschenkt. Für die Herstellung von Autoleder wurde eine neue Spezialkunstseide hergestellt, die an Stelle von Baumwolle verwendet wird. Ein neues Stickstoffdüngemittel „Kalkharnstoff IG" wurde erstmalig in den Handel gebracht. Neue Farben und Textilhilfsmittel wurden eingeführt, neue pharmazeutische und Pflanzenschutzmittel konnten in den Arzneischatz aufgenommen werden. Die Versuchsarbeiten für die Entwicklung neuer Verfahren zur Herstellung künstlicher Schmieröle, zur Aufarbeitung deutscher Erdöle und sonstiger neuer Verfahren auf dem Gebiete des Mineralöls wurden erfolgreich weitergeführt. Daneben wurden die Anlagen zur Erzeugung von Benzin, von Kunststoffe und Zellwolle ausgebaut. Der Absatz steigerte sich auf allen Gebieten. Daß mehr Benzin, Zellwolle, Kunststoffe, Magnesium, Kunststoffe verkauft wurden, erklärt sich ohne weiteres aus dem Rohstoffhunger. Aber auch der Absatz in Chemikalien, in Heilmitteln, in Riechstoffen, in fotografischen Erzeugnissen (der Farbenfilm für den Amateur erfreut sich steigender Beliebtheit) stieg. Bei den Farben erreichte der Absatz einen besonders hohen Stand. Allerdings erstreckte sich die Absatzsteigerung hauptsächlich auf das Inland. Bei der Ausfuhr klagt die Firma darüber, daß Europa sich verhältnismäßig weniger aufnahmefähig gezeigt habe, die Ausfuhr nach Uebersee war dafür sehr zufriedenstellend. Seit Eintritt der Wirren im Fernen Osten hat sich der Absatz auf diesem für die IG Farben wichtigen Markt stark verringert. Die Absatzsteigerung für Stickstoff betrug 81 000 t, sie stieg auf insgesamt 571 000 t. Diese Steigerung reichte aber nach dem Geschäftsbericht bei weitem nicht aus, um die Anfang des Jahres eingetretene Preisermäßigung auszugleichen. Der Export an Stickstoff konnte trotz Verlust des Spaniengeschäftes noch etwas gesteigert werden.

Nach sechs Jahren mehr Dividende

Der Jahresertrag wird mit 535 Mill. RM. ausgewiesen. Daneben haben die Beteiligungen 18,6 Mill. RM., Zinsen und sonstige Erträge 13,2 Mill. RM. erbracht. Daraus sind 48 Mill. RM. rein verdient worden. Obwohl dieser Reingewinn um 5 Mill. RM. geringer ist als im Vorjahre, wird eine höhere Dividende, 8 v. H. statt 7 v. H., verteilt. Nachdem das Unternehmen sechs Jahre hintereinander immer 7 v. H. verteilte, legt es jetzt 1 v. H. zu. Im Vorjahre waren rund 12 Mill. RM. Reingewinn, das sind etwa 2 v. H. des Aktienkapitals, nicht verteilt worden. Aus diesen 12 Mill. RM. werden jetzt 5,3 Mill. einer freien Rücklage überwiesen und der Rest wird zur Erhöhung der Dividende verwandt. Im wesentlichen wird also die Dividendenerhöhung aus dem Gewinn des vergangenen Geschäftsjahres bezahlt. Die Durchführung von Aufgaben für den Vierjahresplan spiegelt sich in der Steigerung des Anlagevermögens ebenso wider wie in den hohen Abschreibungen auf diese Anlagen. Das Anlagevermögen stieg von 431 auf 514 Mill. RM.

Der Ablauf der Steuererleichterungen für die Umwandlungen von Gesellschaften hat auch bei der IG Farben eine Anzahl bis dahin selbständiger Unternehmen verschwinden lassen. So sind die Leopold Cassela & Co. (Frankfurt), die Aceta GmbH. (Berlin), einige Gruben usw. verschwunden. Andererseits sind einige neue Beteiligungen hinzugekommen, so die Beteiligung an der Braunkohle-Benzin AG. mit 12,5 Mill. RM. und die Beteiligung an der Metallgesellschaft in Frankfurt mit 3,37 Mill. RM. Die neu hinzugekommenen Beteiligungen haben einen Wert von 80,7 Mill. RM., die durch Umwandlung usw. verschwundenen Beteiligungen einen Wert von 130,6 Mill. RM. Insgesamt beträgt der Wert der Beteiligungen 298,6 Mill. RM., sie brachten einen Gewinn von 18,6 Mill. RM. Im Vorjahre brachten 278 Mill. RM. Beteiligungen nur 10,6 Mill. RM. Ertrag.

Ravensberger Spinnerei Akt.-Ges.

Die 83. ordentliche Hauptversammlung

Der Vorstand berichtet zur 83. oHV., daß es im vergangenen Jahr zeitweise nicht möglich war, den Anforderungen der Kundschaft in vollem Maße gerecht zu werden. Produktion und Umsatz wurden gegenüber dem Vorjahre gesteigert, obwohl infolge Mangels an ausgebildeten Spinnerinnen noch nicht alle Spindeln in Betrieb genommen werden konnten. Zuwendungen an die Gefolgschaft, wie Weihnachtsgratifikation, Jubiläumsspenden, Erholungs- und Urlaubszuschüsse, Gründung einer Theatergemeinschaft, Unterhaltung des Mädchenheims 74 266 RM. Der Betriebssportgemeinschaft wurden 10 000 qm Gelände zur Anlage eines Sportplatzes zur Verfügung gestellt. Ebenso wie in den vergangenen Jahren wurde auch im Berichtsjahre für eine weitere Erneuerung der Anlagen der drei Werke Sorge getragen. Auf Grund des Reichsgesetzes über das Kreditwesen vom 5. 12. 1934 sind im Berichtsjahre 78 666,53 RM. aus der Betriebssparkasse zurückgezahlt worden. Irgendwelche Sicherheiten durch Warenübereignung, Hypothekeneingabe oder in anderer Form sind nicht geleistet. Bürgschaften, Wechselverbindlichkeiten oder Giroverpflichtungen bestehen nicht. Die Bezüge des Aufsichtsrates betrugen für das Jahr 1937 7139,93 RM. und die des Vorstandes einschließlich der Pensionsverpflichtung für frühere Vorstandsmitglieder 73 307,12 RM. Bei vorsichtiger Bewertung des Lagers und nach Abschreibungen von 120 037,96 RM. auf Maschinen und Anlagen schließt das abgelaufene Geschäftsjahr einschließlich des Vortrages aus dem vergangenen Jahr in Höhe von 2194,93 RM. mit einem Gewinn von 121 461,79 RM. ab. Dieser Gewinn soll folgendermaßen verwandt werden: 4 Prozent Dividende auf 2 000 000 RM. = 80 000 RM., Zuweisung an die Unterstützungsrücklage 35 000 RM., Vortrag auf neue Rechnung 6461,79 RM.

In der Bilanz erscheint das Anlagevermögen mit 1 321 316 (1 277 579) RM., darunter: bebaute Grundstücke 166 512 (166 512), unbebaute Grundstücke 212 800 (207 963), Fabrikgebäude 445 400 (454 700), Wohn- und Verwaltungsgebäude 144 000 (145 500), Maschinen 352 600 (302 900) RM. Das Umlaufsvermögen beträgt 3 115 597 RM., im einzelnen: Roh- und Betriebsstoffe, Halb- und Fertigfabrikate 1 322 131 RM., Wertpapiere 46 574 RM., Anzahlung an Lieferanten 50 902 RM., Forderungen 244 762 RM.

In den Aufwendungen in Höhe von 3 046 303 RM. sind u. a. enthalten: Löhne und Gehälter 1 561 135 RM., soziale Abgaben 116 389 RM., Abschreibungen auf Anlagen 120 037 RM., sonstige Abschreibungen 2912 RM., Zinsen 50 994 RM., Steuern und Abgaben 578 596 RM.

In der oHV. wurde der bekannte Jahresabschluß vorgelegt und genehmigt und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Auf Grund der gesetzlich notwendigen Neuwahl des Aufsichtsrates wurden gewählt: Georg Kisker, Vorsitzer; Albert Osthoff (Bielefeld), stellv. Vorsitzer; Gerhard v. Möller (Kupferhammer); Gustav Windel (Windelsbleiche); Georg Müller (Oerlinghausen); Franz Mülder (Emsdetten); Karl Kisker (Bielefeld). Den vorgeschlagenen Aenderungen der Satzung auf Grund des Aktiengesetzes, die in der Tagesordnung bekanntgegeben waren, wurde zugestimmt. — Es waren 21 Aktionäre anwesend, die von dem Aktienkapital von 2 000 000 RM. insgesamt 1 852 600 RM. vertraten.

Wir geben Auskunft:

A. L. B. Das Absangen der Ameisen gestaltet sich sehr einfach. Man nimmt einen mittelgroßen Blumentopf, vergipst das Abzugsloch und stellt ihn mit der Oeffnung nach unten in den Garten dort, wo die Ameisen am meisten auftreten. Man muß den Blumentopf etwas in den Boden hineindrücken. Nach wenigen Tagen ist der Topf voller Ameisen. Er wird in ein Gefäß mit kochendem Wasser geworfen und wieder aufgestellt. Dieses Verfahren wird solange wiederholt, bis alle Ameisen beseitigt sind. In die im Garten befindlichen Nester gießt man Schwefelkohlenstoff. Da dieser sehr feuergefährlich ist, muß man dafür sorgen, daß kein offenes Feuer in der Nähe ist. Das Einschlupfloch wird sofort mit Erde wieder zugedeckt.

Miete. Sie sind, da Miete eine Bringschuld ist, verpflichtet, die Einzahlung wunschgemäß vorzunehmen (§ 270 BGB.). Sie können also nicht verlangen, daß der Vermieter die Miete bei Ihnen abholt.

M. P. in B. Es kommt auf die mietvertraglichen Abmachungen an. Wenn Ihnen ein mietvertragliches Recht zur Benutzung der Waschmaschine zusteht, kann Ihnen dieses auch bei einmaliger Nichtbenutzung nicht streitig gemacht werden. Wir sind allerdings der Auffassung, daß Sie die Gebühr jeden Monat bezahlen müssen, wenn sich nicht aus dem Mietvertrag etwas anderes ergibt.

83. Eine allgemeingültige Bestimmung dieser Art ist nicht ergangen. Es besteht also die Möglichkeit einer Einrichtung der Zimmer zu gewerblichen Räumen. Zu einer Mieterhöhung ist aber auf jeden Fall die Zustimmung der Preisbildungsstelle erforderlich. Die Genehmigung darf gemäß § 5 der Preisstopperordnung nur erteilt werden, wenn die Beibehaltung des bisherigen Mietzinses dem Vermieter auch während der Dauer des Vierjahresplanes billigermeise nicht zugemutet werden kann.

A. H., Bielefeld. Wie wir aus Ihrer Anfrage ersehen können, ist die Ehe in Ihrem Falle nicht geschieden, sondern auf Grund einer Anfechtungsklage des Mannes für nichtig erklärt worden. Also kann von einer Schuld des Mannes nicht gesprochen werden.

G. B., Bielefeld. Wir können Ihnen nur empfehlen, sich persönlich mit dem Reichsleader Köln, Köln, Dagobertstraße, in Verbindung zu setzen. Wir glauben aber kaum, daß Sie über diese persönlichen Dinge eine Auskunft erhalten werden.

G. G. Die adoptierte Tochter ist gegenüber dem Annehmenden erb- und pflichtteilsberechtigt. Da sie im vorliegenden Falle durch Testament von der gesetzlichen Erbfolge ausgeschlossen ist, erbt sie nur den Pflichtteil, wie dies ja auch im Testament des Erblassers zum Ausdruck kommt. Den übrigen Teil des Nachlasses der Frau erben deren Geschwister, falls keine näheren Verwandten vorhanden sind.

E. P. Der Anspruch auf Zahlung des rückständigen Mietzinses verjährt in vier Jahren. Die Verjährung beginnt mit dem Ende des Jahres, in dem der Anspruch entstanden ist (§ 197, 201 BGB.). Nach Vollendung der Verjährung ist der Verpflichtete gemäß § 222 Abs. 1 BGB. berechtigt, die Leistung zu verweigern.

Wirtschaftsnachrichten

Westf. Kupfer- und Messingwerke AG. vorm. Casp. Noell, Lüdenscheid. Die HV., der der Abschluß für das Geschäftsjahr 1937 vorlag, beschloß antragsgemäß die Verteilung einer Dividende von 6 (5) Prozent und wählte das frühere Vorstandsmitglied Hugo Schulte dem Aufsichtsrat hinzu. — Vertreten waren 1,6 Mill. RM. AK. von insgesamt 2,50 Mill. RM.

Osnabrücker Ziegelwerke AG., Osnabrück. Der HV. wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1937 vorgelegt, der wiederum einen Verlust ausweist, und zwar in Höhe von 6009 RM. Der Gesamtverlust beträgt jetzt 126 243 RM. Der Rohüberschuß beläuft sich auf 272 804 RM., außerordentliche Erträge betragen 9097 RM. Löhne und Gehälter erforderten 154 637 RM., soziale Aufwendungen 11 502 RM., Abschreibungen 23 484 RM., Zinsen 15 427, Steuern 5889 und sonstige Aufwendungen 77 536 RM. Es wurde beschlossen, den Verlust vorzutragen. Mit der Neufabrikation ist auf allen drei Werken der Gesellschaft Ende März 1937 begonnen worden. Voraussagen über das neue Geschäftsjahr könnten noch nicht gemacht werden.

Die Handwerkerrechnung nicht vergessen! Wie sehr die Kunden, die ihre Rechnungen verspätet bezahlen oder Ware auf Kredit nehmen, den Handwerker belasten, darüber ist oft genug Klage geführt worden. Aus den Angaben von rund 8000 Berichterstattern aus neununddreißig Handwerkszweigen hat jetzt das Statistische Reichsamt auch einmal zahlenmäßig nachgewiesen, einen wie großen Teil ihres Vermögens die Maurer und Tischler, die Schneider, Putzmacher oder Maler in diesen Forderungen stecken haben. Die Folge davon, daß die Kunden bei dem Handwerker Schulden machen, ist natürlich, daß die Handwerker ihrerseits wieder bei den Lieferanten Schulden machen müssen. Aber im ganzen machen die Kunden bei den Handwerkern immer noch mehr Schulden als diese bei ihren Lieferanten. Die Folge dieser unnatürlichen Schuldenmacherei ist natürlich eine verhältnismäßige Verteuerung, denn Kredite kosten in allen Regeln Zinsen. Es liegt also auch im Interesse der Kunden, daß sie ihre Handwerkerrechnungen stets pünktlich bezahlen.

Anhänger stark gefragt. Im ersten Vierteljahr 1938 wurden 6828 Anhänger im Werte von 21 Mill. RM. abgesetzt. In der gleichen Vorjahrszeit waren es nur 6 130 Anhänger im Werte von 16,1 Mill. RM. Besonders haben die Anhänger bis zu 3 t Tragfähigkeit gewonnen. Hier wurden 54 v. H. mehr abgesetzt als im Vorjahre. Dabei ist zu vermerken, daß der Anhängerabsatz ins Ausland fast um das Doppelte gestiegen ist. Der Ausfuhrwert betrug 544 000 RM. gegen 283 000 RM.

Kaffee schlägt Bier und Schnaps. Mit der trockenen Statistik befaßt sich nicht jeder gern, aber ein Blick in den feuchten Teil dieser trockenen Statistik kann doch recht interessant und lehrreich sein. Es ergibt sich nämlich, daß der Kaffee in dem großen Rennen, daß er seit dem Jahre 1929 mit Bier und Schnaps bestreitet, bei weitem der Sieger geblieben ist. Weder Bier noch Schnaps haben es bisher auf die Ziffern bringen können, mit denen sie 1929 aufwarteten. Der Kaffee dagegen liegt um 20 v. H. darüber. Man braucht deshalb nicht anzunehmen, daß die Bier- und Likörliebhaber zum Kaffee abgewandert seien, aber immerhin, der Kaffee zeigt, daß er treuere Freunde hat.

Georg Büsing:

Radieschen

Immer, wenn es bei uns im Frühjahr die ersten Radieschen zum Abendbrot gab, war es zwischen Mutter und uns Kindern sehr still. Der Tisch war weiß gedeckt, Blumen standen darauf, die Petroleumlampe, die Vater so sehr geliebt, brannte ruhig, Mutter trug ihr schwarzes Kleid, und wir Kinder hatten alle reingewaschene Gesichter. Es gab nur Radieschen zum Brot. Sonst nichts.

Wir wußten nicht, warum diese leise, feierliche Stunde war. Wir ahnten nur dunkel, daß sie dem Andenken des Vaters galt, der in Frankreich geblieben war. Wir wagten auch nicht zu fragen, Mutter war an diesen Abenden so ernst und gütig, wir fühlten, daß wir nicht fragen durften. Aber heute weiß ich es. Mutter sagte es mir.

Vater hatte vor der Stadt ein kleines Stück Erde. Er liebte es, wie er uns liebte — jede geerntete Frucht nahm er als Geschenk und Wunder. Es war immer ein Festtag, wenn er im Frühjahr die ersten Früchte, Radieschen, brachte. Der Krieg trennte ihn von seinem Acker.

Vater kämpfte an allen Fronten. Zuletzt lag er in Frankreich, Stellungskrieg. Im Frühjahr 1918 schrieb er, daß er nun wieder ein Stückchen Erde bewirtschafte. Es läge am Rande eines Waldes, der unter den Granaten und Gasen gestorben sei. Er habe Radieschen gesät und Blumen.

Wochen später schickte er die ersten Radieschen und Blumen von seinem Acker in Frankreich. Obgleich das Feuer des Feindes sich täglich steigere, sei sein Stück Erde noch völlig unversehrt. Ringsum sei alles zerpflügt, zerrissen und aufgewühlt. Nur das Stückchen, auf dem seine Radieschen wüchsen und seine Blumen blühten, sei ganz ohne Wunden. Die Granaten gingen darüber hinweg. Es schien, als habe Gott seine Hand auf dies Fleckchen blühendes Leben gelegt und den brüllenden Tod besiegt.

Es traf Vater bald darauf. Wir wissen die Stelle nicht, wo er begraben liegt. Ich war in Frankreich und habe Vater gesucht. Es war im Frühjahr, der Himmel war klar und rein. Nur die Erde der Schlachtfelder lag noch zerrissen und aufgewühlt. Dazwischen die Friedhöfe mit den endlosen Reihen von Kreuzen. Vaters Namen fand ich nicht. Ich fand nur ein kleines Stückchen Erde, auf dem unter Unkraut Radieschen wuchsen und Blumen blühten. Sie hatten all die Jahre hindurch ihre Frucht getragen und waren wiedergekommen. Sie hatten den Tod ringsum besiegt durch ihren Willen zum Leben. So wie mein Vater den Tod besiegt hatte durch sein Opfer für Deutschland.

Ich blieb eine Nacht auf diesem Stückchen Erde. Ich war bei meinem Vater. Ich hatte ihn gefunden.

Bruno H. Bürgel:

Lob der Sonne

Das ist die Zeit, in der die Menschen der großen Städte, bleich noch und wintermüde, mit einem glückhaft verlorenen Lächeln sich der Frühlingssonne entgegendrängen, die nach großem Gesetz, erhaben über allen Erdenstreit, ein flammender Gott, emporsteigt in ihrer Bahn. Das ist allem Wandel zum Trotz geblieben wie in alten Tagen! „Und die Sonne Homers, siehe, sie lächelt auch uns!" —

Ich habe ein tiefes Verständnis für die alten Völker versunkener Kulturen, denen dieser strahlende Ball die höchste Gottheit war; auch sie, die nur über einen kleinen Bruchteil unseres heutigen Wissens verfügten, wußten schon, daß alles Leben und Wohlergehen auf Erden ein Geschenk der Sonne ist. Ein Volk verlor Glauben und Hoffnung, und Tausende töteten sich selbst, als die zügellosen Horden der Eindringlinge 1537 in Cuzco, der alten Hauptstadt der Inka, den herrlichen Sonnentempel verwüsteten, als meuternde spanische Abenteurer das größte Heiligtum, das goldene Sonnenbild, demolierten, zerbrachen und um die Goldplatten würfelten. Da verlor die Sonne wirklich ihren Schein, und man konnte nicht mehr recht unterscheiden, wer hier die Heiden und wer die Rechtgläubigen waren. — Von einer brünstigen Sehnsucht nach der Hohen, Strahlenden, ist der junge Aegyptenkönig, der sich später selbst Echenaton, „Glanz der Sonnenscheibe" nennt, erfüllt, als er, ein Ketzer auf dem Thron, um 1370 v. Chr. allen andern alten Göttern den Krieg erklärt, ihre Zeichen beseitigen läßt und den Sonnengott zum alleinigen Herrn und Hüter der Welt und aller Reiche erklärt, zum Geber aller Güter. Ein neues Symbol erfindet er für diese Gottheit, eine Sonnenscheibe mit Strahlen, die in Menschenhände endigen; seine Hauptstadt weiht er ihr, ein mächtiger Tempel wird der Sonne gewidmet, und Gesänge preisen ihre Erhabenheit: „Deine Strahlen umarmen die Länder, durch deine Liebe bezwingst du sie; fern bist du, aber deine Segnungen sind bei uns . . .!" Heimlich bekämpft die Priesterschaft sein Werk; wir wissen nicht genau, wie dieser Echenaton geendet hat, aber täglich bewundern wir in allen Kunsthandlungen die Büste seiner Gattin, der zierlichen Nofretete. —

An den alltäglichen Wundern geht der Mensch achtlos vorbei! Wer von uns sieht noch einen Sonnenaufgang, wer das flammende Haupt über einer stillen erwartenden Landschaft aufgehen, nachdem die Herolde des Lichtes auf eilenden Rossen von Osten über die Welt gezogen, hinein in das Unendliche! Ich sah ein Kind weinen, das, zum erstenmal in seinem Leben dem Steinhaufen der Großstadt entflohen, über dem weiten Meer die Sonne aufsteigen sah. So arm sind wir geworden!

Das alltägliche Wunder, das einen ganzen Stern erhält, Riesenreiche, 2000 Millionen Menschen, alle Brunnen springen läßt, alle Aecker tragen läßt und den Kelchen aller Blüten befiehlt: „Oeffnet euch!"... Das alltägliche Wunder! Vielleicht auch Lebensspenderin für die Bewohner anderer Planeten. Was wissen wir darüber? Nichts! Wissen Sie, daß unsere Erde nur den 2735millionsten Teil der Sonnenstrahlung erhält, daß alles andere von dem ungeheuren Glutball andern Richtungen im All zugestrahlt wird? Wissen Sie, daß man 1 300 000 Erdkugeln in die Sonne hineinfüllen könnte? Sie ist der Motor der Welt, sie ginge unter, diese Welt, sie stände still und versänke in Nacht und Eis, wenn dieser Motor aufhörte, seine Energien zu versenden. Zweihundertfünfundsechzig Billionen Pferdekräfte entwickelt dieser Motor, wie die Astrophysiker herausgerechnet haben, die tagtäglich der Sonne den Puls fühlen in wohleingerichteten Sonnenwarten mit hundert kniffligen Instrumenten, hier wie in Tokio, in Amerika wie am Kap der guten Hoffnung. Denken wir uns die Erde mit einem Eismantel umzogen, den ganzen gewaltigen Ball, den wir bewohnen, eingehüllt in eine Eisdecke, zweimal so hoch wie ein Großstadthaus — die uns in einem Jahr von der Sonne zugestrahlte Wärme genügt, um diesen Eismantel zu schmelzen.

Was ist alles Licht der illuminierten nächtlichen Großstädte neben dem Sonnenglanz? Wenn mitten am hellen Tag im blendenden Sonnenschein der ganze Lichtzauber einer solchen Stadt in Tätigkeit gesetzt würde, er verblaßte zu einer Unbedeutendheit, er wirkte kümmerlich, wie Kerzen in einer Kammer, die man vergaß auszublasen. Hundertfünfzig Millionen Kilometer fern schwebt diese Sonne, selbst unsre schnellsten Flugzeuge hätten 40 Jahre ununterbrochen zu fahren, um sie zu erreichen, und doch überflutet die Weltleuchte uns mit ihrem blendenden Glanz, der gleich dem von 3 000 000 000 000 000 000 000 000 000 (in Worten 3000 Quadrillionen) Kerzen ist. —

Was für ein Weltenfeuer! Die Astronomen und Physiker haben sich jahrhundertelang den Kopf darüber zerbrochen, wovon es sich nährt, wie der Herr der Welt es immer wieder neu beschüttet, damit es nicht niederbrennt. Hier liegt eines der größten Probleme der Naturforschung überhaupt! Wer von uns, der da wohlig auf einer Bank unter langsam sich begrünenden Büchen im Sonnenschein vor sich hinträumt, denkt daran? — Alltägliches Wunder! — Wäre die Sonne so etwas Aehnliches wie ein gewaltiger Brand, sie wäre längst verglüht und erloschen. Eine der Sonne an Größe gleichende Masse aus bester Steinkohle könnte nur etwa 25 000 Jahre brennen, man müßte jährlich einen neuen Kohlenberg hineinschütten, der sechzigmal so groß ist als unsere Erde, um dieses Feuer zu nähren und zu erhalten. Jährlich sechzig Erdbälle aus Steinkohle... das gibt es nicht einmal in dem an unzähligen Wundern reichen Sternentraum! Wie fängt es aber dieses leuchtende Wunder da droben an, seit Millionen Jahren (den ältesten Lebensspuren auf Erden geben die Geologen und Paläontologen ein Alter von annähernd tausend Millionen Jahren) zu leuchten, zu strahlen, ohne zu ermatten, zu altern? Eine knifflige Frage!

Dennoch ist man heute ihrer Lösung weitaus näher als je zuvor. Zwar besteht diese Sonne aus den gleichen Stoffen wie unsre Erde; Wasserstoff, Sauerstoff, Kohlenstoff, Eisen, Helium, Kalzium, Natrium, Magnesium und viele andere die Welt aufbauenden Elemente sind mit völliger Sicherheit auch auf der Sonne nachgewiesen, aber in den Tiefen dieses enormen Gasballes, bei einer Temperatur von Millionen Graden, existiert der Stoff, die Materie, nicht in der uns auf Erden bekannten Form, sie ist aufgelöst in ihre kleinsten Bausteine, in die Ur-Energien der Welt, die mit unerhörter Geschwindigkeit durcheinanderwogen, gegeneinanderprallen, Energien ausstrahlen. Im Innern der Sonne zerfällt die Materie; der Stoff, das „Körperliche", wird „Kraft", wird Strahlung. Billionen Jahre vermögen diese gewaltigen Energien den Allerwelts-Strahler „Sonne" zu erhalten. All die Millionen fernen Fixsterne, sie sind nichts anderes als Sonnen in unfaßbaren Weiten, und es scheint, als ob sie verschieden alt sind, denn sehr verschieden ist ihr Licht, ihre Wärme, ihre Strahlung, ja, es mag Greise unter den fernen Sonnen geben, die schon erloschen sind, die dunkel durch die ungeheure Oede des Raumes treiben. — Einmal hat alles in dieser wandelbaren Welt ein Ende, selbst die Lebensdauer einer Sonne!

Aber die Himmel rühmen des Ewigen Ehre, und es steht uns wohl an, uns Eintagsfliegen im Garten Gottes, daß wir uns verneigen vor der Majestät der Sonnenheere, denn „die unbegreiflich hohen Werke sind herrlich wie am ersten Tag!" —

Zweimal Franz Schubert

Eines Tages erhielt Seine Exzellenz, der Herr Weimarische Staatsminister von Goethe, eine dicke Postsendung. Aus Wien, von einem Schulmeister Franz Schubert.

Völlig unbekannter Name. Ein Begleitbrief erläuterte die Sendung von Notenmanuskripten. Ein Herr Spaun, der sich als Freund des Schulmeisters und Kompositeurs bekannte, hatte ihn verfaßt.

Vierzig Lieder nach Texten von Goethe kamen da in Weimar an, und „diese Sammlung", so schrieb Spaun, „wünscht der Künstler Euer Exzellenz in Untertänigkeit weihen zu dürfen . . ."

Es ist nie klar geworden, ob Goethe diese Lieder je gesehen oder gehört hat. Viel spricht dafür, daß es nicht so war. Eine Antwort ist nie in Wien angelangt, so sehnsüchtig der kleine, schwindsüchtige Schulmeister in seiner Vorstadtwohnung auch darauf wartete. Es hing viel für ihn ab von einem günstigen Bescheid...

Aber ein Nachspiel kam noch. Unter den Kompositionen befand sich auch der „Erlkönig". Noch während man auf Goethes Antwort lauerte, bat Spaun den Leipziger Verlag Breitkopf & Härtel, das Lied zu übernehmen. „Krauses Zeug", war das Urteil des Leipziger Lektors, und er fragte bei dem sächsischen Hofkonzertmeister in Dresden an, der zufällig auch Franz Schubert hieß, ob solch musikalisches Machwerk wirklich von ihm stamme.

Wütend schrieb dieser brave Musikant zurück, er habe den „Erlkönig" natürlich nicht vertont, würde aber umgehend zu ermitteln suchen, wer da seinen Namen so schändlich mißbraucht habe!

Der Sport

Schalke spielt in Bielefeld

Der BfB. hat die Knappen zu Gast

Wie wir von der Vereinsführung des BfB. Bielefeld erfahren, fällt am Wochenende das vorgesehene Spiel gegen den FSV. Frankfurt aus. Es ist möglich, daß die Frankfurter am kommenden Montag in Bielefeld spielen.

Den Bielefelder Rotweißen ist es gelungen, den schon seit langem vorgesehenen Besuch des Deutschen Meisters für den 4. Juni zustande zu bringen.

SC Planitz kommt

Arminia bietet eine Sonderkost

Der neugebackene westfälische Gauligist hat das Wagnis unternommen, zwischen den Aufstiegskämpfen und der noch laufenden Runde um den Tschammerpokal einen Gegner im Freundschaftsspiel zu verpflichten, dessen Erfolge in der letzten Zeit Aufsehen erregt haben.

Der Tabellenzweite der sächsischen Gauliga aus Planitz hat eine Erfolgskette hinter sich, die sich sehen lassen kann. Fortuna Düsseldorf unterlag 1:4 und das will etwas heißen. Das Spiel gegen Arminia Bielefeld soll am 11. Juni auf der Melanchthonalm steigen.

Aus der Boxsportmappe

Wer wird Leichtgewichtsmeister?

Der Berufsverband Deutscher Faustkämpfer hat als Kandidaten für den zur Zeit freien Titel eines Deutschen Meisters im Leichtgewicht vier Boxer zugelassen. Das sind der Exmeister Albert Esser (Köln), dessen Besieger Bielski (Solingen), Richard Stegemann (Berlin) und der ehemalige österreichische Meister Karl Blaho, der erst vor wenigen Tagen aus Südamerika zurückkehrte und wohl die besten Aussichten auf den Titel hat.

Meine Kinder

nehmen sich täglich eine Flasche Apfelsaft mit zur Schule. Das hat mich veranlaßt, die Taschenflasche mit Hille's Deutschem Reichspatent-Verschluß zu schaffen, damit demnächst jedes deutsche Kind in den Genuß der reinen Gottesgabe gelangen kann, aber auch jeder geistig und körperlich arbeitende Mensch, der Wanderer, Reisende, Sportler, insbesondere der Autolenker, der Dichter und Denker, sie alle brauchen Erfrischung. Diese gibt der reine Saft der Natur.

Erde und Sonne in gemeinsamer Kraft, schaffen den Saft

Sie haben die Gewißheit und dürfen das Vertrauen mit entgegenbringen, daß ich Ihr bester Naturarzt bin. Meine Arbeit gehört dem Volk, darum die Flasche nur 30 Pfg. mit Inhalt. frische Füllung 15 Pfg. Ihren Bedarf bitte ich schon morgen Donnerstag zu decken, da am Tag vor Pfingsten eine sorgende Bedienung kaum möglich sein wird.

Hille

Mütterberatungsstelle

Stieghorster Schule.

Sprechstunden von jetzt ab nur an jedem ersten Freitag im Monat von 16 bis 17 Uhr.

Ausschreibung von Pflanzenlieferungen

für den Sennefriedhof

Die Lieferung des im Frühjahr 1939 benötigten Pflanzenmaterials — Stiefmütterchen, Primeln, Efeu, Immergrün und Evonymus — für Grabbepflanzungen auf dem Sennefriedhof soll vergeben werden. Angebote sind bis zum 8. Juni 1938 einzureichen. Bedingungen und Unterlagen sind zu haben beim Sennefriedhof und beim Bestattungsamt, Kreuzstraße Nr. 20, Zimmer 6.

Bielefeld, d. 30. Mai 1938.

Der Oberbürgermeister.

Auf Grund der §§ 120 und 142 der Reichsgewerbeordnung und des Gesetzes betr. Erweiterung der Berufs- (Fortbildungs-) Schulpflicht vom 21. 7. 1938 (Ges. S. S. 807) sowie des Aenderungsgesetzes dazu vom 26. 3. 1935 (Ges. S. S. 40) ist für die **gewerbliche Berufsschule für Mädchen der Stadt Bielefeld** unterm 19. 2. 1938 mit Zustimmung der Ratsherren eine **Satzung** erlassen worden, nachdem den beteiligten Betriebsführern und Gefolgschaftsmitgliedern sowie deren Berufsvertretungen Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben war. Der Herr Regierungspräsident in Minden hat die Satzung unterm 5. 5. 1938, A. Z. II N 20, genehmigt. Die Satzung liegt vom 1. 6. 1938 ab acht Tage im Schulamt im Rathause, Zimmer 41, zur Einsichtnahme aus.

Bielefeld, d. 31. Mai 1938.

Der Oberbürgermeister.

J. V.: Dr. Graeven.

Zwangsversteigerungen

am Donnerstag, d. 2. Juni 1938, Auktionshalle, Am Bach Nr. 12, hierselbst, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

19 Uhr, Ober-Gerichtsvollzieher Buschjost:

Nähmaschine, Schreibmaschine, Wohnzimmer, Küchenmöbel u. anderes mehr.

11 Uhr, Ober-Gerichtsvollzieher Pieper:

Schreibmaschine, Gewürzschrank, Spiegel, Teppich, Sofa, Schreibtisch, Peddigrohrtisch u. -Stühle, Nähmaschine, Schneidertisch mit Bügelgeräte, Klavier, Grammofon, Bilder, Radiogerät, Kautsch, Höhensonne, kombin. Schrank, Registrierkasse, Rollwagen, 100 Zentner Briketts, 100 Zentner Nuß II u. a. m.

11 Uhr, Gerichtsvollzieher fr. A. Leifert:

1 Harmonium, 2 Sesselgestelle, 1 Sack Roßhaar, 1 Oelgemälde, 1 Standuhr, 1 Bücherschrank, 1 Vitrine, 1 Schreibtisch, 1 Ford-Wagen, 1 Klavier, 1 Schreibmaschine, 1 Teppich, 1 Büfett, 1 Allesbrenner u. a. m.

Rohrteichstraße

in den früheren Räumen der W. N. N. ist auch heute noch eine

Annahmestelle

für Anzeigen: Machen Sie es sich bequem bringen Sie Anzeigen für die „Neuesten" zur

Rohrteichstraße

Hier hängen auch die „Neuesten" aus

Klavier Büsing Fachgeschäft Breitestr 26

Kleinkraftrad-Verleih Marktstraße 33 · Ruf 38

Amtliche Bekanntmachungen

Satzung

betr. Erhebung von Berufsschulbeiträgen in der Stadt Bielefeld

Auf Grund des § 16 Abs. 6 des Gewerbe- und Handelslehrer-Besoldungsgesetzes vom 16. April 1928 — GSS. 89 — in der Fassung der Verordnung vom 12. September 1931, 1. Teil Kap. IV § 1 ZHH. 8—10 — GSS. 179/191 —, wird nach Anhörung der Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer und nach Beratung mit den Gemeinderäten (Ratsherren) folgende Satzung für den Stadtbezirk Bielefeld erlassen:

§ 1.

Die Schulbeiträge sind zu erheben:

a) von den Gewerbetreibenden in der Form von Beiträgen, die auf den als Berechnungsmaßstab dienenden Steuermeßbetrag der Gewerbesteuer — §§ 14 und 16 des Gewerbesteuergesetzes vom 1. Dezember 1936 (RGBl. I S. 979) abgestellt sind,

b) von den nichtgewerbetreibenden Arbeitgebern für jeden von ihnen beschäftigten Arbeiter und Angestellten, soweit die Jugendlichen der einzelnen bei ihnen beschäftigten Arbeiter- und Angestelltengruppen berufsschulpflichtig sind, nach dem Durchschnittssatze, der sich ergibt aus der Teilung des durch Schulbeiträge aufzubringenden Betrages der Unterhaltungskosten der Berufsschulen durch die Gesamtzahl der in der Stadt Bielefeld beschäftigten Arbeiter und Angestellten.

§ 2.

Die Schulbeiträge der Gewerbetreibenden, die Werkschulen unterhalten, sind zu ermäßigen nach dem Verhältnis der Hundertsätze, die sich ergeben

einerseits beim Vergleiche der Zahl der Werkschüler mit der Zahl der Arbeiter und Angestellten des Betriebes und

andererseits beim Vergleiche der Zahl der Berufsschulpflichtigen mit der Zahl der Arbeiter und Angestellten im Bezirke der Stadt Bielefeld.

§ 3.

Diese Satzung tritt mit Rückwirkung vom 1. April 1937 in Kraft. Die Ortssatzung vom 31. Mai/2. Juni 1926 tritt gleichzeitig außer Kraft.

Bielefeld, den 12. Februar 1938.

Der Oberbürgermeister. J. V. gez. Dr. Graeven.

Auszug aus der Niederschrift über die Versammlung der Ratsherren am 13. April 1938.

Tagesordnung: Satzung betr. Erhebung von Berufsschulbeiträgen in der Stadt Bielefeld.

Stellungnahme der Ratsherren: Mit dem Erlaß der Satzung nach der Vorlage einverstanden.

Bielefeld, den 13. April 1938.

Für die Ratsherren: gez. Sturmberg, Schürmann.

Der Oberbürgermeister. gez. Budde.

Genehmigt mit der Maßgabe, daß die Rückwirkung des § 3 mit dem 1. April 1938 eintritt.

Minden, den 17. Mai 1938.

(L. S.) **Der Regierungspräsident.** J. V. gez. Dr. de Terra.

Veröffentlicht!

Bielefeld, den 31. Mai 1938

Der Oberbürgermeister. J. V. gez. Dr. Graeven.

Zu Pfingsten für den Herrn!



Geschmackvolle Modeneuheiten, wie man sie immer bei Buddeberg findet

Oberhemden aus guten Popelinestoffen, mit Stäbchenkragen 7.50 5.90 **4.90**

Sporthemden aus modern gemusterten Sportstoffen, mit angeschnittenem Kragen . . 6.90 4.50 **3.90**

Selbstbinder reine Seide, in den neuen Farbstellungen der Mode . . . 2.90 1.95 **1.45**

Selbstbinder „Knittertrei", die beliebten Sommerkrawatten 1.95 1.70 **0.95**

Socken in großer Muster- und Farbenauswahl 1.60 0.95 **0.78**

Sportstrümpfe in Farben passend zum Sportanzug oder Pullover 3.90 1.95 **1.10**

Netzunterjacken vorne geknöpft, mit ¼ Arm 1.25 1.15 **0.90**

Unterhosen kniefrei, mit Gummizug, Größe 4 1.25 **1.15**

Unterhosen porös, lange Form, Größe 4 2.90 2.75 **2.10**

Pullover, Tennishemden, Schlafanzüge usw.

Buddeberg Niederstraße 5-9

Der Steiermärker

Herrenhäuser Naturwein

kommt ab heute zum Verkauf in den Weinkellereien:

A. Biermann • Ernst Schoff • S. Thermann

Lest die Westfälischen Neuesten Nachrichten

Teppiche
Dekorations- u. Gardinenstoffe
bis 18 Monatsraten
Teppich-Schlüter, Bonn 35

Bayr. Bierkäse
echten Weißlacker, vollfett, pikant, etwas für Kenner
Limburger Käse
in allen Fettstufen: 20%, 40% und 50% Fett, kauft man in der guten alten Qualität bei
Kronsbein
Käsefachmann . Am Markt 3

Tapeten Farben Lacke
von **Brinkmann** Oelmühlenstr. 3

Spezialhaus für moderne
Herren- u. Damenbekleidung
Hermannstraße 6
A. Arronge . Teilzahlung gestattet

Auto-Verleih Hans Westerfrölke
Kasko-versicherte Wagen
Heeper Straße 21
Nähe Jahnplatz . Ruf 2544

Zu Pfingsten neue Schuhe selbstverständlich vom **Schuhhaus Friedrich Wolf** Seit über 50 Jahren Qualitätsware **nur Bahnhofstr. 45**

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.06 Mk., in der fetten Ueberschrift 0.30 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen; andernfalls Berechnung von 20%, Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu vermieten

Zimmer
zu vermieten. Nachzufragen b. Frau Wichmeier, Meller Str. 19, 1. 6.

Zimmer,
möbl., fließ. Wasser, frei. Lindermannstr. Nr. 16.

Zimmer,
freundlich möbl., zu vermieten. Gehrenberg 9, II.

Zimmer
mit zwei Betten frei. Nützenstraße 4, II.

Zimmer,
möbl., frei. Herforder Straße 7.

Zimmer,
möbl., mit Morgenkaffee, Nähe Landgericht, zu vermieten. Detmolder Str. 87, I.

Zimmer
für 1—2 Personen mit guter Pension frei. Steinstraße 5, I.

Zimmer,
behaglich möbliert, zu vermieten. Horn-Wessel-Straße 168, I.

Zimmer,
möbl., frei. Niederntorwall 22, III.

Zimmer
frei. Gütersloher Str. Nr. 8, I.

Zimmer,
freundlich möbl., an Herrn frei. Waldhof Nr. 11.

Zimmer
frei. Piggenstraße 10.

Zimmer,
möbl., für monatlich 16 RM an älteres Fräulein zu vermieten. Zu erfragen i. d. Westf. Neuesten Nachr. 3165

Zimmer,
sonnig, schön möbliert, mit Koch- und Waschgelegenheit und Bad, für Mädchen oder Frau zu sofort oder später zu vermieten. 20 RM monatl. Henschelstraße 21, part.

Zimmer,
gut möbl., Kochherd, für berufstät. junges Mädchen frei. Rohrteichstraße 67.

Zimmer
f. jungen Mann frei. Ravensberger Str. 71, 1. Etage.

Zimmer,
möbl., frei. Rohrteichstraße 59 a, III., links.

Zimmer,
einfach möbl., in gut. Hause frei. Viktoriastraße 42, I. (Eingang Rückseite).

Zimmer
mit voller Pension preiswert zu vermieten. Hagenbruchstr. 5.

Zimmer,
möbl., in gut. Hause frei. Roonstraße 31.

Zimmer,
möbl., zu vermieten Neustädter Straße 14, 2. Etage, links.

Zimmer,
freundlich möbl., frei. Große-Kurfürsten-Str. Nr. 65 a, I.

Zimmer,
freundlich möbl., vermieter Obertorwall 1, 2. Etage.

Zimmer,
freundlich möbl., frei. Badbenutzung. Ravensberger Straße 81 (Hildebrandt).

Zimmer
mit Morgenkaffee ab 1. Juni frei. Am Lauksberg 3 (Heller Weg).

Zimmer,
zwei Betten, mietfrei. Teutoburger Str. 47, part., links.

Zimmer,
freundlich möbl., mit Morgenkaffee, zu vermieten. Elsa-Brändström-Straße 17, part.

Zimmer
für Herrn frei. Piggenstraße 1.

Herrenzimmer,
sehr gut eingerichtet, z. vermieten. Gartenstraße 23, part.

Schlafstelle,
3.50, frei. Wörthstr. 6.

Mansarde,
gut möbliert, frei. Obertorwall 1, II.

Wohn-
u. Schlafzimmer, zwei Betten, frei. Bahnhofstraße 19 (Eingang Arndtstraße).

Wohn-
u. Schlafzimmer, möbliert, an Herrn oder Dame zu vermieten. Preis 30 RM. Lutterstraße 34, II.

Wohn-
u. Schlafzimmer, möbliert, an Herrn zu vermieten. Welle 26, I.

Wohnschlafzimmer,
separat, fließ. warmes und kaltes Wasser, Bad, Heizung, frei. Lohoff, Obernstraße 1.

Möbliertes
Schlafzimmer u. Heeres Wohnzimmer, in gut. Wohnlage, sofort zu vermieten. Sibille, Laerstraße 12 (Ecke Goldbach).

Küche
u. Schlafzimmer, möbliert, frei. Rohrteichstraße 67.

Zimmer,
zwei möbl., mit Balkon und Bad, frei. Ravensberger Str. 45, 4. Etage, rechts.

Büroräume,
zwei helle, evtl. auch für Praxis passend, z. 1. Juli oder später zu vermieten. Buchhandlung Hugo Anders, Altstädter Kirchstr. 1.

Wohnung,
große, Nähe Rathaus, 6 Zimmer, Küche, Bad und Nebengelaß, auch für Büro und Praxis geeignet, zum 1. Juli zu vermieten. Monatliche Miete ca. 190 RM. Angeb. u. A. S. 5004 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

2 Zimmer,
Neubau, z. vermieten. Zu erfragen in den Westf. Neuesten Nachr. 7209

Miet-Gesuche

Zimmer,
möbl., in der Ortsgruppe Pottenau, von jungem Mann für sofort oder später gesucht. Angebote unter A. S. 5008 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 1.6.

Mädchen,
berufstätiges, sucht leeres Zimmer. Offt. unter A. Z. 3104 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Wohnung,
2—3 Räume, zu sofort von älterem Ehepaar, zwei Personen (Ingenieur) Schildesche, Gellershagen, Theesen, Jöllenbeck, Billendorf gesucht. Preisangebote unter A. Z. 3100 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Wohnung,
3 Zimmer und Küche, Monatsmiete bis 40 RM, bis zum 1. Okt. gesucht. Offerten unt. A. Z. 3096 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Tausche
3 große Räume, part., nicht abgeschl., 21 RM, gegen 3—4 abgeschloss. Räume, bis 40 RM. Angeb. u. A. Z. 3081 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
3 Zimmer und Küche, von ruhigem Mieter (3 erwachs. Personen) im Westen oder Brackwede zum 1. 7. oder später gesucht. Angeb. unter A. Z. 3089 a. d. Westf. Neuesten Nacht.

Altwohnung,
größere, v. Beamtenwitwe gesucht. Offert. unter A. R. 4068 a. d. Westf. Neuesten Nacht.

Beamter
sucht 3—4-Zimmerwohnung. Angeb. unt. A. Z. 3116 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Brautpaar
sucht für August/Sept. (evtl. Oktober) hübsche 3—4-Zimmerwohnung. Offert. u. A. Z. 3070 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten

Wohnung,
modern, 4 Zimmer u. Küche, Zentralheizung, Bad, möglichst mit Balkon und Garage, zum 1. Oktober gesucht. Preisangebote unter A. S. 5010 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

4—5-Zimmerwohnung,
in guter Lage, von ruhigem, sich. Mieter (höher. Beamter) zu mieten gesucht. Angeb. unter A. S. 5030 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Wohnung,
5 Zimmer, Zentrum der Stadt, zum 1. 7. 1938 gesucht. Angebote unter A. S. 4979 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Offene Stellen

Bäckergeselle,
nicht über 20 Jahre, evt. mit Führerschein, für sofort oder später gesucht. Bäckerei Heller, Brackwede-Süd, Telefon 3848.

Lagerarbeiter
mit Führerschein in Dauerstellung sofort gesucht. Offerten unt. A. Z. 3060 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Laufburschen,
evtl. für halbe Tage, stelle sofort ein Max G. Meßmann, Gneisenaustraße 5.

Laufjunge,
14—16 jährig, gesucht. Paulusstr. 45 (Hinterhaus).

Bürogehilfen
oder Stenotypistin, auch Anfängerin, sucht Wolff, Rechtsanwalt und Notar, Ulmenstr. Nr. 14.

Geschäftsbote
bzw. Packer, auch für Lagerarbeiten, zuverlässig und gewandt, Radfahrer (mögl. auch mit Führerschein) von Wäschefabrik gesucht. Angeb. u. A. R. 4066 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Kellnerlehrling
zum sofortigen Eintritt gesucht. Hotel Bielefelder Hof, Bielefeld. 1.6.

Friseurlehrling
sofort oder später gesucht. Salon Gagert, Engersche Straße 16, 1. 6.

Schuhmacherlehrling
oder Volontär für sofort gesucht. Orthopädische Maß- u. Reparaturwerkstatt J. Severin, Warbein i. W. 1. 6.

Maschinenschreiberin,
perfekte, f. d. Abendstunden an einigen Wochentagen gesucht. Meldungen unter A. Z. 3095 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Zuverlässige,
sorgfältige Plätt- und Flickfrau für Privathaushalt gesucht. Vorzustellen 12 bis 1 Uhr. Lessingstraße 50.

Lehrmädchen
für Putzgeschäft gesucht. Offerten unter A. A. 7216 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 11.6.

Wir suchen
für unsere Zeichnerei junges Mädchen im Alter bis zu 20 Jahren als Aufdruckerin, allenfalls z. Anlernen. Wilmes & Co., G. m. b. H., Breite Str. 30, 2. 6.

Suche
für sofort oder später ein im Kochen perfektes Mädchen, erfahren i. allen Hausarbeiten, Zweitmädchen u. Putzhilfe vorhand. Wäsche außer dem Hause. Vorstellung vormittags oder nach Vereinbarung. Frau Ew. Haarhaus, Wuppertal-Barmen, Rich.-Strauß-Allee 20, Telef. 509 97.

Mädchen,
junge, für leichte Arbeiten sofort oder später gesucht. Wäscherei Silberberg, Blumenstraße 7, Telefon 5068. 1. 6.

Erstmädchen,
perfekt in allen vorkommenden Arbeiten, für Kinderhaushalt z. Anfang-Mitte Juli gesucht. Frau E. Stodiek, Bielefeld, Werther Str. Nr. 43.

Plätzanweiserin
gesucht. Lichtburg, Brackwede. Vorzustell. 16—18 Uhr.

Mädchen,
junge, für leichte Beschäftigung sofort gesucht. Oscar Sahrhage, Eilentruper Weg 58.

Hausangestellte,
erfahrene, mit Kochkenntnissen, zum 1. 7. für 2-Pers.-Haushalt gesucht. Vorstellung erbeten bis 7. Juni. Frau Post. Grantoff, Quelle, Ringplatz, Telefon 912. 4.6.

Stütze,
erfahrene, nicht über 45 Jahre, zur Pflege einer alten, leidenden Dame und zur Besorgung ihres kl. Haushalts sofort od. später gesucht. Angebote unt. A. A. 7076 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 4.5.

Hausgehilfin,
ältere, suche Stellung in gutem Hause. Angebote unt. A. A. 7106 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Mädel,
21 jährig, sucht zum 1. Juli Stellung im Haushalt. Angeb. an: Fr. Wiesemeier, Elsa-Brändström-Str. 13.

Zu verkaufen

Küche,
gebraucht, sehr billig zu verkaufen. Bleichstraße 40.

Küche,
gebraucht, billig zu verkaufen. Bielsteinstraße 2 a (Laden).

Küchenschrank
und Kludiessel billig verkäufl. Am Damm Nr. 2, I., links.

Kleiderschrank,
zweitürig, zu verkaufen. Meyer Str. 9.

Bettstelle
mit Matratze, Tisch, Vogelbauer m. Ständer zu verkaufen. Detmolder Str. 124 b.

Kredenz,
Eiche, 50 RM, 6 Stühle mit Lederbezug, à 10 RM, verkäuflich. Kirchhoff, Schlangenstr. 16.

Sofa
und Klavier verkäufl. Teutoburger Str. 14.

Herd,
neuwertig, verchromt, Tiefbau, billig z. verkaufen (Marke Banning). Herforder Str. Nr. 314.

Kochmaschine
und Fahrrad, gebr., billig verkäuflich. Schäfer, Heinrichstr. Nr. 49.

Gasherd,
Kinderwagen preiswert zu verkaufen. Brackwede, Holler Str. Nr. 59.

Gasherd,
zweiflammig, fast neu, und Waschmaschine m. Wringer, Miele, abzugeben. Zu erfragen in den Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Teppich,
2½ mal 3½, Perservmuster, durchgewirkt, Ia Qualität, Umstände halber günstigst abzugeben. Zu erfragen in den Westfäl. Neuesten Nachrichten. 7300

Kinderbettstelle
zu verkaufen. Ehlentruper Weg 45, I., l.

Kinderwagen,
gebraucht, Tiefbau, für 15 RM zu verkaufen. Meller Straße Nr. 92 a, III., links.

Zwillingswagen
billig zu verkaufen. Herforder Str. 272.

Kinder-Sportwagen,
„Racher", fast neu, u. Kanonenöfchen zu verkaufen. Schloßhofstr. 189, pt.

Hausgehilfin,
jüngere, bei gut. Lohn für leichte Hausarbeiten sofort gesucht. Wilhelm Bulf, Bielefeld, Herforder Straße Nr. 36.

Suche
zum 1. Juli eine Hausgehilfin f. Küche und Haus. Frau A. Kampe, Versmold, Fernruf 675.

Morgenhilfe
gesucht. Ravensberger Straße 48 a.

Stellengesuche

Mann,
junger, mit Führerschein Kl. 1 und 3, sucht Stelle als Kraftfahrer m. Nebenarbeit. Angeb. u. A. R. 4067 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Für Stellungsuchende!
Es ist zweckmäßig den Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen Zeugnisabschriften. Lichtbilder usw. haben auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers zu tragen.
Verlag Westfälische Neueste Nachrichten.

Fehlt noch etwas Feriengeld?

Nun, da kann geholfen werden. Denken Sie nur mal an die vielen gebrauchten Gegenstände, die bei Ihnen vielleicht nutzlos herumstehen, anderen jedoch noch gute Dienste erweisen könnten.

Machen Sie die alten Sachen zu Geld. Die W.N.N.-Kleinanzeige verkauft Ihnen schnell das Gewünschte und schafft so die Reserven für die Ferienkasse.

Anzug,
neu, f. große schlanke Figur, verkauft billig Beeke, Herforder Str. Nr. 48.

Herrenanzug,
Gr. 50, zu verkaufen. Welle 11, porterre (ab 19 Uhr).

Anzug,
sehr gut erhalt., Oberweite 92—96, billig zu verkauf. Barkhausen, Siegfriedstraße 66.

Hansmag,
Garant-Kabriolett, gut erhalten, abzugeben. Herforder Straße 164.

BMW.,
3/15, Limousine, überholt, preiswert zu verkaufen. Hellingstr. Nr. 9.

Opel,
1,2 Liter, Cabriolet, zweisitzig, in bestem Zustande, preiswert zu verkaufen. Telefon 1720.

DKW.,
3/15, neu überholt, Motorrad, 350 ccm, steuerfrei, verkauft Bohnenkamp, Brockhagen-Wenwort.

Motorrad,
NSU., 200 ccm, billig zu verkaufen. Schröder, Quelle 362 (Nähe Büscher).

Motorrad,
Wanderer, 200 ccm, elektr. Licht u. Hupe, billig zu verkaufen. Heb. Schulte, Ostenhorst 2.

Herrenfahrrad,
fast neu, preiswert abzugeben. Hermannstraße 17, part.

Herrenrad,
neuwertig, billig abzugeben. Heimweg 26.

Herrenfahrrad,
neu, billig abzugeben. Zu erfragen in den Westf. Neuesten Nachr. 7268

2 Fahrräder,
neu, beste Ausführung, weit unter Preis zu verkaufen. Nieke, Lehmstich 46.

Damenfahrrad,
wenig gebraucht, für 25 RM zu verkaufen Brackwede, Ad.-Hitler-Straße 187, I., links.

Eisschrank,
„Miele", Modell 3111, neuwertig, Anschaffungspreis 125 RM, f. 85 RM abzugeben. Gütersloher Str. 17a.

Faltboot,
Einer, wenig gefahr., zu verkaufen. Besichtigung zwischen 19 und 20 Uhr. Alleestr. 8 a.

Dachfalzziegel,
ca. 1200—1400, gut erhaltene Hagemannsche Falzziegel, sofort zu verkaufen. Julius Puls, Heepen, Schildescher Straße.

Schreibmaschine
zu verkaufen. Nehme auch Fahrrad in Zahlung. Telefon 6016.

Transmissionen,
mehrere, komplett mit Welle u. Lagerböcken, sowie Scheibenrädern, zu verkauf. Wilhelm Eick, Bielefeld, Oelmühlenstraße 21.

Ladentresen
mit Glasaufsatz billig abzugeb. Meyer Str. Nr. 21.

Zigarrengeschäft,
verkehrsreiche Straße, auszugehendes, günstig gegen Kasse zu verkaufen. Angeb. unter A. A. 7189 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Röhrenkessel,
liegender, 5,8 qm, 6 Atü, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Offert. unter A. B. 1886 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Grammofon
mit 60 Platten für 25 RM zu verkaufen. Brackwede, Uhlandstr. Nr. 4, Ruf 808.

Schifferklavier,
wie neu, für 30 RM zu verkaufen. Brackwede, Uhlandstraße 1, Ruf 808.

Kauf-Gesuche

Fahrradständer
für 12—16 Räder, mit oder ohne Dach, zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. R. 4065 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Cabriolet,
gut erhalten, v. Privat zu kaufen gesucht. Angebote über Beschaffenheit u. Preisangabe u. A. Z. 3102 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Leichtmotorrad,
98 od. 120 ccm, preiswert gesucht. Angebote unter A. R. 7366 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Kinderfahrrad
für fünfjährig. Mädel gesucht. Offerten unt. A. R. 4057 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

2- oder 3-Familienhaus
mit größerem Garten zu kaufen gesucht. Eilangebote u. A. S. 5035 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Verschiedenes

Berlin
Fahrtbeteiligung am Sonnabend als Beifahrt gesucht. Herold, Am Schiffberg 16, Telefon 5680.

Hals-Angorakater,
zwei, 9 Wochen alt, in gute Hände zu vergeben. Bielef.-Schildesche, b. Winke-Loheide.

Wellensittich,
blauer, entflogen. Wittekindstraße 20.

Gefunden
Damen-Armbanduhr, silberne, i. Brackwede, Adolf-Hitler-Str. Abzuholen: Joly, Brackwede, Lönkert 8, II.

Gartenmöbel u. Gartenschirme **Carl Benteler** Gehrenberg Niedernstr.